

neOSLAB

**LABORBERICHT
JAHR 8**

2.921 Tage

Bildung

70.104 Stunden

Innovation & Partizipation

4.206.240 Minuten

Wissensarbeit

Inhalt

Statement
Indra Collini
3

Statement
Lukas Sustala
4

Das NEOS Lab
5

Zahlen & Fakten
2021
12

Säule 1 – Academy
Aus- & Weiterbildung
15

Säule 2 – Research
Wissenschaft &
Partizipation
43

Säule 3 – Community
Videos, Podcasts &
Veranstaltungen
61

Kommunikation
110

Statement

Indra Collini



„Die Corona-Pandemie auch in ihrem zweiten Jahr zu einer Veränderung von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft geführt, und dabei auch die politische Bildungsarbeit beeinflusst. Das NEOS Lab hat, trotz Krise, im Rahmen von wissenschaftlichen Studien an neuen Lösungen für eine neue Politik gearbeitet; und zwar 2021 so produktiv wie noch nie. Mit seinem umfangreichen digitalen Kommunikations- und Eventangebot konnte das offene Labor den produktiven Dialog zwischen verantwortungsvoller Politik und interessierten Bürger_innen weiter aufrechterhalten und mit zahlreichen Online-Trainings politische Skills fördern. Wissenschaftliche Erkenntnisse wurden mit Praxiserfahrungen verwoben und wurden medial und persönlich diskutiert – das legt den Boden für ein verantwortungsvolles und nachhaltiges politisches Handeln in der und für die Zukunft.“

Indra Collini

*Landessprecherin & Fraktionsobfrau NEOS NÖ &
Präsidentin des NEOS Lab*

Statement

Lukas Sustala



„2021 war ein besonders produktives Jahr im NEOS Lab. Trotz schwieriger Umstände wurden viele Menschen eingeladen, zum Austausch und zum Diskurs. Viele relevante Forschungsbeiträge fanden medial Widerhall und beeinflussten so die öffentliche Debatte. Und in der politischen Bildungsarbeit war 2021 der Beginn einer neuen Zeitrechnung für liberale, politische Bildungsarbeit – dank neuer Formate, Technologien und Schwerpunkten. Gerade angesichts zunehmender politischer Polarisierung ist es für die Demokratie entscheidend, wertschätzend und evidenzbasiert im Gespräch zu bleiben. Das haben wir 2021 geschafft – und werden uns auch 2022 vornehmen.“

Lukas Sustala

Direktor des NEOS Lab

Das NEOS Lab

WER WIR SIND

Das NEOS Lab, die Parteiakademie der NEOS, helfen dabei, Menschen zu entwickeln, und liefern inspirierende Inhalte. Als Akademie entdecken wir Talente, fördern Persönlichkeiten und trainieren Skills. Als Think Tank forschen wir an aktuell relevanten Fragen und laden zu innovativen und partizipativen Formaten und offenem Diskurs ein. Das NEOS Lab ist für die Organisation das Herzstück in der politischen Aus- und Weiterbildung und für das liberale, neue Österreich die Dreh-scheibe im Wissens-Bereich und Inspirationsort für interessierte Bürger_innen.

DIE MISSION

In der Mitte der Gesellschaft verwurzelt, ist das NEOS Lab der Ort, wo weltoffene, reflektierte und mutige Menschen, die unsere Gesellschaft mitgestalten möchten, lernen, trainieren, diskutieren und partizipieren. Als Wissensportal steigern wir unser politisches Know-how kontinuierlich und unterstützen damit das Wachstum der gesamten NEOS Gemeinschaft. Interessent_innen, Aktivist_innen und Funktionsträger_innen finden entsprechende (Weiter-)Bildungsangebote, die sie politisch und persönlich, im Sinne unseres Politikverständnisses, voranbringen.

DIE KERNAUFGABEN

Als Ideen- und Talenteschmiede setzen wir uns für das Wachstum von ganz NEOS in Bund und Ländern ein. Ob politisch interessiert, aktiv oder ehrenamtlich tätig, wir bieten für das jeweilige Bedürfnis auf jeder politischen Ebene maßgeschneidertes Wissen: Von der Vernetzung wissenschaftlicher Daten und Fakten und der Diskussion aktueller Fragen gerade auch aus liberaler Sicht (als Think Tank) bis hin zur Aus- und Weiterbildung (NEOS Lab Academy).

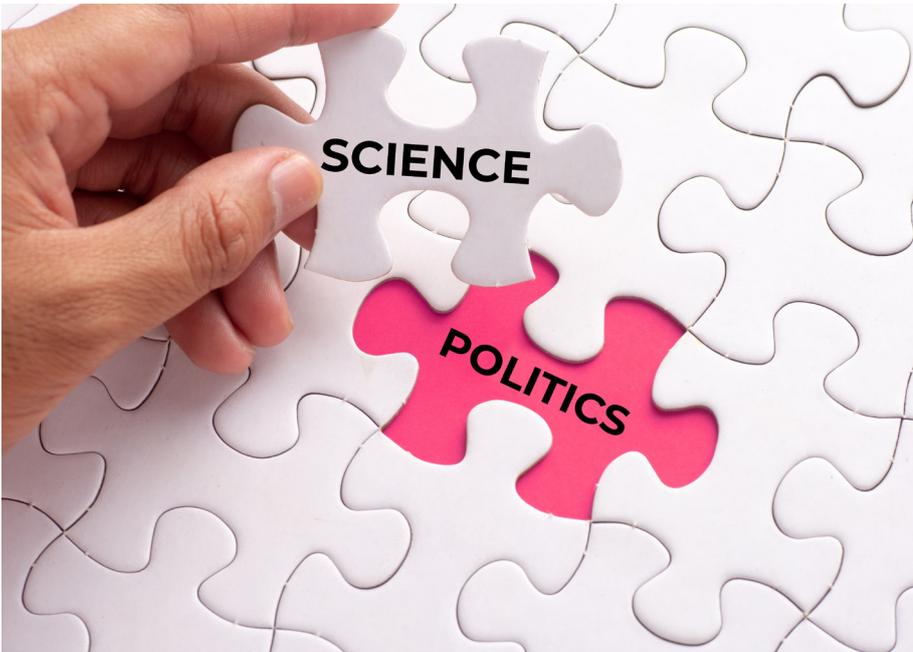
ne●SLAB

***IT'S ALL ABOUT PEOPLE
AND POLITICS***



NEOS LAB ACADEMY – DIE TALENTESCHMIEDE: IT'S ALL ABOUT PEOPLE

Ziel der Aus- und Weiterbildung ist es, Menschen in ganz Österreich, die für NEOS aktiv werden wollen, auszubilden, zu begleiten und für NEOS nachhaltig zu begeistern. Wir wollen politische Talente aus dem Pool engagierter und interessierter Bürger_innen identifizieren und fördern und sie mit umfassenden Handlungskompetenzen ausstatten. Ob Mandatar_innen, Gemeinderät_innen oder Aktivist_innen, alle finden im NEOS Lab ein zielgruppenspezifisches und inhaltlich diverses Aus- und Weiterbildungsangebot.



NEOS LAB RESEARCH – DER THINK TANK: IT'S ALL ABOUT KNOWLEDGE

Forschung, Daten und Wissen sind der wichtigste Rohstoff für unsere moderne Gesellschaft. Sie sind eine wesentliche Quelle für zuverlässige, relevante Schlussfolgerungen und innovative, evidenzbasierte Politik. Neue Möglichkeiten und Methoden der empirischen Sozialforschung, der Statistik, der Verhaltenswissenschaften und der Datenverarbeitung sollen genutzt und der gesamten NEOS Organisation zur Verfügung gestellt werden. Wissenschaftliche Studien, Policy Briefs und Datenauswertungen bündeln Wissen und Erfahrungen aus internationalen Kooperationen und partizipativer Zusammenarbeit und legen damit die Basis für sachorientierte, relevante und innovative Politik.



NEOS LAB COMMUNITY – DAS OFFENE LABOR: IT'S ALL ABOUT LIBERAL COMMUNITY

Gemeinsam mit interessierten Bürger_innen entwickeln wir neue Politik. Zu gesellschaftspolitisch relevanten Themen werden gemeinsam neue politische Ansätze erforscht, zukunftsweisende Konzepte politischer Partizipation kreiert und das Lab als Experimentier- und Wissensraum ausprobiert. Das Veranstaltungs- und Beteiligungsangebot reicht von unterschiedlichen Dialogformaten über Videos und Podcasts bis hin zu interaktiven Social-Media-Aktivitäten.

Vorstand

VORSTAND

bis 30. September 2021

Indra Collini

Präsidentin

Beate Meinel-Reisinger

Sepp Schellhorn

Niki Scherak

Claudia Gamon

Werner Albeseder

Douglas Hoyos

Lukas Schretzmayer-Sustala

Direktor NEOS Lab – ohne Stimmrecht

VORSTAND

seit 30. September 2021

Indra Collini

Präsidentin

Beate Meinel-Reisinger

Christoph Wiederkehr

Andrea Klambauer

Gerald Loacker

Andreas Köb

Claudia Gamon

Lukas Schretzmayer-Sustala

Direktor NEOS Lab – ohne Stimmrecht

Team 2021

Indra Collini

Präsidentin

Lukas Schretzmayer-Sustala

Direktor NEOS Lab

Dieter Feierabend

Wissenschaftlicher Leiter

Johannes Stolzka

Projektleiter Bildung, Research

Barbara Aschenbrenner

Leiterin Kommunikation & Veranstaltungen

(bis 31. 10. 2021)

Max Harnoncourt

Leiter Innovation & Partizipation

(bis 31. 03. 2021)

Elisabeth Höttinger

Leiterin Aus- und Weiterbildung (bis 31.5.2021)

Bettina Rappl

Referentin für Personalentwicklung & Training

Leiterin Aus- und Weiterbildung seit 1.6.2021

Elma Jusic

Teamassistent Training & Event

(seit 12. 04. 2021)

Philipp Pichler

Trainingskoordinator (seit 6.12.2021)

Eva Kaiblinger

Communication & Content Managerin

Lukas Fassel

Social Media Content Creator

Kamila Kowal

Assistenz der Geschäftsführung

Johannes Mühlbacher

Projektleitung Partizipation & Innovation

(seit 07. 01. 2021)

Zahlen & Fakten

2021

Online-/Präsenz Veranstaltungen

Online-
Veranstaltungen

23

digital
dabei

12.925

Teilnehmer_innen
in Präsenz

112

Interaktionen

4.510

Videos

#amPUNKT Videos

18

#BestOf Videos

20

weitBLICK Video

1

Reels

18

Video-Aufrufe
gesamt

63.651

Podcasts

weitBLICK
mit Irmgard Griss

5

#amPUNKT
Podcasts

16

Trainings

Trainings

56

Teilnehmer_innen

895

Durchschnittliche
Zufriedenheit

(auf einer Skala von 1–5)

4,7

Online & Social Media

Facebook Abonnenten

4.642

Facebook Reichweite

462.737

Instagram Abonnenten

982

Instagram Reichweite

78.108

Twitter Follower

2.890

Twitter Reichweite

669.200

YouTube Aufrufe

4.654

LinkedIn Abonnenten

253

LinkedIn Impressionen

27.187

Newsletter

63

Studien

Publikationen &
Wissenschaftliche
Studien

10

Bücher

Bücher in der
Bibliothek

738

Säule 1

ACADEMY 

AUS- & WEITERBILDUNG

Säule 1

Aus- & Weiterbildung

Die Trainings des NEOS Lab laden alle interessierten Bürger_innen ein, Politik interaktiv zu erleben und zu gestalten! Mit seinen vielfältigen Trainings und Seminaren bietet das NEOS Lab zahlreiche Aus- und Weiterbildungsangebote in ganz Österreich. Gemeinsam werden Räume für partizipatives Lernen geschaffen, das gemeinsame Innovationspotential genutzt und Ergebnisse in Form neuer Inhalte, Trainingsmethoden und – formate wieder zu den Bürger_innen gebracht.

#Mein persönlicher Ausdruck

In diesem Training lernst du, wie dein körperlicher, stimmlicher und verbaler Ausdruck entsteht, erfährst, wie Du mental zu mehr Souveränität gelangst und erprobst unterschiedliche Körperhaltungen und Bewegungsqualitäten.

Trainerin: Susanne K. Weber

14.01.2021, 16:00-20:00 | Online-Training

20.01.2021, 16:00-20:00 | Online-Training

#Let's get started

In diesem Training erfährst du, wie die gängigsten Social Media-Plattformen funktionieren, was bei einer Anmeldung zu beachten ist und wie Du die ersten Schritte in der digitalen Welt sicher gehen kannst.

Trainer: Darius Djawadi

19.01.2021, 16:00 – 20.00 | Online-Training

15.04.2021, 17:00 – 20:00 | Online-Training

29.06.2021, 17:00 – 20:00 | Online-Training

#Grundlagen der Gemeinde-Haushaltsreform

Mit der verpflichtenden Umsetzung der VRV 2015 ändert sich ab dem Voranschlag 2020 im kommunalen Haushaltswesen Grundlegendes. In diesem Webinar erhältst du einen Überblick zu den Neuerungen betreffend Eröffnungsbilanz, Voranschlag und Rechnungsabschluss. Auch die neuen Informationen im Gemeindehaushalt und der politische Nutzen dieser Reform wird herausgearbeitet.

Trainer: MMag. Clemens Hödl (KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung)

22.01.2021, 15:00 – 19:00 | Online-Training

#Welcome to Social Media

Der Ausbruch von #CoVid-19 hat unseren Lebensmittelpunkt stark in den virtuellen Raum verlegt. Gerade deswegen ist es wichtig und sinnvoll seinen Social Media Auftritt zu optimieren. In diesem Training wurden die wichtigsten Basics gezeigt und Raum und Zeit für Fragen rund um den Social Media Auftritt geklärt.

Trainer: Darius Djawadi

14. April 2020 | Online

#Wie komme ich in die Medien

In diesem Workshop erfährst du, wie Medien funktionieren und arbeiten. Was erfolgreiche und effiziente Medienarbeit ausmacht und wie Inhalte aufbereitet sein müssen, um medial relevant zu sein.

Trainer: Christoph Fasel

26.01.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training

09.06.2021, 17:00 – 20:00 | Online-Training

28.09.2021, 17:00 – 20:00 | aDLERS Hotel Innsbruck

21.10.2021, 17:00 – 20:00 | NEOS Lab

#Das politische System

In diesem Training erhalten Aktivist_innen und interessierte Bürger_innen einen Überblick über den Aufbau der österreichischen Demokratie, mit ihren wichtigsten politischen Ämtern und den Schnittstellen zur Europäischen Union.

Trainer: Dieter Feierabend

28.01.2021, 16:00 – 19:00 | Online-Training

16.03.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training

22.09.2021, 17:00 – 19:30 | NEOS Lab

08.11.2021, 17:30 – 19:30 | Online-Training

#Liberalismustraining

Liberalismus ist eine im 19. Jahrhundert entstandene Weltanschauung, die in gesellschaftlicher und politischer Hinsicht die freie Entfaltung und Autonomie des Individuums fordert und staatliche Eingriffe beschränkt sehen will. Josef Lentsch vermittelt die Geschichte des Liberalismus von seinem Entstehen bis zur Gegenwart.

Trainer: Josef Lentsch

09.02.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training

19.05.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training

21.09.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training

29.11.2021, 17:00 – 21:00 | Online-Training

#POWERDAY

Social Media I Gemeindeaufbau I Storytelling

Ein Tag - Alle Trainings! Am Powerday beschäftigst du dich in Kleingruppen mit drei Themen, die dir bei der politischen Arbeit in deiner Gemeinde helfen: Storytelling, Social Media und Gemeindeaufbau.

Trainer: Barbara Gassner

13.02.2021, 09:00 – 19:00 | Online-Training

#Besprechungsmoderation

Durch deine Tätigkeit für NEOS bist du immer wieder mit der Moderation von Gruppen konfrontiert? Dann bist du hier genau richtig: du erarbeitest die wichtigsten Moderationswerkzeuge, lernst Tipps und Tricks für erfolgreiches Moderieren, beschäftigst dich mit kniffligen Situationen und hast die Möglichkeit, zu reflektieren und deine Moderation anhand von Praxisbeispielen zu verbessern.

Trainerin: Julia Halwax

16.02.2021, 16:00 – 18:00 | Online-Training

10.11. & 16.11.2021, 16:00 – 18:00 & 15:00 – 19:00 | Online & NEOSphäre Salzburg

#Interne Kommunikation

In diesem Training lernst du anhand von Praxisbeispielen Kommunikationstechniken, die im Alltag helfen, den Informationsfluss im Team aufrechtzuerhalten. Die erlernten Methoden kannst Du individuell in Deinem Alltag einsetzen. Sie unterstützen dich dabei, Absprachen zu verbessern und klare, verbindliche Vereinbarungen und Entscheidungen zu treffen.

Trainerin: Katharina Wüstenhagen

17.02.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training

18.05.2021, 17:00 – 21:00 | Online-Training

29.09.2021, 17:00 – 21:00 | NEOS Lab

18.11.2021, 17:00 – 21:00 | Online-Training

#Mein persönlicher Ausdruck

Wir alle kommunizieren täglich und ständig in unserem Berufs-, Familien- und Alltagsleben. In diesem Workshop lernst Du, wie Dein körperlicher, stimmlicher und verbaler Ausdruck entsteht, erfährst, wie Du mental zu mehr Souveränität gelangst und erprobst unterschiedliche Körperhaltungen und Bewegungsqualitäten.

Trainerin: Susanne K. Weber

18.02.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training

#Corona-Krise und Auswirkungen auf Gemeindefinanzen

Der 2. Corona- Lockdown hat die finanzielle Situation der Gemeinden noch weiter verschlechtert. Im Online-Workshop mit Karoline Mitterer (KDZ) werden Hilfsmaßnahmen, Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten sowie Investitionsprogramme für Gemeinden diskutiert.

Trainer: Dr. Karoline Mitterer (KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung)

26.02.2021, 16:00 – 19:00 | Online-Training

#Zeitmanagement

Oft ist es schwer, die ehrenamtlichen Tätigkeiten mit dem Hauptberuf zu vereinen: Als Aktivist_in, Listenkandidat_in, Mandatar_in bzw. Gemeinderät_in für NEOS sollst du ein gutes Gefühl bei deinen Einsätzen haben und besser verstehen, wo deine Grenzen liegen. In diesem Training beschäftigst du dich mit Möglichkeiten und Techniken des Zeitmanagements, die du individuell in deinem Alltag umsetzen kannst.

Trainerin: Katharina Wüstenhagen

01.03.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training

09.09.2021, 16:00 – 20:00 | NEOSphäre Eisenstadt

07.12.2021, 17:00 – 21:00 | Online-Training

#Digitaler Content

Ein Social Media Account lebt von dem Inhalt, den du dort postest. Das Training hilft dir, Antworten auf folgende Fragen zu finden: Was sind die Dos & Don'ts der digitalen Welt? Was ist wichtig um einen einheitlichen NEOS Auftritt sicherzustellen? Wie kann ich mit meinen Postings mehr Reichweite erzeugen? Wie mache ich gute Fotos/ gute Inhalte, die die Leute auch gerne lesen und teilen wollen?

Trainer: Darius Djawadi

04.03.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training

#NEOS – So arbeitet eine Kontrollpartei

Was ist eine Kontrollpartei und was versteht man unter Aufklärungsarbeit? Wie kommt man zu Informationen über Missstände und was macht man in Folge mit diesen Informationen? Was passiert bei einem Untersuchungsausschuss und wie werden parlamentarische Anfragen erarbeitet? Wie läuft die Berichterstattung ab? Antworten auf diese und andere Fragen rund um die Arbeit einer Kontrollpartei gibt Steffi Krisper in diesem Workshop.

Trainerin: Steffi Krisper

09.03.2021, 16:00 – 19:00 | Online-Training
01.06.2021, 16:00 – 19:00 | Online-Training
20.09.2021, 17:00 – 20:00 | Online-Training
22.11.2021, 17:00 – 20:00 | Online-Training

#Konfliktmanagement

Kommunikationsdefizite und destruktive Konflikte stellen uns oft in unserem privaten und beruflichen Alltag vor Probleme. Durch den Einsatz von bewusster Kommunikation schaffen wir stabile und ausgeglichene zwischenmenschliche Beziehungen. In diesem Workshop beschäftigst du dich mit den Grundregeln im Umgang mit Konflikten, was in Konfliktsituationen passiert und welche positiven Konflikaspekte es gibt.

Trainerin: Simone Pibernik

15.03.2021, 18:00 – 21:00 | Online-Training
22.03.2021, 18:00 – 21:00 | Online-Training
25.06.2021, 09:00 – 16:00 | NEOSphäre Salzburg
23.10.2021, 09:00 – 16:00 | NEOS Lab
27.11.2021, 09:00 – 16:00 | NEOS Lab

#Wertschätzende Kommunikation

Unser ganzes Leben ist Kommunikation. Wir kommunizieren ständig - privat wie beruflich - und treten auf diese Weise in Kontakt mit unseren Mitmenschen, Kolleg_innen und auch politischen Mitbewerber_innen. Immer mit dem Ziel, Verbindung und Vertrauen aufzubauen. Was gute Kommunikation ausmacht, ist die grundlegende Wertschätzung des Gegenübers, bei aller politischen, sachlichen und konstruktiven Härte. Wertschätzende Kommunikation kann gelernt werden. Sie dient der Sache, den Menschen und macht den politischen Berufsalltag ein Stück weit verbindender.

Trainerin: Simone Pibernik

19.03.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training
25.06.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training
01.10.2021, 16:00 – 20:00 | NEOSphäre Klagenfurt
26.11.2021, 16:00 – 20:00 | NEOSphäre Eisenstadt

#Rhetorik – Basic

In diesem Workshop trainierst du deinen körperlichen, stimmlichen und verbalen Ausdruck, erfährst, wie du mental zu mehr Souveränität gelangst und erprobst unterschiedliche Körperhaltungen und Bewegungsqualitäten. Außerdem übst du, wirkungsvoll und lebendig vor einer Gruppe zu sprechen und dabei unterschiedliche Medien einzusetzen. Übungen, um Auftritts-, Gesprächs- und Redestress zu reduzieren, stehen ebenso am Programm, wie Achtsamkeitsübungen, die dich mit deiner inneren Stärke verbinden.

Trainerin: Susanne Weber

31.03.2021, 16:00 – 20:00 | NEOSphäre Graz

#Rhetoriktraining

In diesem Workshop lernst du, wie dein körperlicher, stimmlicher und verbaler Ausdruck entsteht, erfährst, wie du mental zu mehr Souveränität gelangst und erprobst unterschiedliche Körperhaltungen und Bewegungsqualitäten. Außerdem übst du, wirkungsvoll und lebendig vor einer Gruppe zu sprechen und unterschiedliche Medien einzusetzen.

Trainerin: Susanne K. Weber

26.03.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training
31.05.2021, 16:00 – 20:00 | NEOSphäre Graz
08.09.2021, 17:00 – 21:00 | NEOS Lab

#NEOS von A–Z

Im Seminar lernst du die unterschiedlichen Organisationseinheiten bei NEOS kennen. Von A–Z erarbeiten wir in diesem interaktiven Training, wie NEOS ins Leben gerufen wurde, gewachsen ist und sich weiterentwickelt hat, wer die Menschen bei NEOS sind und wie wir professionell und partizipativ zusammenarbeiten

Trainer: Lukas Lerchner

07.04.2021, 16:00 – 19:00 | Online-Training
12.05.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training
23.06.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training
13.10.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training

#Analyse von Gemeindehaushalten

Ziel dieses Webinars ist es, einen Gemeinde-Voranschlag bzw. einen Gemeinde-Rechnungsabschluss auf Basis von Kennzahlen analysieren zu können. Dazu wird der in der Praxis seit vielen Jahren benutzte und erprobte KDZ-Quicktest vorgestellt. Außerdem wird darauf eingegangen, wie die finanzielle Situation der eigenen Gemeinde im Verhältnis zu anderen eingeordnet werden kann. Dabei erläutert Clemens Hödl (KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung) die seit acht Jahren vom KDZ betriebene Transparenzplattform www.offenerhaushalt.at.

Trainer: Clemens Hödl

09.04.2021, 16:00 – 19:00 | Online-Training

#Teammanagement

In unserer politischen Arbeit treffen Menschen unterschiedlichsten Alters, mit unterschiedlichen Erfahrungen und Persönlichkeiten, aus ganz unterschiedlichen Bereichen und Branchen aufeinander. In diesem Training erfährst du, welche Dynamiken in einem Team wirken, welche Rollen es in einem Team gibt, welche Lebensphasen es durchläuft und was highperforming Teams ausmacht.

Trainerin: Simone Pibernik

23.04.2021, 16:00 – 20:00 | NEOSphäre Graz

11.10.2021, 16:00 – 20:00 | aDLERS Hotel Innsbruck

#POWERDAY

Programm & Narrativ | Social Media | Für Politik begeistern

Ein Tag. Alle Trainings.

Am Powerday beschäftigst Du Dich in Kleingruppen mit folgenden 3 Themen:

Programm & Narrativ

In diesem Training wirst du dich intensiv mit dem NEOS Programm befassen und alle zentralen Positionen kennen lernen. Du wirst lernen, auf knifflige Fragen punktgenaue Antworten zu geben. Außerdem bekommst du die nötigen Skills, um Botschaften in eine spannende Geschichte zu verpacken und dein Gegenüber zu begeistern („Storytelling“). Mit deiner persönlichen NEOS-Geschichte wirst du überzeugen!

Social Media

Social Media Plattformen sind ein guter und kostengünstiger Weg, viele Menschen jeden Alters zu erreichen. Das einzige, was man dafür braucht sind Inhalte und ein bisschen Zeit. Damit diese Zeit auch effektiv genutzt wird, gibt es ein paar Dinge, die Du bei der Erstellung von Profilen und Posts beachten solltest. Am Ende des Workshops bist Du in der Lage, Deine Social Media Profile gut zu verwalten, die Reichweite zu steigern und bist sattelfest bei den „Do’s & Don’ts“ der digitalen Welt.

Für Politik begeistern

Bürger_innen sind politikverdrossen? Nein – das find wir nicht. Es liegt nur daran, dass Politiker_innen nicht mit Bürger_innen sondern über Bürger_innen sprechen. Das wollen wir ändern und zeigen dir verschiedene Methoden und Instrumente, wie du am einfachsten mit Bürger_innen ins Gespräch kommst und sie für Politik begeisterst.

19.05.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training

29.05.2021, 09:00 – 19:00 | NEOSphäre Linz

#POWERDAY

Der erste Eindruck | Auftrittstraining | Debattentraining

Am Powerday beschäftigst Du Dich in Kleingruppen mit folgenden 3 Themen:

Der erste Eindruck mit Michael Roth

Du kommst immer wieder mit vielen Bürger_innen ins Gespräch und willst es dabei in kurzer Zeit schaffen, Interesse und Begeisterung für NEOS zu erzeugen?

In diesem praxisorientierten Workshop beschäftigst du dich mit dem ersten Eindruck, wie du Menschen auf der Straße ansprechen kannst und sich daraus ein gutes Gespräch entwickelt.

Debattentraining mit Ronny Hollenstein

Hier lernst du, wie du auf persönliche und inhaltliche Angriffe reagieren kannst.

Themen, wie von der Defensive in die Offensive zu kommen und der Umgang mit den unterschiedlichen Arten von Killerphrasen, werden bearbeitet.

Außerdem zeigen wir dir, wie du Schwachstellen in den Einwänden und Argumentationen des Gegners erkennen und nutzen sowie deine eigenen inhaltlichen Positionen überzeugend illustrieren kannst.

Auftrittstraining mit Barbara Gassner

In der täglichen Arbeit im politischen Geschäft ist es unerlässlich, Inhalte schnell zu vermitteln und wichtige Kernbotschaften transportieren zu können. Ziel dieses Trainings ist es, grundlegende Inhalte und Werkzeuge für Deinen Auftritt vermittelt zu bekommen, um das Gefühl für die eigene Wirkung in Gesprächen ins Bewusstsein zu rücken und in Folge Gespräche besser, bewusster und zielgerichteter steuern zu können.

Trainer_innen: Michael Roth, Ronny Hollenstein, Barbara Gassner

12.06.2021, 09:00 – 19:00 | Seminarhotel Kobleder, Mettmach

#Auftrittstraining

Spürst du ein Kratzen im Hals, wenn du laut sprechen musst? Weißt du manchmal nicht, was du bei öffentlichen Auftritten mit deinen Händen tun sollst? Möchtest du mit deinem Körper gezielter vermitteln, was du meinst? Brigitte Pinter, eine erfahrene, erfolgreiche Opernsängerin, gestaltet dieses Training etwas anders als herkömmliche Rhetorik - Expert_innen. Du erhältst individuelle Tipps und Tricks, wie du deine Stimme besser einsetzen kannst und deinem Körper einen professionellen Ausdruck verleihst.

Trainerin: Brigitte Pinter

16.06.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training
13.09.2021, 17:00 – 21:00 | NEOSphäre Klagenfurt
14.09.2021, 17:00 – 21:00 | AC Hotel Innsbruck
15.09.2021, 17:00 – 21:00 | NEOSphäre Vorarlberg

#Wahr oder Echt? Schlüsselkompetenz – Medienkompetenz

Fake News – die gezielte Irreführung und Manipulation durch Falschmeldungen in analogen wie digitalen Medien - erleben, nicht zuletzt durch Corona, eine Hochblüte. Umso wesentlicher ist es, nicht nur zu wissen, wo etwas steht, sondern auch, wie die gefundene Information auf ihren Wahrheitsgehalt hin überprüft werden kann. Der Kommunikationsexperte, Pressesprecher, Content- und Social Media Coordinator des Vereins mimikama beschäftigt sich seit 2011 mit Falschmeldungen und Internetmissbrauch in sozialen Medien. In diesem Medienkompetenz Training gibt er Einblicke in seine tägliche Arbeit und wertvolle Tipps für einen Faktencheck im Netz.

Trainer: Andre Wolf

24.06.2021, 10:00 – 14:30 | NEOS Lab & Online

#Storytelling

Im politischen Leben gilt es, die eigenen Botschaften klar und kompakt zu vermitteln. Im medialen Ringen um Aufmerksamkeit gewinnt die spannendste, relevanteste und einprägsamste Aussage. Wie gelingt es daher, die eigene Positionierung bestmöglich zu vermitteln? Wie kann aus einer persönlichen „Marke“ eine gute Geschichte werden? Und wie erzähle ich mein „Warum“, meine politische Motivation so interessant, dass sie nachhaltig in Erinnerung bleibt? Diese und weitere Aspekte des Storytelling werden im Training vermittelt, geübt und ausgetauscht. Eine spannende Zeit ist garantiert.

Trainerin: Barbara Gassner

28.06.2021 & 07.07.2021, 19:00 – 20:30 | Online-Training

27.10. & 02.11.2021, 18:00 – 19:30 | Online-Training

23.11.2021, 17:30 – 20:00 | Online-Training

#Debattentraining

In diesem sehr praxisorientierten Training lernt man, wie man auf persönliche und inhaltliche Angriffe reagieren kann. Themen, wie von der Defensive in die Offensive zu kommen und der Umgang mit den unterschiedlichen Arten von Killerphrasen, wurden bearbeitet. Außerdem wird gezeigt, wie man Schwachstellen in den Einwänden und Argumentationen des Gegners erkennen und nutzen sowie seine eigenen inhaltlichen Positionen überzeugend illustrieren kann.

Trainer: Ronny Hollenstein

06.10.2021, 17:00 – 20:00 | NEOSphäre Eisenstadt

#Digitale Redaktionsplanung

Context is king. In diesem Workshop setzen wir eure Social Media Kenntnisse, eure Werkzeuge und Ideen in Kontext. In der Welt von Social Media gibt es nämlich jede Menge Information, Wissen, Inhalte und Ideen. Dabei stehen oft die Fragen im Raum:

- Was davon nutze ich für meine eigenen Social Media Profile?
- Was poste ich und wie kann ich Social Media für mich optimal planen?
- Wie kann ich Redaktionsplanung im Team effektiv & effizient gestalten?

In diesem praxisorientierten Training erhält ihr Tipps & Tricks für die eigene redaktionelle Planung von Inhalten für eure Social Media Profile. Wir bringen eure Ideen in Zusammenhang.

Trainerin: Eva Kaiblinger

10.06.2021, 16:00 – 20:00 | Online-Training

06.07.2021, 16:00 – 20:00 | NEOSphäre Graz

05.10.2021, 17:00 – 21:00 | Online-Training

#NEOShare – Tipps & Tricks

NEOShare ist für uns NEOS die zentrale Wissensplattform auf der wir zusammenarbeiten, uns austauschen und über unterschiedliche Projekte und News informieren. Das Handling der Plattform ist – mit wenigen Tipps und Tricks – ganz einfach. Genau damit beschäftigen wir uns bei diesem Workshop: Wir erstellen Seiten und Inhalte, teilen diese mit anderen Benutzer_innen, zeigen dir, wie Du auf der Plattform mit anderen zusammenarbeiten und eine Seite ansprechend aufbauen kannst. Damit wir in diesem Workshop schnell ins gemeinsame Arbeiten kommen, ist es wichtig, dass Du vorab bereits einen NEOSshare-Account hast. Falls Du noch keinen Zugriff auf NEOSshare hast, wende Dich bitte an Dein Landesbüro.

Trainer: Johannes Mühlbacher

16.03.2021, 18:00 – 20:00 | Online-Training

12.10.2021, 18:00 – 20:00 | Online-Training

#Resilienz am Arbeitsplatz

Nicht nur, aber gerade in den aktuell so bewegten Zeiten bieten Resilienz und emotionale Intelligenz am Arbeitsplatz wichtige Strategien, innere Sicherheit und Stärke zu erlangen, um nachhaltig handlungsfähig zu bleiben. Ziel dieses Trainings ist es, diese Strategien kennenzulernen, sich mittels hilfreicher Einstellungen und Methoden für die Arbeit im politischen Umfeld zu stärken und durch Coping-Strategien schwierige Situationen zu meistern. Die Teilnehmenden lernen ihre Resilienz-Faktoren kennen, sowie die Wirkungsweise von und den Umgang mit (eigenen wie fremden) Emotionen. Sie lernen Lösungs- und Ressourcenorientierung zu verstehen und umzusetzen.

Trainer: Ronny Hollenstein & Clemens Rieder

28.10.2021, 09:00 – 13:00 | NEOS Lab

07.12.2021, 09:00 – 16:00 | Online-Training

#Zeit- und Selbstmanagement

In diesem Training werden die Grundlagen für ein gutes Zeit- und Selbstmanagement vermittelt. Wie kann ich mit meinen zeitlichen Ressourcen bestmöglich umgehen? Welche Arbeitsweise passt am besten zu mir und bringt den gewünschten Erfolg? Wie kann es gelingen, unterschiedliche Anforderungen unter einen Hut zu bringen? Ziel des Trainings ist es, Theorien, Methoden und Tools kennen zu lernen, um sich selbst richtig zu managen und die verfügbare Zeit effizient zu nutzen.

Trainer: Markus Knopp

04.05.2021, 09:00 – 13:00 | Online-Training

19.10.2021, 13:30 – 17:30 | NEOS Lab

15.11.2021, 13:30 – 17:30 | NEOS Lab

#Beschwerdemanagement

In diesem Training werden den Mitarbeiter_innen Werkzeuge und Wissen zu den Themen Sicherheit, Kompetenz und schwierigen Gesprächspartner_innen am Telefon mitgegeben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf aktivem Telefonieren, Freundlichkeit und Kompetenz. Gearbeitet wird unter anderem in den Bereichen „Serviceorientiertes Beschwerdemanagement“, „Gestaltung der Beziehungsebene“ sowie „aktive Gesprächsführung“.

Trainer: Michael Woditschka

23.11.2021, 09:00 – 13:00 | Online-Training

#Programm & Narrativ

Für politische Akteure ist es zentral, inhaltliche Kernbotschaften vermitteln zu können. Doch wofür steht NEOS, und wie kann ich die zentralen Inhalte mit meinen Themen auf kommunaler Ebene verbinden? Was ist ein „Narrativ“ und wie verbinde ich dies mit inhaltlichen Argumenten? Dieses und mehr erfährst Du in diesem Training

Trainer: Dieter Feierabend

17.11.2021, 17:30 – 20:00 | Online-Training

#Einspruch! Verschwörungsmythen und Fake News kontern

Impfmythen, Falschmeldungen und Verschwörungserzählungen - viele Menschen erleben gerade, dass Bekannte oder Familienmitglieder solche falschen Meldungen weiterverbreiten. Wie aber soll man sich in solchen Gesprächen verhalten? Welche Techniken und rhetorischen Tipps gibt es, um Fakten verständlich zu machen? In diesem Training vermittelt die österreichische Journalistin und Publizistin Ingrid Brodnig hilfreiche Werkzeuge, wie man effektiv und klug diskutiert und rhetorischen Tricks, die bei Verschwörungserzählungen immer wieder zum Einsatz kommen, nicht auf den Leim geht.

Trainerin: Ingrid Brodnig

05.07.2021, 09:30 – 14:30 | NEOS Lab

#Powerday Graz

Debattentraining I Auftrittstraining I

Der erste Eindruck

Debattentraining mit Ronny Hollenstein

Im Debattentraining lernst du, wie du auf inhaltliche und persönliche Angriffe reagieren kannst. Wie du von einer defensiven Haltung in eine offensive wechseln kannst und wie du zukünftig sog. Killerphrasen entzauberst oder gar selbst einsetzen kannst. So wird es dir gelingen, Schwachstellen in den Einwänden und Argumentationen deiner Gegner_innen zu erkennen und für dich zu nutzen.

Auftrittstraining mit Barbara Gassner

In der politischen Arbeit ist es unerlässlich, Inhalte und wichtige Kernbotschaften schnell und prägnant vermitteln zu können. Beim Auftrittstraining zeigen wir dir die grundlegenden Tools und Strategien, um das Gefühl für die eigene Wirkung in Gesprächen ins Bewusstsein zu rücken und diese besser, bewusster und zielgerichteter steuern zu können.

Der erste Eindruck mit Martin Steiner

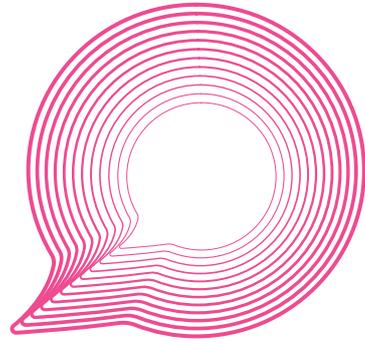
Während dem Wahlkampf kommst du immer wieder mit vielen Menschen ins Gespräch und willst es dabei in kurzer Zeit schaffen, Interesse und Begeisterung für NEOS zu erzeugen. Der erste Eindruck zählt: Daher vermitteln wir dir sehr praxisorientiert, wie es dir gelingen kann, auf der Straße Menschen anzusprechen, mit ihnen gute Gespräche zu führen und aus einem interessierten Bürger, einer interessierten Bürgerin einen potentiellen NEOS Wähler, eine potentielle NEOS Wählerin zu machen.

Trainer_innen: Ronny Hollenstein, Barbara Gassner, Martin Steiner

28.08.2021, 09:00 – 19:00 | NEOSphäre Graz

Säule 1

LEADERSHIP
CIRCLE



#Kick-Off Leadership Circle 2021

Den Auftakt zum Leadership Circle bildet ein Kick-Off, in dem der Leadership Circle an sich, sowie das Programm für 2021 vorgestellt wird. Eines der Highlights dieses Kick-Offs wird die Key-Note von Ronny Hollenstein zum Thema „Lernende Organisation“ sein.

**Mitwirkende: Beate Meinl-Reisinger, Indra Collini,
Lukas Schretzmayer-Sustala, Bettina Rappl, Trainer_innen etc.**

26.02.2021, 10:30 – 13:00 | Online

#Selbstführung

In diesem Training erarbeiten die Teilnehmenden ein persönliches Entwicklungsziel sowie einen Umsetzungsplan. Dabei folgt man den inhaltlichen und methodischen Ansätzen des Zürcher Ressourcenmodells. Dadurch erfahren die Teilnehmenden wie Lernen und Führung optimal begleitet werden kann.

20.03.2021, 09:00 – 12:30 & 14:30 – 16:00 | Online-Training

#Teamführung und Diversität

„Die Führung ist das Gesicht der Organisation für den Mitarbeiter“ stellt Reinhard Sprenger anschaulich klar. Wie die Führungskraft führt, ist somit DER wesentliche Faktor für die Mitarbeitenden. Diese Verantwortung zu erkennen und zu nutzen, steht hier im Mittelpunkt. Besonderes Augenmerk gilt der Nutzung individueller Stärken diverser Teams. Zusätzlich wird ein Methodenkoffer gefüllt, um Instrumente für die unterschiedlichsten Situationen und Teamkonstellationen zu haben. Aufbauend auf vorhandenem Wissen und Theorien wird die Übersetzung der Theorien in den Alltag im Fokus stehen.

01.04.2021, 09:00 – 12:30 & 14:30 – 16:00 | Online-Training

#Meine personal brand – meine Wirkung

In diesem Training erarbeiten die Teilnehmenden einen persönlichen Umsetzungsplan, um die persönliche Wirkung auf authentische und bewusste Weise weiter zu entwickeln. Neben der Festlegung der persönlichen Archetypen entsteht durch gezieltes Feedback Klarheit über die Wirkung und wichtige Elemente einer starken persönlichen Marke.

Part I: 30.03.2021, 16:00 – 18:00 | Online-Training

Part II: 17.04.2021, 09:00 – 17:00 | NEOS Lab

#Moderiertes Follow-Up I

Dieses Element dient dem Austausch und der Vertiefung erlernter Inhalte. Die Teilnehmenden des Leadership Circle treffen sich in wechselnden Gruppen (je nach Bedarf) und reflektieren gemeinsam ihre Umsetzungspläne. Im Fokus steht hier der Erfahrungsaustausch - was hat besonders gut funktioniert, was weniger, um anschließend gemeinsam in kollegialer Beratung die nächsten Schritte der Umsetzung zu formulieren.

09.06.2021, 16:00 – 17:30 | Online-Training

#Verhandlungsführung

Im Training zu Verhandlungsführung steht die Steigerung und die Aneignung einer persönlichen Verhandlungstechnik sowie der Technik für eine Argumentationsstrategie im Fokus. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie Verhandlungen erfolgreich gestalten und in einer Art und Weise führen, dass sie konsequent bleiben, ohne die persönliche Beziehung zu den Verhandlungspartner_innen zu gefährden.

08.05.2021, 09:00 – 17:00 | NEOS Lab

31.05.2021, 09:00 – 17:00 | NEOS Lab

#Agile Leadership

Um sich in der VUCA-Welt zurechtzufinden, lernen die Teilnehmenden in diesem Training die vielfältigen Möglichkeiten der agilen Führung für sich und ihren Wirkungsbereich kennen. Es werden agile Methoden vorgestellt und gezeigt, wie man sie stimmig für sich selbst adaptieren kann, um künftig gemeinsam mit einem Team agil(er) arbeiten zu können.

**Mitwirkende: Beate Meinl-Reisinger, Indra Collini,
Lukas Schretzmayer-Sustala, Bettina Rappl, Trainer_innen etc.**

Part I: 17.05.2021, 16:00 – 18:00 | Online-Training

Part II: 28.05.2021, 09:00 – 17:00 | NEOS Lab

#Führen im agilen Umfeld

Ziele und Inhalte:

- Führungsverständnis und Führungshandeln im agilen Umfeld verstehen und zielgerichtet einsetzen können.
- Eigene Führungsprinzipien ableiten können. Agilität (generell) verstehen und Ankopplung zum eigenen Umfeld herstellen können.
- Die 6 Hebeln für agiles Arbeiten und dem Aufbau eines agilen Mindsets verstehen und anwenden können.
- Sich selbst im agilen Führungskontext kennen lernen und eigene „agile“ Führungsprinzipien ableiten

Part I: 06.07.2021, 17:00 – 18:30 | Online-Training

Part II: 13.07.2021, 09:00 – 17:00 | NEOS Lab

#Mein persönliches nachhaltiges Ressourcenmanagement

Gerade in einer exzellenten Organisation gilt es, mit seinen persönlichen Ressourcen gut hauszuhalten. Wie man sein persönliches Ressourcenmanagement verbessert, Strategien für sich findet und seine Akkus auch im stressigen Alltag aufladen kann, sind Schwerpunkte in diesem Training. Darüber hinaus werden typische Verhaltensweisen und Muster analysiert, die einem unnötig Energie rauben.

Part I: 10.06.2021, 16:00 – 18:00 | Online-Training

Part II: 21.06.2021, 09:00 – 17:00 | NEOS Lab

#Prozessorganisation und Projektmanagement

In diesem zweitägigen Training werden die Teilnehmenden in die Prozessorganisation sowie in das Projektmanagement eingeführt. Am ersten Tag erfährt man, wie Prozesse in der eigenen Organisation etabliert und in weiterer Folge im Sinne der Gesamtorganisation und deren Ziele gesteuert und gegebenenfalls optimiert werden können. Gleichzeitig dient die Prozessorganisation der Wissenssicherung, um wiederkehrende Tätigkeiten effizient und personenunabhängig durchführen zu können. Am zweiten Tag dreht sich alles um effizientes Projektmanagement. Entlang prototypischer Szenarien aus der NEOS-Welt erfahren die Teilnehmenden praxisorientiert, wie sie in Projekten kommunizieren, transparent steuern und sinnvoll Arbeitspakete verteilen können, um schlussendlich Projekte zielgerichtet und ressourcenschonend abwickeln zu können.

Part I: 02.07.2021, 09:00 – 17:00 | NEOS Lab

Part II: 03.07.2021, 09:00 – 17:00 | NEOS Lab

#Crossmediales Storytelling

Tell me your Story – und am Besten ‘crossmedial’. Wie das gelingt und wie die Teilnehmenden dabei ihre Botschaften mittels Storytellings nachhaltig im Gedächtnis der Gesprächspartner_innen verankern können, ist Inhalt dieses Trainings. Sie erfahren, was das Rückgrat jeder Geschichte von Pixar bis TED ist und wodurch Geschichten anschlussfähig an unterschiedliches Zielpublikum werden.

16.07.2021, 09:00 – 17:00 | NEOS Lab

#Auftritt und Präsentation

In diesem Training wird an effizienter Führungskommunikation gearbeitet: um Ergebnisse nachhaltig in der Organisation zu verankern, sind Durchsetzungskraft in Auftritt und Präsentation unerlässlich. Die Teilnehmenden arbeiten daran, authentisch auftreten zu können, ihre Standpunkte in unterschiedlichen Settings klar und adressat_innengerecht zu übermitteln und die Diskrepanz zwischen Selbst- und Fremdbild zu verkleinern.

22.07.2021, 09:00 – 17:00 | NEOS Lab

#Moderiertes Follow-Up II

Dieses Element dient dem Austausch und der Vertiefung erlernter Inhalte. Die Teilnehmenden des Leadership Circle treffen sich in wechselnden Gruppen (je nach Bedarf) und reflektieren gemeinsam ihre Umsetzungspläne. Im Fokus steht hier der Erfahrungsaustausch - was hat besonders gut funktioniert, was weniger, um anschließend gemeinsam in kollegialer Beratung die nächsten Schritte der Umsetzung zu formulieren.

23.07.2021, 16:00 – 17:30 | Online-Training

#Changemanagement

Wie sich Wandel definiert und welche Instrumente dabei zur Verfügung stehen, erfahren die Teilnehmenden in diesem Training ebenso, wie Tipps und Tricks, um in diese sich wandelnde Umgebung steuernd eingreifen zu können, ohne den Prozess zu torpedieren. Hierzu lernen die Teilnehmenden, wie man implizite und explizite Erwartungen von Mitarbeitenden erfolgreich steuern kann.

29.07.2021, 09:00 – 17:00 | NEOS Lab

#Stark in Auftritt und Argumentation

Das Training „Stark in Argumentation und Auftritt“ bietet den Teilnehmenden die Chance, ihr Mittel gegen das persönliche kommunikative ‚Kryptonit‘ zu finden. Egal, ob herausfordernde Situationen bei (öffentlichen) Auftritten, auf Sendung – hier wird die sprachliche und körperliche Wirkung verbessert und an den Hebeln gedreht, um eine beeindruckende Wirkung bei Auftritten zu erreichen

Part I: 30.08.2021, 16:00 – 18:00 | Online-Training
Part II: 02.09.2021, 09:00 – 17:00 | NEOSphäre Salzburg

#Playful Leadership

Gerade die Pandemie zeigt uns, dass es oft neue politische innovative Antworten und Ideen braucht - auch in puncto Führung. Im Workshop erhalten die Teilnehmenden dabei Einblick in Methoden und Tools aus Bereichen wie Design Thinking, Lego Serious Play etc., um abseits von rein analytischen und linearen Denkweisen eine gewisse Multiperspektivität zu erhalten, den Ideenoutput anzukurbeln, Abläufe zu verbessern und manch komplexe Aufgaben zukünftig spielerisch(er) zu lösen.

10.09.2021, 09:00 – 17:00 | NEOSphäre Graz

#Erfolgreiches authentisches Networking

In diesem Training geht es darum, sein persönliches Netzwerk auf ein neues Level zu heben. Auch, wenn das Anbahnen und Halten von Kontakten dem einen oder der anderen nicht so leicht fällt. Praktische Tools und Konzepte zur Optimierung des eigenen Networking-Verhaltens oder das Zurechtlegen einer Strategie und viele weitere Highlights erwarten die Teilnehmenden.

Part I: 13.09.2021, 16:00 – 18:00 | Online-Training

Part II: 27.09.2021, 09:00 – 17:00 | NEOSphäre Salzburg

#Moderiertes Follow-Up III

Dieses Element dient dem Austausch und der Vertiefung erlernter Inhalte. Die Teilnehmenden des Leadership Circle treffen sich in wechselnden Gruppen (je nach Bedarf) und reflektieren gemeinsam ihre Umsetzungspläne. Im Fokus steht hier der Erfahrungsaustausch - was hat besonders gut funktioniert, was weniger, um anschließend gemeinsam in kollegialer Beratung die nächsten Schritte der Umsetzung zu formulieren.

14.09.2021, 16:00 – 17:30 | Online-Training

#Stakeholdermanagement und Networking

Stakeholdermanagement dient dazu, die Bedürfnisse der wichtigsten Interessensgruppen zu ermitteln und bei der Planung und Durchführung von Projekten, Initiativen und Programmen zu berücksichtigen. Wie Stakeholdermanagement erfolgreich und nachhaltig betrieben werden kann, positive Einflüsse verstärkt und negative minimiert werden können, wird den Teilnehmenden in diesem Training vermittelt.

17.09.2021, 09:00 – 17:00 | NEOS Lab



#GEMEINDETAGE

Die Kommunalpolitik steht, nicht nur durch Corona, vor großen Herausforderungen. Kinderbetreuung und Einkaufsdienste mussten neu organisiert, Rettungspakete für krisengeschüttelte Unternehmen neu geschnürt werden. Aber auch angesichts der demografischen Veränderung werden die Gemeinden weiterhin gefordert sein. Um unsere NEOS Bezirks- und Gemeinderät_innen in Zeiten fortschreitender Digitalisierung, von ‚Smart Cities‘ bis zur ‚agilen Verwaltung‘ tatkräftig zu unterstützen bieten die Gemeindetage – diesmal in Salzburg – mit Vorträgen, Trainings und Kamingsgesprächen den idealen Rahmen, um die persönlichen politischen Skills zu verfeinern, innovative Ideen zu diskutieren und konkrete Maßnahmen zu definieren.

15. OKTOBER

16:00 - 16:30 Uhr | Welcome Time

16:30 - 17:00 Uhr | Die Gemeinden und das liebe Geld | Keynote von Karoline Mitterer (Finanzexpertin, Wissenschaftlerin am Zentrum für Verwaltungsforschung, KDZ) zu prekären Gemeindefinanzen und aktuelle budgetäre Herausforderungen

17:15 - 19:30 Uhr | Kamingsgespräche mit Beate Meisl-Reisinger, Andrea Klambauer & Karoline Mitterer

#GEMEINDETAG 2

16. OKTOBER

09:00 - 12:00 Uhr | Trainingsblock #1

12:00 - 13:00 Uhr | Mittagspause mit gemeinsamen Mittagessen

13:00 - 16:00 Uhr | Trainingsblock #2

16:15 - 17:00 Uhr | World Café zu allen Trainingsthemen

17:00 - 17:30 Uhr | Closing & Gewinnspiel Verlosung

#Die Trainings

Die Aufgaben für die Gemeinden und Bezirke sind sehr vielfältig. Bei den Gemeindetagen 2021 wollen wir dem gerecht werden und bieten neben einer aktuellen Keynote, informativen und gemütlichen Kamingsgesprächen auch spannende Trainings, die dich in deiner Arbeit als Bezirks- und Gemeinderät_innen zukünftig unterstützen werden. Alle drei Trainings werden am Samstag vormittags (Block 1) und nachmittags (Block 2) angeboten. So kannst du selbstständig deine beiden Wunschtrainings auswählen. Um dich anzumelden, gib uns am Freitag vor Ort bei unserem Checkpoint deine Wahl bekannt.

TRAINING 1:

Gemeinsam effizient arbeiten - mit Friederike König | reform Management

Politische Lösungen entstehen nicht über Nacht. Gleichzeitig ist Zeit eine der wichtigsten Ressourcen von ehrenamtlichem Engagement. Aus diesem Grund sind Projekt- und Prozessmanagement wichtige Teile der Gemeinde- und Bezirksarbeit. Wie du erfolgreich deine Arbeit vor Ort mit einfachen Tools und Tipps verbessern kannst, lernst du im Training von Friederike König.

TRAINING 2:

Tue Gutes und rede darüber - mit David Obererlarcher | KfJ

Eine gut informierte Bevölkerung ist nicht nur aus demokratiepolitischer Perspektive wichtig, um gut informierte Wahlentscheidungen zu treffen. Oftmals ist sie in der Lokalpolitik besonders wichtige Partnerin, beispielsweise um Druck auf mächtige Bürgermeister_innen oder Bezirksvorsteher_innen zu machen. Wie effektive Medienarbeit auf lokaler Ebene funktioniert, und wie du aktive Medienarbeit gestaltest, zeigt David Obererlarcher in seinem Training.

TRAINING 3:

Politik als Teamarbeit - mit Indra Collini & Helmut Hofer-Gruber | NEOS

Niederösterreich

Politik ist Teamarbeit, umso wichtiger ist es, auf Gemeinde- und Bezirksebene in einem Team gemeinsam für eine Veränderung zu sorgen. Doch wie finde ich Mitstreiter_innen und wie arbeiten wir gemeinsam im Interesse der Bevölkerung? Diese und weitere Fragen werden im Training „Politik als Teamarbeit“ von unseren Expert_innen Indra Collini und Helmut Hofer-Gruber beantwortet.

Säule 2

RESEARCH 

WISSENSCHAFT &
PARTIZIPATION

Säule 2

Wissenschaft & Partizipation

Politik, die nicht Selbstzweck sein will, muss aktive und gleichberechtigte Beteiligung und Einbindung in politische Entscheidungsprozesse zum Ziel haben. Als Basis für eine evidenzbasierte Politik, ist politische Wissensarbeit essenziell. Wir verstehen uns als Schnittstelle zwischen Forschung, Politik und Think Tanks und richten unsere inhaltliche Arbeit auf diese Verbindungspunkte aus. Innovative inhaltliche Konzepte werden erforscht, diskutiert, überarbeitet und weiterentwickelt. Das NEOS Lab funktioniert als Laboratorium und Denkwerkstatt für eine Wissensgesellschaft im 21. Jahrhundert.

PUBLIKATIONEN



POLICY BRIEF

Februar 2021



Lukas Sustala: Warum Österreich so schlecht durch die Pandemie kommt

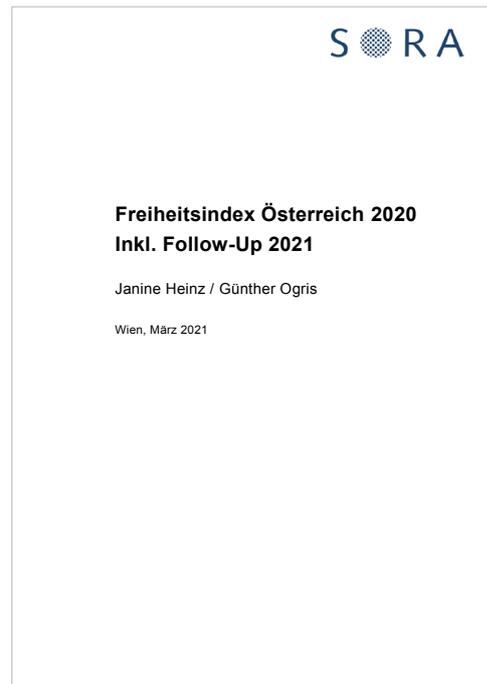
In normalen Zeiten ist Österreich guter Durchschnitt, wenn die EU-Kommission ihre Wirtschaftsprognose präsentiert. Doch die Zeiten sind nicht normal und Österreich nicht guter Durchschnitt. In allen EU-Ländern hat die Pandemie die Wirtschaft stark getroffen. Doch nur in Österreich, Belgien und den südeuropäischen Ländern Portugal, Spanien, und Italien wird die Wirtschaft auch 2021 noch deutlich unter dem Niveau vor der Pandemie liegen. In einem aktuellen Policy Brief analysiert das NEOS Lab, wie Österreich im Vergleich 20 wohlhabender Länder durch das vergangene Jahr gekommen ist.

Starker wirtschaftlicher Einbruch, viele Arbeitslose, hohe Kosten. Zwar gibt es für das erste Jahr der Corona-Krise noch keine abschließenden Berechnungen, doch zeigen die jüngsten Zahlen der Wirtschaftsforscher_innen, dass Österreich nicht (mehr) zu den Top-Performern gehört. In seinem aktuellen Policy Brief zieht Lukas Sustala Zwischenbilanz und zeigt wie Österreich seine Kräfte in den nächsten Monaten bündeln und einteilen sollte.



FREIHEITSINDEX

März 2021



SORA im Auftrag des NEOS Lab: Freiheitsindex Österreich 2020

Der „Freiheitsindex Österreich“, der 2020 zum dritten Mal von SORA, im Auftrag des NEOS Lab, erhoben wurde, zeigt, wie es um das Freiheitsgefühl in der Bevölkerung bestellt ist. Die Schwerpunktbefragung zur Covid-19-Pandemie belegt die deutlichen Effekte der Einschränkungen in der Gesundheitskrise und zeigt den starken Vertrauensverlust in die Anti-Corona-Maßnahmen - fast jeder Zweite gibt an, den Überblick über die Verordnungen verloren zu haben. Besonders junge Menschen sehen ihre Freiheiten stark eingeschränkt und geben auch eine deutliche Verschlechterung ihres psychischen Wohlbefindens an.



POLICY BRIEF

April 2021



Günther Oswald: Raus aus dem Schuldengefängnis

Staatliche Hilfen und gelockerte Insolvenzregeln haben im Jahr der schwersten Wirtschaftskrise in der Geschichte der Zweiten Republik zur paradoxen Situation geführt, dass es so wenige Pleiten gab wie zuletzt 1990. Nach Auslaufen der Sonderregeln droht nun aber eine Pleitewelle. In diesem Policy Brief analysiert das NEOS Lab, wie nach dem Vorbild des Chapter-11-Verfahrens in den USA Unternehmen erfolgreich restrukturiert werden könnten.

In Österreich gibt es keine Kultur des Scheiterns. In seinem Policy Brief „Raus aus dem Schuldengefängnis“ zeigt Günther Oswald auf, wie durch die Umwandlung von Fremdkapital in Eigenkapital der Fortbestand von Unternehmen gesichert werden kann und welche sozialpolitischen Akzente nun Selbstständigen helfen könnten.



POLICY BRIEF

Mai 2021



Johannes Stoltzka: Weckruf Pandemie: Wie die Schule die Digitalisierung verschlafen hat

Die Pandemie hat deutlich gemacht, dass Österreichs Schulsystem die Digitalisierung verschlafen hat. Es fehlen Internetzugänge in Schulklassen, Endgeräte für Schüler_innen und Lehrer_innen, eine angemessene Aus- und Weiterbildung und eine transparente und konsequente digitale Bildungsstrategie. Wie es um die digitale Kompetenz der Schüler_innen steht, wissen wir nicht wirklich, weil Österreich am standardisierten ICILS Test nicht teilgenommen hat. Zudem fühlten sich Lehrer_innen vor der Pandemie überhaupt nicht gut auf einen digitalen Unterricht vorbereitet. Was wir tun müssten und von welchen Ländern wir lernen könnten, hat Johannes Stoltzka in einem Policy Brief analysiert.



POLICY BRIEF

Mai 2021



Bernhard Binder-Hammer: Wie wir den Generationenvertrag retten können

Der Bevölkerungsökonom Bernhard Binder-Hammer hat sich im aktuellen Policy Paper die Herausforderungen angesehen, vor die die gegenwärtige Wirtschaftskrise das österreichische Sozialsystem stellt. Fehlende Mechanismen für eine Anpassung an veränderte demographische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen führen zu einer großen Unsicherheit über zukünftige Entwicklungen von Pensionen und Pflege und zu einer immer größer werdenden Abgabenbelastung der Erwerbsbevölkerung. Wie ein generationengerechtes Sozialsystem funktionieren könnte und welche wirksamen Schritte dafür eingeleitet werden müssten, ist Thema dieser wissenschaftlichen Untersuchung.



POLICY BRIEF

Juni 2021



Günther Oswald: Wie Kündigungen reduziert werden könnten

Die aktuelle Corona-Krise hat zu einer noch nie dagewesenen Arbeitsmarktkrise geführt. Die Zahl der Arbeitslosen lag 2020 im Schnitt um gut 100.000 über dem Vorjahreswert, dazu kamen zeitweise bis zu einer Million Personen in Kurzarbeit. In der Pandemie wurden die Mittel oft wenig treffsicher eingesetzt. Der aktuelle Policy Brief aus dem NEOS Lab zeigt einen Vorschlag auf, wie die Mittel der Arbeitslosenversicherung langfristig effizienter eingesetzt werden können. Die Einführung eines sogenannten «experience rating» ließe sich auch für andere wirtschaftspolitische Maßnahmen andenken.



ELF STUDIE

Juni 2021



Charles Hoffreumon, Dieter Feierabend: What we have and what we want

In this study we discuss measurements of digitalisation and argue that:

- comparing technology adoption rates across geographies is misleading and that we should first define sensible targets, given the peculiarities of the European Union. As such, since we do not have a clear vision of what European digitalisation ought to be, we do not have a clear picture of how we are performing.
- the emergence of European platforms is made difficult in most instances by intrinsic fixed factors, not necessarily by a lack of political action.
- existing legislation (GDPR and, likely, the future AI regulation) can be used as a way to nudge European companies into behaving “in the European way” as well as constraining transnational companies. There is evidence that, currently, the first role dominates.
- the emergence of European platforms would be fostered mostly by educating the population in digital matters. Training citizens not only in the technical, but also the societal aspects of digitalisation, may incentivise them to favour local solutions. That is, if those solutions reflected their values better than the solutions offered by transnational companies (which the legislation in place makes more likely). As such, creating “a digitally skilled population” might in fact be the most important factor and the bottleneck of the whole European Commission’s Digital Compass.



POLICY BRIEF

September 2021

Dieter Feierabend: Antikorruption

Beschaffungen von öffentlichen Behörden machen 15 Prozent des Bruttoinlandsprodukts der EU aus, wobei Schätzungen davon ausgehen, dass Korruption die Kosten um 20 bis 25 Prozent erhöht. Dieter Feierabend hat sich in dem Policy Brief angesehen, wie Antikorruptionsmaßnahmen in Österreich verbessert werden können und das Vertrauen der Bürger_innen in staatliche Institutionen gestärkt werden kann. Angesichts sich verschlechternder Ergebnisse in Korruptionsindizes ist dies aktueller denn je.





POLICY BRIEF

Oktober 2021



Kurt Kratena, Günther Oswald und Lukas Sustala: CO2-Preis statt Verbotspolitik

Österreich ist noch weit davon entfernt, die neuen Klimaziele, die sich aus den ambitionierten Plänen der EU-Kommission ergeben, zu erfüllen. Obwohl Umwelt- und Steuerexperten seit Jahren auf die Fehlanreize im heimischen Steuer- und Fördersystem hinweisen, ist wenig bis nichts in Sachen Ökologisierung passiert. NEOS haben bereits im Jahr 2018 ein Konzept für eine ökologische Steuerreform vorgelegt. Ausgehend von diesem Modell hat das NEOS Lab nun in diesem Policy Brief gemeinsam mit dem renommierten Umweltökonom **Kurt Kratena** vom Centre of Economic Scenario Analysis and Research durchgerechnet, welche ökonomischen und ökologischen Auswirkungen damit verbunden wären und inwiefern die neuen **EU-Klimaziele** erreichbar wären.



POLICY NOTE

Oktober 2021

POLICY NOTE

Schöngerechnete Entlastung

15. Oktober 2021



Günther Oswald und Lukas Sustala: Schöngerechnete Entlastung

Die Regierung spricht wieder einmal von der „größten Steuerreform“ der Zweiten Republik. Bei genauerer Analyse zeigt sich aber: Das ist wieder einmal ein PR-Versprechen, ein Versuch der Message Control. Im nächsten Jahr kommt nur ein kleiner Teil der Entlastung bei den Steuerzahler_innen an. Österreich bleibt ein **Höchststeuerland**. Die kalte Progression wird wieder nicht abgeschafft. Auch in Sachen Ökologisierung passiert wenig.



POLICY NOTE

Oktober 2021

Günther Oswald: Eine Steuerreform, von der vor allem der Finanzminister profitiert

Die Steuerzahler und Steuerzahlerinnen werden am Ende der schwarz-grünen Steuerreform um satte 8,2 Milliarden Euro mehr an Lohnsteuer an den Finanzminister abliefern als vor der Krise. Der längerfristige Vergleich zeigt auch: der Staat gibt wesentlich großzügiger Geld aus, als es seine Bürger können. Und warum beim medial viel diskutierten Klimabudget ziemlich getrickst wird, zeigt Günther Oswald in dieser aktuellen Policy Note.



POLICY NOTE

November 2021

Günther Oswald: Der Arbeitsmarkt hat sich normalisiert, aber die Kriseninstrumente sind geblieben

„Weniger Arbeitslose als vor Beginn der Pandemie.“ Über Schlagzeilen wie diese durfte man sich diese Woche freuen. Der Wirtschaftsmotor brummt wieder ordentlich. Für heuer erwartet das WIFO das kräftigste Wachstum seit Jahrzehnten (+ 4,4%). Doch wie steht es aktuell wirklich um den Arbeitsmarkt? Und warum ist das Problem des Arbeitskräftemangels derzeit in vielen Branchen so akut? Eine aktuelle Analyse von Günther Oswald.

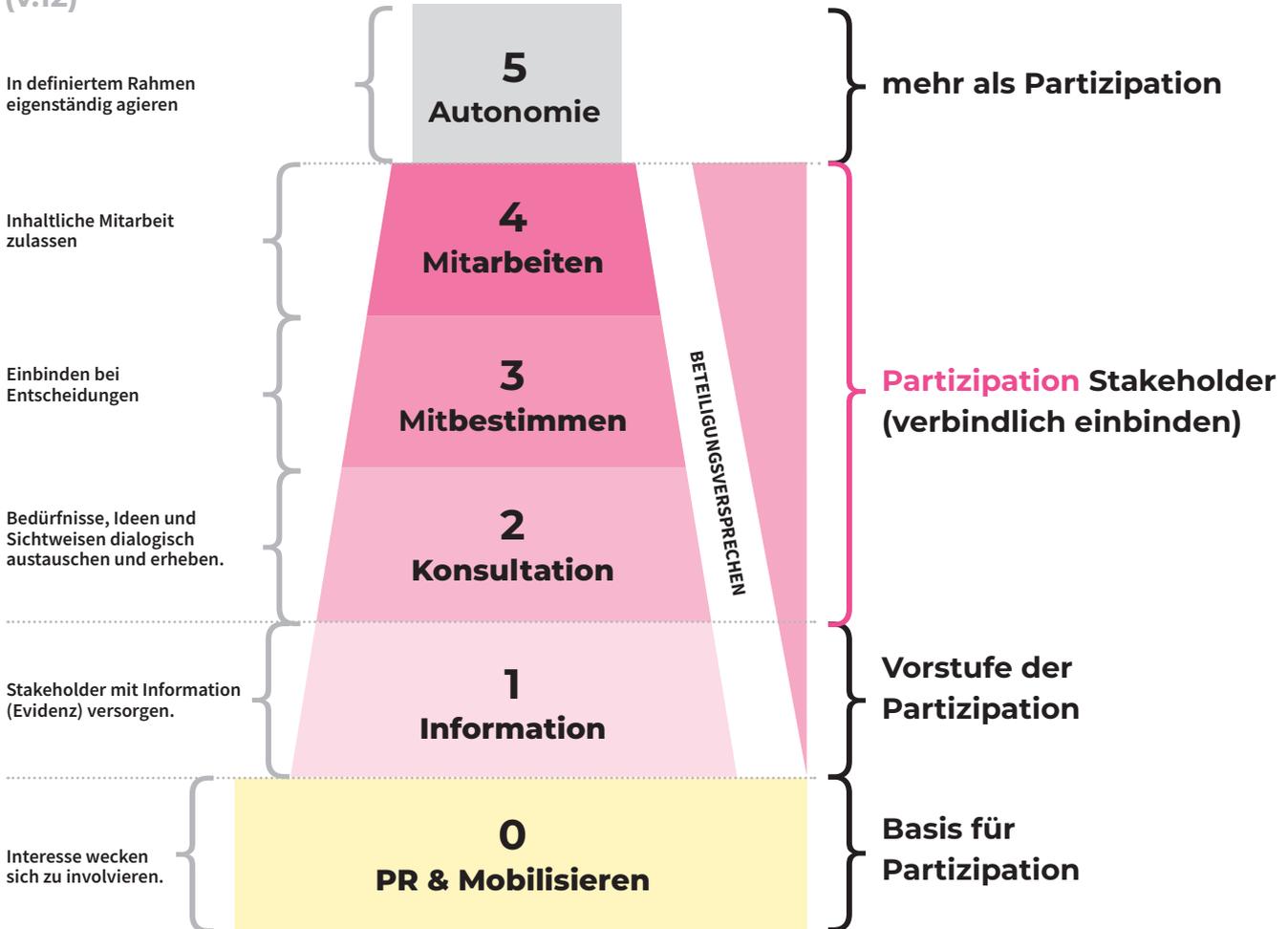
PARTIZIPATION

Die Ebenen der Partizipation

Politische Partizipation ist die Teilhabe und Beteiligung von Bürger_innen an politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen. Mit der hier abgebildeten Darstellung haben wir versucht, die vielfältigen partizipativen Prozesse im Umfeld von politischen Organisationen zu systematisieren und in ein kommunizierbares Schema zu bringen.

Wesentliches ist uns dabei, den steigenden Ressourceneinsatz und die damit verbundenen Herausforderungen für partizipative Prozesse sichtbar zu machen, insbesondere auf den höheren Ebenen der Partizipation.

Ebenen der Partizipation bei NEOS (v.12)



Confluence-Support

Confluence ist ein kollaboratives Arbeitstool, das zur Kommunikation und Dokumentation in Unternehmen und Organisationen verwendet wird. Da ein zunehmend größerer Teil der Wissensarbeit bei NEOS, im NEOS Lab, sowie in der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, auf Confluence stattfindet, wird die Plattform konstant auf- und ausgebaut. Je nach Bedarf werden einzelne Personen und/oder Projekte bei der Umsetzung beratend, schulend oder unterstützend begleitet.

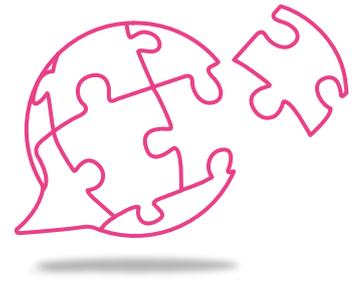
NEOSnet

Mit dem ersten Lockdown wurde deutlich, dass partizipative Formate ausschließlich online realisiert werden können. Ebenso deutlich wurde auch, dass viele politisch interessierte Bürger_innen Unterstützung benötigen, um online aktiv und wirksam werden zu können.

Mit NEOSnet wollen wir eine Plattform für alle schaffen, die für NEOS an Lösungen und gemeinsam am neuen Österreich arbeiten. Wir wollen einen Raum bieten, indem Mandatsträger_innen und Mitarbeiter_innen, sich mit Mitgliedern und Expert_innen vernetzen und Bürger_innen einbinden können. Wir wollen mit NEOSnet Austausch ermöglichen und Wissen vermitteln und zwar dort, wo es für uns in den Gemeinden, den Ländern oder im Bund gerade relevant ist.

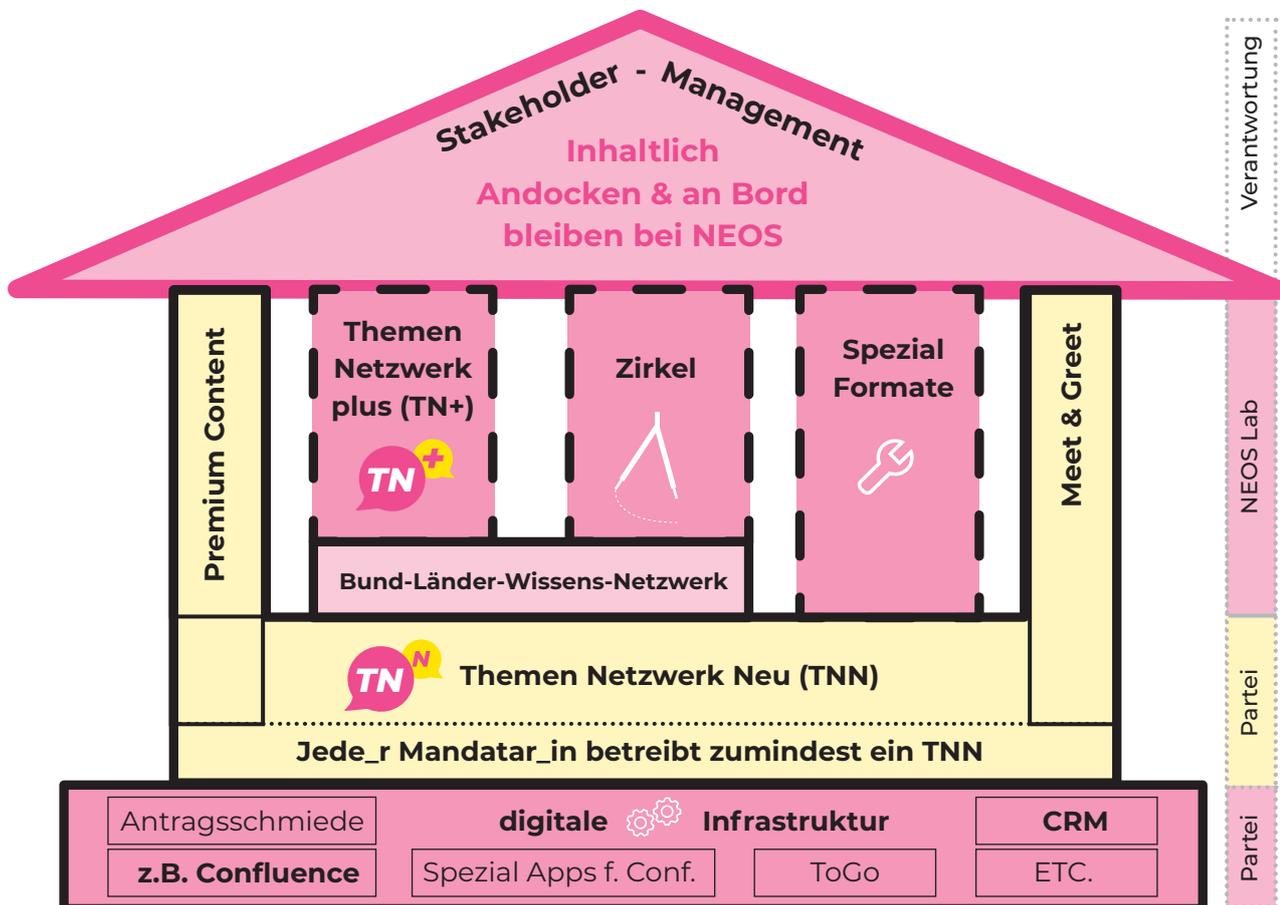
Im November 2021 wurde ein neues Design eingeführt. Danach wurden Schritt für Schritt neue Funktionen und Erweiterungen eingeführt, die alle User_innen nach ihren jeweiligen Bedürfnissen nutzen können. Die Basis von NEOSnet - unser Confluence - kann weiterhin in gewohnter Weise genutzt werden, darüber hinaus auch für viele weitere Anwendungsfälle.

3 NEOSnet: Unsere neue Plattform für Thematische Netzwerke



NEOS hat eine lange Tradition, die inhaltliche Auseinandersetzung in sogenannten Themennetzwerken stattfinden zu lassen. Darin beschäftigen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft mit unterschiedlichen politischen Themen über einen längeren Zeitraum. Um ein zeitgemäßes Stakeholder-Management zu implementieren, wurde auf Basis des bestehenden kollaborativen Arbeitstool Confluence ein Social Intranet aufgesetzt. 2020 wurden erste Prototypen entwickelt, am 15. November 2021 ein Relaunch der Confluence-Plattform umgesetzt, damit künftig kollaborative Programmprozesse, inhaltliche Netzwerke und gemeinsame Lösungsentwicklung zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern wieder möglich wird.

Basierend auf dem Prinzip der **Selbstverpflichtung**



Säule 3

COMMUNITY 

PODCASTS, VIDEOS &
VERANSTALTUNGEN

Säule 3

Podcasts, Videos & Veranstaltungen

Als offenes Labor und Denkfabrik sehen wir die Beteiligung der Öffentlichkeit als wesentlichen Bestandteil demokratischer Entscheidungsfindung. Ob NEOS Mitglied oder nicht, wir laden engagierte Bürger_innen ein, mit uns gemeinsam Ideen aus der Mitte der Gesellschaft zu entwickeln.

Politik im 21. Jahrhundert muss laufend neu gedacht und evidenzbasiert gestaltet werden. Dafür binden wir akademische Expertise ebenso ein, wie jene von Praktiker_innen, Beteiligten und interessierten Bürger_innen. Transparenz und Offenheit sind dabei für uns ebenso Schlüsselwörter wie Wissen, Kreativität und Neugier. Unser Versprechen lautet: die Einbindung von Vielen und die Einladung an Alle. Denn die beste politische Bildung ist, Politik ein Stück weit selbst mitzugestalten – vor, während und nach Corona!





NEOS LAB TALK@LUNCH

Donnerstag, 14. Jänner, 12:30
Online



Raus aus der Krise

Seit über zehn Monaten bestimmt die Corona-Krise viele Aspekte unseres Lebens und die wirtschaftliche Lage. Derzeit stehen wir mit knapp 520.000 Arbeitslosen bei einer rekordhohen Arbeitslosigkeit, rund 410.000 Menschen sind in Kurzarbeit und viele Unternehmen können nicht normal weitergeführt werden. Die Regierung hat mit Beginn der Pandemie umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um Unternehmen kurzfristig mit Liquidität und Beschäftigung mit Kurzarbeit zu erhalten. Aber ist das bisherige Maßnahmenbündel noch immer wirksam? Welchen wirtschaftspolitischen Fokus es jetzt braucht, welche Strukturdefizite Österreich aktuell besonders bremsen und welcher Strategie eine aktive Arbeitsmarktpolitik folgen sollte, um Menschen wieder in Beschäftigung zu bringen, diskutiert Lukas Sustala mit der neuen Direktorin von EcoAustria Monika Köppl-Turyna.

Monika Köppl-Turyna,
Direktorin des Wirtschafts-
forschungsinstituts
EcoAustria

Moderation: Lukas Sustala,
Direktor des NEOS Lab



NEOS LAB TALK@LUNCH

Donnerstag, 28. Jänner, 12:30
Online



Abgesagt statt ausgebucht – Tourismus ohne Gäste

Die Wintersaison 2020/21 muss abgeschrieben werden. Die Impfung ist zwar in homöopathischen Dosen schon vorhanden, kommt aber für die touristisch wichtigen Monate zu spät. Wie groß der volkswirtschaftliche Schaden der geschlossenen Betriebe und wie wahrscheinlich eine Rückkehr für die Branche zur "Normalität" sein wird, ist Thema dieses Lunch-Talks. Mit dem WIFO-Tourismusökonom Oliver Fritz diskutieren wir die Aussichten für die österreichische Tourismuswirtschaft und fragen, wie treffsicher die vorhandenen Wirtschaftshilfen für die Branche sind und welche langfristigen Auswirkungen die Pandemie haben könnte?

Oliver Fritz,

WIFO-Tourismusökonom

Moderation: Lukas Sustala,

Direktor des NEOS Lab



NEOS LAB TALK@LUNCH

Donnerstag, 11. Februar 2021 | 11:00
Online



Die Daten sind schlechter als die Lage – Wie uns Big Data im Kampf gegen das Corona-Virus helfen kann

Intelligente Datenanalyse kann im Kampf gegen die Pandemie helfen, die Vorhersagen von Covid-19-Infektionszahlen erleichtern und bei der Entwicklung eines Impfstoffs unterstützen. Expert_innen beurteilen die Datenlage in Österreich eher schlecht und sprechen anstatt von ‚Big Data‘ von ‚Little Data‘. Was sich trotz der schwierigen Datenlage in Österreich an Wissen herauslesen lässt und wie sich, darauf aufbauend, politische Entscheidungen treffen lassen, diskutiert Lukas Sustala mit dem Komplexitätsforscher Peter Klimek.

Peter Klimek,
Komplexitätsforscher, CSH

Moderation: Lukas Sustala,
Direktor des NEOS Lab



NEOS LAB TALK@LUNCH

Freitag, 19. Februar 2021 | 12:00
Online



Belarus – Wenn das eigene Volk zur Zielscheibe wird

Die Proteste in Belarus zählen zu den größten Massendemonstrationen seit der Republikgründung 1991. Seit mehr als 150 Tagen geht die Bevölkerung gegen Lukaschenko und seine Politik, gegen die willkürliche Gewalt der Sicherheitskräfte und gegen die mehr als 25.000 Festnahmen, die seit der gefälschten Präsidentenwahl am 9. August 2020 stattfanden, auf die Straße. Ob das schwere vergangene Jahr nur ein Vorgeschmack auf das sein könnte, was die Belarussen im heurigen Jahr erwartet und welche Position die EU einnehmen sollte, diskutiert eine Expert_innenrunde im Lab.

Helmut Brandstätter,

NEOS-Zukunftspartner, Sprecher für Außenpolitik, Forschung und Entwicklung

Miriam Kosmehl,

Senior Expertin Osteuropa und europäische Nachbarstaaten, Bertelsmann Stiftung

Gerhard Mangott,

Politikwissenschaftlerin, Universität Innsbruck

Moderation: Lukas Sustala,

Direktor des NEOS Lab

5 WEBINAR

Donnerstag, 25. Februar 2021 | 17:00
Online

Gabriel Felbermayr: Hilft der Staat falsch? – Die Corona-Milliarden im Visier

Seit April letzten Jahres stellt der Kieler Ökonom und IfW-Chef Gabriel Felbermayr die Staatshilfen für Unternehmen vehement in Frage: nicht treffsicher, wenig tauglich und gesamtwirtschaftlich teurer als nötig. Seiner Meinung nach folgen die Hilfen unsystematisch höchst unterschiedlichen Kriterien und verfehlen deshalb ihre Ziele. Im Gegenzug schlägt er in seinem Kieler Modell vor, das Betriebsergebnis der gesamten Branche in einer Region als Messlatte zu nehmen und dafür von Lösungen für Einzelbranchen abzusehen. Damit sollen Anreize geschaffen werden, besser als der Durchschnitt zu wirtschaften und nach neuen Umsatzquellen zu suchen. Wie Deutschland und Österreich zukünftig effektiver helfen sollten, ist ebenso Thema des Talks, wie das Nachspiel der teuren Lockdown- und Hilfenpolitik für die Staatsfinanzen.

Gabriel Felbermayr,
Präsident des Kieler Instituts
für Weltwirtschaft

Moderation: Lukas Sustala,
Direktor des NEOS Lab



NEOS LAB TALK@LUNCH

Mittwoch, 17. März 2021 | 12:30

Online



Die große Einmischung – Staat & Markt nach der Pandemie

Die Corona-Pandemie hat das Verhältnis zwischen Markt und Staat auf den Kopf gestellt. Nie gewohnte Einschränkungen der Freiheitsrechte durch die Pandemie und ein massiver Eingriff des Staates in die Wirtschaft, um Beschäftigung und Unternehmen zu retten, die durch Social Distancing und Lockdown gefährdet waren, war die Folge. Wie aber sehen die langfristigen Auswirkungen auf die soziale Marktwirtschaft aus? Welche Effekte gehen mit den vielen staatlichen Eingriffen einher?

Kovar & Partners untersucht im Rahmen ihrer Arena Analyse immer wieder gesellschaftliche Trends, um so eine Grundlage für wettbewerbsfähigere Lösungen und für die Mitgestaltung politischer Entwicklungen zur Verfügung zu stellen. In ihrer aktuellen Erhebung haben sie mit Expert_innen zu den künftigen Entwicklungen in der Marktwirtschaft Tiefeninterviews geführt und schriftliche Beiträge ausgewertet. Über die Ergebnisse und welche (politischen) Maßnahmen es nun für die Umsetzung braucht, spricht Lukas Sustala mit Andreas Kovar und Walter Osztovcics von Kovar & Partners.

Andreas Kovar,

Geschäftsführer bei Kovar & Partners

Walter Osztovcics,

Geschäftsführer bei Kovar & Partners

Moderation: Lukas Sustala,

Direktor des NEOS Lab



NEOS LAB TALK@LUNCH

Mittwoch, 21. April 2021 | 12:30

Online



Exit-Strategie der EU – Wie gelingt die Krisenbewältigung?

Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat die EU vor große Herausforderungen gestellt. Ein Jahr später scheint es, als würde die Europäische Union aus dem Krisenmodus nicht mehr herauskommen. Fragen, die sich schon seit längerem stellen, wie etwa in der Asyl- und Migrationspolitik, reihen sich in die Liste der aktuellen Herausforderungen rund um COVID-19. Die Corona-Krise macht deutlich, dass die EU nicht wie eine Regierung handeln und kommunizieren kann. Und die Propagandaschlacht verschiedener anti-europäischer Akteure sowie die öffentlichen Beschuldigungen von Regierungen tragen ihr Übriges zum Imageverlust der EU bei. Was braucht es nun, um anti-europäischen Kräften entgegenzuwirken? Wie sollen EU-weite Kompetenzen im Gesundheits- und Sozialbereich ausgebaut werden und ist eine transparente und breit geführte Reformdebatte nicht längst überfällig?

Martin Selmayr,

Leiter der Vertretung der
Europäischen Kommission
in Österreich

Moderation: Lukas Sustala,

Direktor des NEOS Lab



NEOS LAB TALK@LUNCH

Mittwoch, 28. April 2021 | 12:30
Online



Hat der Sozialstaat ein Ablaufdatum?

Seit über 70 Jahren ist Österreich ein Sozialstaat, der sich kaum Reformen unterzogen hat. Viele Bereiche der Verwaltung und der Sozialleistungen, der Pensions- und Gesellschaftspolitik scheinen mit den Realitäten des 21. Jahrhunderts allerdings nicht mehr Schritt halten zu können. Die Coronakrise hat einmal mehr verdeutlicht, dass das System reformbedürftig ist, aber in welcher Hinsicht und in welchem Ausmaß? Im Zuge dieser Überlegungen wird immer wieder der Ruf nach einem bedingungslosen Grundeinkommen (BGE) laut. Einer der strittigsten Punkte ist dabei die Finanzierung. Neben EU-rechtlichen Gründen, stellt uns ein Grundeinkommen aber auch vor gesellschaftspolitische Bedenken. Werden damit beispielsweise konservative Familienbilder wieder gestärkt und Frauen ermutigt auf eine Erwerbsarbeit zu verzichten? Zu den rechtlichen und gesellschaftspolitischen Fragen eines BGE debattieren die Politikwissenschaftlerin Barbara Prainsack und der Ökonom Lukas Sustala bei diesem Lunchtalk.

Barbara Prainsack,

Politikwissenschaftlerin und Professorin
für Vergleichende Politikfeldanalyse
an der Universität Wien

Moderation: Lukas Sustala,

Direktor des NEOS Lab



ONLINE TALK

Montag, 17. Mai 2021 | 11:00 – 12:00

Online

Von anderen lernen: Singapurs Bildungserfolg mit Pak Tee Ng

Singapur wird immer wieder als eines der fortschrittlichsten Bildungssysteme der Welt zitiert. Als führender Pädagoge des Landes bildet Pak Tee Ng den Auftakt zur neuen Online-Talk-Reihe der frisch relaunzten Bildungsinitiative Talente blühen! Zu seinen Forschungsschwerpunkten am National Institute for Education (NIE) zählt die Entwicklung von Schul- und Lernsystemen. Im Gespräch mit der JUNOS-Vorsitzenden Anna Stürgkh wird der renommierte Bildungswissenschaftler, der durch viele Ted Talks sowie sein Buch “Learning from Singapore: The Power of Paradoxes” bekannt wurde, einen Blick in die Zukunft der Bildung werfen und über Empfehlungen sprechen, die das österreichische Bildungssystem dynamisieren könnten.

Pak Tee Ng,

National Institute of Education,
Singapur

Moderation: Anna Stürgkh,

JUNOS Bundesvorsitzende



MORNING TALK

Freitag, 07. Mai 2021 | 08:30

Online

Weckruf Pandemie: Wie die Schule die Digitalisierung verschlafen hat

Die Pandemie hat deutlich gemacht, dass Österreichs Schulsystem die Digitalisierung verschlafen hat. Wir brauchen dringend eine Aus- und Weiterbildung für Lehrer_innen mit größerem Fokus auf digitale Bildung. Pädagog_innen sollten schon vor Antritt zum Lehramtsstudium auf digitale (und soziale) Kompetenzen getestet werden und es sollte eine gesetzliche Verpflichtung zur Weiterbildung geben - so einige der Forderungen des Studienautors Johannes Stoltzka. Im Morning Talk stellt der Research und Projektkoordinator des NEOS Lab die zentralen Thesen seines Policy Briefs vor und lädt zur Diskussion.

Johannes Stoltzka,

Research- und Projektkoordinator
des NEOS Lab

Dieter Feierabend,

wissenschaftlicher Leiter
des NEOS Lab



MORNING TALK

Freitag, 12. Mai 2021 | 08:30
Online

Bernhard Binder-Hammer: Wie wir den Generationenvertrag retten können

In der Corona-Krise haben sich die Jüngeren gegenüber den Älteren solidarisch gezeigt. Die wirtschaftlichen Folgen werden sie aber überproportional hart treffen. Wie wir die Corona-Verschuldung amortisieren und die Altersvorsorge generationengerecht ausgestalten können, um der jungen Generation nicht noch zusätzliche Lasten aufzubürden, hat sich Studienautor Bernhard Binder-Hammer im aktuellen Policy Paper angesehen. Im Morning Talk stellt der Bevölkerungsökonom die zentralen Ergebnisse und Erkenntnisse vor und diskutiert mit den Teilnehmer_innen über wirksame nächste Schritte für ein generationengerechtes Sozialsystem.

Bernhard Binder-Hammer,
Bevölkerungsökonom, Institut für
Demographie der ÖAW

Moderation: Lukas Sustala,
Direktor des NEOS Lab



Dienstag, 08. Juni 2021 | 12:30
Online



Pandemie-Bilanz: Haben wir aus der Krise genug gelernt?

Von den Auswirkungen der weltweiten Corona-Krise sind zwar alle, aber nicht alle gleichermaßen betroffen. Auch ein Jahr nach Ausbruch der Pandemie sind wir mitten in der Bewältigung der sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Folgen. Eines ist jedoch klar: statt „No-Covid“ wird das Virus Teil unseres Lebens bleiben. Mit dem Public Health Experten Martin Sprenger halten wir Rückschau, sprechen über die Politisierung der Krankheit, die Lehren für das Gesundheitssystem und über schlechte Datenqualität und fehlende Datentransparenz.

Martin Sprenger,
Public Health Experte

Moderation: Lukas Sustala,
Direktor des NEOS Lab



NEOS LAB TALK@LUNCH

Mittwoch, 16. Juni 2021 | 14:00
Online



Schule neu? Wie Corona die Bildung verändert hat

Die Coronakrise gibt uns - neben allen Herausforderungen – auch Gelegenheit, sie als Chance für ein Umdenken des Bildungssystems zu nutzen. Wir brauchen dringend eine neue Lernkultur – eine, die bestehende Konzepte hinterfragt, Schüler_innen, Lehrer_innen sowie Eltern einbindet und bereit ist, neue Experimente zu wagen und von internationalen Vorbildern zu lernen. Welche Lehren das Bildungssystem aus einem Jahr Pandemie zieht, welche Reformen es in der Aus- und Weiterbildung für Pädagog_innen mit Fokus auf digitale Bildung braucht und wie Räume für innovative Bildungsvisionen geöffnet werden können, diskutieren wir mit zwei Lehrerinnen der Schulgeschichtn-Redaktion, die uns realistische und vielseitige Einblicke in den Schulalltag geben.

Verena Hohengasser,

NMS-Lehrerin

Maria Lodjn,

NMS-Lehrerin

Johannes Stoltzka,

Research und Projektkoordinator
des NEOS Lab

Moderation: Lukas Sustala,

Direktor des NEOS Lab



PRESSEGESPRÄCH

Donnerstag, 27. Mai 2021
NEOS Lab

Nach dem „Schmid-Chaos“ – Wie geht's mit der ÖBAG weiter?

Spätestens ab Ende März 2022 braucht die ÖBAG einen neuen Chef, wenn Alleinvorstand Thomas Schmid als Chef der Staatsholding gehen muss. Mit einer Nachbesetzung ist es bei weitem nicht getan – es braucht eine Neustrukturierung des Aufsichtsrates, der offensichtlich nicht im Sinne des Unternehmens und schon gar nicht zum Wohl der Österreicher_innen gehandelt hat. Wie es gelingen kann die ÖBAG in die Zukunft zu führen – darüber haben die Unternehmerin Viktoria Kickinger, der Jurist Walter Doralt, NEOS-Vorsitzende Beate Meisl-Reisinger und der Ökonom und NEOS Lab Direktor Lukas Sustala gesprochen.

Viktoria Kickinger,

Unternehmerin

Walter Doralt,

Jurist

Beate Meisl-Reisinger,

NEOS-Vorsitzende

Moderation: Lukas Sustala,

Direktor des NEOS Lab



NEOS LAB TALK@LUNCH

Montag, 14. Juni 2021 | 13:00
Online



Der Staat als Investor – Eine Gefahr für unseren Wohlstand?

Trotz vieler Privatisierungswellen kommt dem Staat auch in Zeiten der Globalisierung weiterhin eine große Bedeutung als Eigentümer von Unternehmen zu. Nicht zuletzt wurde das rund um die ÖBAG-Diskussion wieder besonders deutlich - verwaltet die österreichische Beteiligungsholding doch ein Staatsvermögen von rd. 26 Mrd. Euro. Mit Michael Böheim, einem der Autor_innen der jüngst beim WIFO erschienenen Studie "Der Staat als langfristiger Investor", sprechen wir über Wege aus der aktuellen ÖBAG-Krise, wie wir verhindern wollen, dass der Staat über die ÖBAG zum Co-Eigentümer von tausenden kleinen Betrieben wird und über Einsatzmöglichkeiten und Grenzen von staatlichen Unternehmensbeteiligungen.

Michael Böheim,
Industrieökonom, WIFO

Moderation: Lukas Sustala,
Direktor des NEOS Lab

16 NEOS LAB TALK@LUNCH

Donnerstag, 24. Juni 2021 | 12:30
Online



Wer hat Recht? Wie man Verschwörungstheorien entlarvt

Wer wissen will, was gegen Verschwörungsmymen hilft – und warum es in den meisten Fällen Fakten nicht sind – muss verstehen, warum Menschen zu solchen Mythen greifen und so vehement daran festhalten. Verschwörungstheoretiker lassen sich weder durch Hohn und Spott noch mit gut gemeinten Ratschlägen auf den Boden der Realität zurückholen und von Fakten und logischen Argumenten überzeugen. Welche Rolle die Verbreitung von Fake News in sozialen Netzwerken spielt und wie groß ihr Einfluss im politischen Diskurs, speziell bei Wahlkämpfen, ist, diskutieren wir mit der Journalistin und Autorin Ingrid Brodnig bei diesem Lunchtalk.

Ingrid Brodnig,
Journalistin und Publizistin

Moderation: Lukas Sustala,
Direktor des NEOS Lab



NEOS LAB TALK@LUNCH

Dienstag, 27. Juli 2021 | 12:30

Online



Nach der (Corona)Krise: Die Welt neu denken

Finanz-, Klima- Corona-Krise: eine Krise jagt die nächste, vor allem in der medialen Berichterstattung. Maren Urner ist keine Freundin dieses Dauerkrisenmodus. Nach ihrem Bestseller „Schluss mit dem täglichen Weltuntergang“ präsentiert die Kognitions- und Neurowissenschaftlerin in ihrem aktuellen Buch "Raus aus der ewigen Dauerkrise" Methoden, die uns helfen, Lösungen zu fokussieren und nicht nur Probleme im Blick zu haben. Dem alten statischen Denken, das von Sicherheitsstreben, Kosten-Nutzen-Analysen und Lager-Denken geprägt ist, setzt sie ihr Modell des neuen "dynamischen" Denkens entgegen. Dafür braucht es Neugier, Mut und Verstehen, um unsere Herangehensweisen zu ändern und die Herausforderungen und Probleme kreativ und lösungsorientiert angehen zu können. Was Politik und Gesellschaft für ein nachhaltiges Leben, das von Kooperation, Sinn und positiven Beziehungen geprägt ist, tun können, erörtert Lukas Sustala im Gespräch mit Maren Urner.

Maren Urner,

Kognitions- und Neurowissenschaftlerin

Moderation: Lukas Sustala,

Direktor des NEOS Lab



WEBINAR

Dienstag, 03. August 2021 | 17:00
Online

Michael Voigtländer: Wird Wohnen zum „Luxusgut“?

Es gibt kaum ein politisches Thema, in dem Ideologien so sehr aufeinanderprallen, wie beim Thema Wohnen. Die Frage nach leistbarem Wohnen ist in den letzten Jahren für viele - auch und gerade für die Mittelschicht - in den Fokus gerückt. Simple politische Antworten, von Leerstandsabgaben bis zu Mietpreisbremsen, werden von der Politik mit wenig Erfolg eingesetzt. Welche Reformen es in der Wohnbauförderung, wie auch im sozialen Wohnbau bräuchte, welche Verbesserungen der Energieeffizienz im Gebäudesektor eingesetzt werden sollten oder was wir bei der Bildung von Wohneigentum von anderen Ländern lernen können, darüber sprechen wir mit dem Ökonomen Michael Voigtländer.

Michael Voigtländer,

Leiter des Kompetenzfelds
Finanzmärkte und Immobilienmärkte,
Institut der deutschen Wirtschaft

Moderation: Lukas Sustala,

Direktor des NEOS Lab



NEOS LAB TALK

Donnerstag, 05. August 2021 | 18:00
Billrothhaus (Frankgasse 8, 1090 Wien)



Wohin geht der ORF? Über die Zukunft des öffentlich- rechtlichen Rundfunks

Das größte Medienhaus Österreichs steht vor einer Weichenstellung. Am 10. August entscheidet sich, wer den ORF in die Zukunft führt und in welche. Zieht Alexander Wrabetz ein viertes Mal in das Büro des Generaldirektors am Königberg oder entscheiden sich die Stiftungsrät_innen für einen Herausforderer oder eine Herausforderin? Als öffentlich-rechtlicher Rundfunk ist der ORF auf Grund der Gebührenzahler_innen zwar nicht demselben Druck der globalen Medientrends ausgesetzt, doch die Fragmentierung der Medienlandschaft, neue digitale Plattformen und Konsumgewohnheiten fordern auch die rot-weiß-rote Senderflotte. Abseits von Freundeskreisen, parteipolitischen Hinterzimmern und Medienbeauftragten geben wir den Bewerber_innen um den ORF Chefposten eine offene Bühne für ihre Konzepte, eine inhaltliche Diskussion und die Fragen der Bürger_innen: Braucht unsere Gesellschaft noch einen öffentlich-rechtlichen Rundfunk und wenn ja, welchen? Was genau bedeutet Public Value und wer soll dafür wie bezahlen? Wo ist der Platz des ORF zwischen Netflix und dem Online-Auftritt der Lieblingszeitung? Und was braucht ein erfolgreicher ORF von Politik und Parteien und worauf kann er in Zukunft besser verzichten?

Alexander Wrabetz,

Generaldirektor des ORF

Lisa Totzauer,

Journalistin und Channelmanagerin
von ORF eins

Roland Weißmann,

stv. ORF-Finanzchef und Chefproducer

Thomas Prantner

Julius Kratky, ORF-Journalist
und -Redakteur

Moderation: Sebastian Loudon,

Zeit Verlag, DATUM



Mittwoch, 04. August 2021 | 12:30
Online



Klima und Wirtschaft: Warum es nur gemeinsam geht

In der politischen Debatte um den Klimaschutz werden gerne Klischees bedient. Da spricht ein Bundeskanzler davon, dass Klimaschutz „zurück in die Steinzeit“ führen könnte. Wieder andere halten „die Wirtschaft“ für den Klimakiller. Im aktuellen Lunchtalk widmen wir uns daher echten Klima-Erkenntnissen. In seinem Buch "Klimaschock" - das 2017 zum Wissenschaftsbuch des Jahres gekürt wurde - zeigte Klimaökonom Gernot Wagner und Wirtschaftswissenschaftler Martin L. Weitzman, dass eine starke Wirtschaft erst der Garant für eine erfolgreiche Klimapolitik ist. In seinem jüngst erschienen Buch "Stadt Land Klima" überrascht Gernot Wagner, dass ausgerechnet in den oft als naturfeindlich verschrienen Städten ein essentieller Lösungsansatz steckt. Denn im Zusammenspiel von modernster Technologie und Fahrrad, von Kreativität und Bodenständigkeit, von Effizienz und Resilienz liegt die Basis für einen neuen Umgang mit aktuellen Klimafragen. Welche wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nötig sind, um einer Siedlungs- und Verkehrsplanung Raum zu geben, die Verkehrsvermeidung und umweltfreundliche Verkehrsträger in den Fokus nimmt? Und zu welchen persönlichen Verhaltensänderungen wir selbst bereit sein sollten, um den Weg vom Klimaschmutz zum Klimaschutz zu gehen, besprechen wir bei diesem Lunchtalk.

Gernot Wagner,
Klimaökonom

Moderation: Lukas Sustala,
Direktor des NEOS Lab



NEOS LAB TALK@LUNCH

DMittwoch, 15. September 2021 | 13:00

Online



Zur Bundestagswahl 2021 – Wie liberal wird Deutschland?

Der Wahlkampf in Deutschland geht in die Zielgerade. Am 26. September entscheidet sich, wer Angela Merkel nach 16 Jahren nachfolgen wird. Die Umfragen zeigen zuletzt eine deutliche Wählerflucht von der CDU und eine Mehrheit für Rot-Rot-Grün ist nicht ausgeschlossen. Die erstarkte FDP – die sich nicht zuletzt aufgrund des Corona-Kurses von Parteichef Christian Lindner von fünf auf rund zwölf Prozent hochgekämpft hat – wird in vielen möglichen Koalitionsformen als Teil der Regierung gehandelt. Unter dem Motto „Wie es ist, darf es nicht bleiben“ positioniert sich die FDP in der aktuellen Bundestagswahl deutlich gegen die Politik der alten "GroKo". Über die Regierungschancen für die Freien Demokraten sprechen wir mit dem deutschen Unternehmer und Bundesschatzmeister der FDP Harald Christ. Der Politiker und Unternehmer erklärt, wieso er 2019 aus Protest gegen den Linksruck nach 31 Jahren die SPD verließ und welche Reformprojekte besonders dringlich wären.

Harald Christ,

Bundesschatzmeister der FDP

Helmut Brandstätter,

NEOS-Zukunftssprecher,

Sprecher für Außenpolitik, Forschung
und Entwicklung

Moderation: Lukas Sustala,

Direktor des NEOS Lab

22 NEOS LAB TALK@LUNCH

Mittwoch, 15. September 2021 | 13:00
Online



Wie Schulen und Kinder durch den Delta-Herbst kommen

Österreichs Schulen starten in ihr nun bereits viertes "Coronaseмester". Am Ende dieses Schuljahres wird der Großteil der Volksschulkinder mehr Schulzeit mit strengen Corona-Maßnahmen verbracht haben, als ohne. Das hat sowohl gesundheitliche, psychische und soziale Folgen. Mit der Bildungspsychologin Christiane Spiel und dem Lead Horizon-Gründer, dem Virologen Christoph Steininger, haben wir über die aktuellen Maßnahmen der Regierung diskutiert.

Christiane Spiel,

Bildungspsychologin, Uni Wien

Christoph Steininger,

Infektiologe, MedUni Wien

Moderation: Lukas Sustala,

Direktor des NEOS Lab



MORNING TALK

Freitag, 08. Oktober 2021 | 09:00

Online

CO₂-Bepreisung statt Verbotspolitik. Liberale Optionen für den Klimaschutz

Österreichs Treibhausgasemissionen sind derzeit auf dem Niveau von 1990, vom Erreichen der Paris-Klimaziele sind wir damit weit entfernt. Die türkis-grüne Regierung hat angekündigt, im ersten Quartal 2022 mit einer CO₂-Bepreisung zu beginnen. Viel ist über dieses Großprojekt allerdings noch nicht bekannt. Daher haben wir mit dem Energieökonom Kurt Kratena das NEOS-Modell einer CO₂ Bepreisung durchgerechnet. Es sieht eine etappenweise Einführung einer CO₂ Steuer vor, die Mehreinnahmen werden durch eine Senkung der SV-Beiträge wieder an die Bürger_innen zurückgegeben. Im Zuge der Studienpräsentation erläutern die Autoren Günther Oswald und Lukas Sustala gemeinsam mit Kurt Kratena das Modell und diskutieren die makroökonomischen Folgen mit den Teilnehmer_innen. Die Studie erscheint ebenfalls am 8. Oktober 2021.

Kurt Kratena,

Energieökonom, Institut CESAR

Günther Oswald,

Wirtschaftspolitischer Berater für NEOS

Moderation: Lukas Sustala,

Direktor des NEOS Lab



NEOS LAB TALK

Montag, 18. Oktober 2021 | 18:30
NEOS Lab

Eine Frage der Ethik – Wie korrupt ist Österreich?

Laut einer Umfrage des Global Corruption Barometer (GCB) von Transparency international gibt es in Österreich mehr Korruption als im EU-Schnitt. Skandale und öffentliche Debatten um Postenschacher, intransparente Parteienfinanzierung und Druck auf Kontrollorgane in Justiz und Medien zeigen auch, dass Österreich ein Problem mit Transparenz bei politischen Prozessen hat. Das aktuelle Volksbegehren für Rechtsstaatlichkeit und Antikorruption macht deutlich, wie dringend Handlungsbedarf besteht, um Österreich zu einem rechtsstaatlichen Vorbild in Europa werden zu lassen. Über die Forderungen des Volksbegehrens, Ursachen von und Hürden für Korruption und über dringend nötige Reformen diskutieren wir mit Podium und Publikum.

Irmgard Griss,

Juristin und Politikerin

Walter Geyer,

ehemaliger Politiker (Grüne)
und Staatsanwalt

Moderation: Lukas Sustala,

Direktor des NEOS Lab



MIT IRMGARD GRISS

6. Schwerpunkt – Liberal & Sozial: Freiheit – Fairness – Fortschritt

Der sechste Schwerpunkt der Reihe „weirBLICK mit Irmgard Griss“ widmet sich dem Thema „Freiheit – Fairness – Fortschritt“. Seit über 70 Jahren ist Österreich ein Sozialstaat. Dieses System der Umverteilung und Abgaben hat zu einem Wirtschaftswunder und zu Wohlstand nach dem 2. Weltkrieg geführt. Doch viele Bereiche der Verwaltung, der Pensionen oder der Sozialleistungen scheinen nicht mehr mit den Realitäten des 21. Jahrhunderts mithalten zu können. In Video, Podcast und Talk hat sich Irmgard Griss mit ihren Gästen auf die Suche nach Antworten gemacht.

VIDEO



Die Zweite Sparkasse: Wirtschaft & Soziale Verantwortung

Als einen „wichtigen Beitrag zur Erhaltung der sozialen Stabilität und damit auch zur Demokratie“, bezeichnete Alt-Bundespräsident Heinz Fischer die von der Erste Bank ins Leben gerufene Initiative "Zweite Sparkasse". Die "Bank für Menschen ohne Bank" bietet all jenen, die in eine finanzielle Notlage geraten sind und keinen Zugang zu Bankdienstleistungen mehr haben, ein Konto. Irmgard Griss hat dazu mit dem Gründer Andreas Treichl, dem CEO Günter Benischek, sowie mit der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Hedi Chmelik und dem Kunden Hubert Ott gesprochen.

zum Video → <https://www.youtube.com/watch?v=mvXlaKLzFlw&feature=youtu.be>

PODCAST

Irmgard Griss & Theresia Detzlhofer



Sehnsucht Arbeit – Die Lüge von der sozialen Hängematte

Jobverlust ist nicht nur eine finanzielle, sondern auch eine enorm psychische Belastung. In einer zentral um Arbeit organisierten Gesellschaft stellen die mit einem Arbeitsplatzverlust einhergehenden psychosozialen Belastungen daher auch ein erhebliches gesundheitliches Risiko dar. Welche sozial-gesellschaftlichen Konzepte es - in Zeiten von Corona mehr denn je - braucht, um Beschäftigung, Qualifizierung und Sozialbetreuung zu integrieren, geht Irmgard Griss mit der Psychologin Theresia Detzlhofer in diesem Podcast auf den Grund.

A promotional image for a podcast. It features four people sitting on stacks of coins. From left to right: a woman in a black suit, a man in a blue jacket, a woman in a black top and brown hat, and a man in a blue shirt. The background is a light grey gradient. In the top left, the logo 'neoS LAB' is displayed. In the top right, the logo 'weitBLICK' is shown inside a speech bubble, with the text '20.01., 18:30 UHR' below it. At the bottom, a pink banner contains the text 'GRUNDEINKOMMEN: ECHTE ALTERNATIVE ODER KOLLAPS DES SOZIALSTAATES?' in white capital letters.

neoS LAB

weitBLICK

20.01., 18:30 UHR

**GRUNDEINKOMMEN:
ECHTE ALTERNATIVE ODER
KOLLAPS DES SOZIALSTAATES?**



VERANSTALTUNG

Mittwoch, 20. Jänner 2021 | 18:30 Uhr | NEOS Lab (Neubaugasse 64-66, 1070 Wien)
Workface: Livestream über Facebook, Instagram & Youtube

Grundeinkommen: Echte Alternative oder Kollaps des Sozialstaates?

Ist das bedingungslose Grundeinkommen die Antwort auf den Wandel der Arbeitswelt zur Industrie 4.0? Arbeit ist die Grundlage unseres Sozialstaats. Wer arbeitet, zahlt Steuern und finanziert dadurch einen Großteil der sozialen Sicherung. Mit dem digitalen Wandel könnte diese Finanzierungsquelle in den nächsten Jahren allerdings zunehmend versiegen und viele Arbeiter_innen und Angestellte zu den Verlierer_innen dieser Entwicklung gehören. Proponent_innen sehen im Grundeinkommen die Antwort auf die Folgen des digitalen, gesellschaftlichen und demografischen Wandels. Es soll die befürchtete Massenarbeitslosigkeit abfedern, das Armutsrisiko senken und Menschen ermächtigen, so zu arbeiten und zu leben, wie sie es wollen. Genau darin sehen Opponent_innen das Problem und warnen vor den nicht stemmbaren Kosten, der Überforderung der öffentlichen Kassen und der Belastung weniger Leistungsträger. Ob ein Grundeinkommen pure Sozialromantik oder echte Alternative ist, diskutiert Irmgard Griss mit ihren Gästen und wirft einen Blick darauf, welche rechtlichen, gesellschaftlichen und ökonomischen Konsequenzen ein solch radikaler Systemwechsel bedeuten würde.

Irmgard Griss,

Juristin und Politikerin

Christian Keuschnigg,

Institute of Economics,

Universität St.Gallen

Helmo Pape,

Generation Grundeinkommen

Moderation: Indra Collini,

Präsidentin des NEOS Lab und

Landessprecherin & Fraktionsobfrau

NEOS NÖ



Video | Podcast | Blog

Politik liberal gedacht – lösungsorientiert, innovativ und evidenzbasiert.
So lautet das Motto der neuen Reihe, die liberale Positionen zu den verschiedensten Themen auf den Punkt bringt: mit Video-Kommentaren, Blog-Posts und Expert_innengesprächen



PODCAST

Lukas Sustala im Gespräch mit Martin Kocher

Dezember 2020

Wie kommen wir von den Corona-Schulden runter?

Zum Auftakt der neuen Podcast-Reihe sprach Lukas Sustala mit dem neuen Arbeitsminister Martin Kocher, im Dezember letzten Jahres noch Direktor des Instituts für Höhere Studien und Präsident des Fiskalrats, zu der Frage „Wie kommen wir von den Corona-Schulden runter?“ So viel sei verraten: Wirklich leicht wird es nicht, doch die hohen Schulden sind kein Grund, alle Hoffnung fahren zu lassen.

zum Podcast → https://soundcloud.com/am_punkt/ampunkt-podcast-mit-martin-kocher-wie-kommen-wir-von-den-corona-schulden-runter



PODCAST

Lukas Sustala im Gespräch mit Karoline Mitterer

Jänner 2021

Wie marod sind Österreichs Gemeinden?

Auch in den Gemeinden herrscht seit der Corona-Krise Ausnahmestimmung. Kinderbetreuung und Einkaufsdienste mussten neu organisiert, Rettungspakete für krisengeschüttelte Unternehmen neu geschnürt werden. Wie sehr Gemeinden auch weiterhin personell wie finanziell eine stabile Infrastruktur in Zeiten der Krise sichern können und welche Unterstützung sie brauchen, darüber spricht Lukas Sustala mit der Leiterin des Zentrums für Verwaltungsforschung (KDZ) Karoline Mitterer.

zum Podcast → <https://soundcloud.com/neos-lab/ampunkt-podcast-mit-karoline-mitterer-wie-marod-sind-osterreichs-gemeinden%C2%A0>



PODCAST

Lukas Sustala im Gespräch mit Harald Oberhofer

Jänner 2021

Wird die Globalisierung gerade zurückgedreht?

Mit der Präsidentschaft Trumps, dem Brexit und zuletzt mit der Pandemie haben sich die Zeichen für eine Deglobalisierung gehäuft. Fast alle Allianzen wurden in den vergangenen Jahren in Frage gestellt und in der Handelspolitik war nicht selten von einem Handelskrieg die Rede. Was sich unter einem US-Präsidenten Joe Biden für den Welthandel ändern könnte, und warum der Brexit den Briten so viel kosten wird, erläutert der WU- und WIFO-Ökonom Harald Oberhofer im aktuellen Podcast.

zum Podcast → https://soundcloud.com/am_punkt/ampunkt-podcast-mit-harald-oberhofer-wird-die-globalisierung-gerade-zuruckgedreht



15. Februar 2021

Warum Österreich schlecht durch die Pandemie kommt

Wie steht Österreichs Wirtschaft nach dem Pandemiejahr 2020 da? Schlecht, lautet die Antwort von Lukas Sustala: denn großer Mitteleinsatz hat nur zu mittelmäßigen Ergebnissen geführt. Welche drei Gründe es für die schlechte Performance Österreichs gibt und was wir tun sollten, um eine höhere Effektivität in den Bereichen Test, Trace und Isolate zu erzielen, erläutert der Ökonom im folgenden Video.

zum Video → <https://www.youtube.com/watch?v=JSq00X5I6Yg>



Lukas Sustala im Gespräch mit Bettina Fuhrmann

Februar 2021

Wird die Globalisierung gerade zurückgedreht?

Dass Wirtschaftsbildung nicht zur Allgemeinbildung gehört, bestätigen zahlreiche Studien, die den österreichischen Schüler_innen erhebliche Wissensdefizite und Verständnisschwierigkeiten attestierten. Wie jedoch Wirtschaftswissen vermittelt und wie es in ein sozioökonomisch ausgerichtetes multidisziplinäres Geflecht aus Politik, Geschichte, Geografie und Gesellschaftskunde eingebettet werden soll, darüber spricht Lukas Sustala mit der Leiterin des Institut für Wirtschaftspädagogik an der WU Wien, Bettina Fuhrmann.

zum Podcast → https://soundcloud.com/am_punkt/bettinafuhrmann



22. Februar 2021

„Kein Land hilft so viel wie Österreich!“ Wirklich?

Auch in den Gemeinden herrscht seit der Corona-Krise Ausnahmestimmung. Kinderbetreuung und Einkaufsdienste mussten neu organisiert, Rettungspakete für krisengeschüttelte Unternehmen neu geschnürt werden. Wie sehr Gemeinden auch weiterhin personell wie finanziell eine stabile Infrastruktur in Zeiten der Krise sichern können und welche Unterstützung sie brauchen, darüber spricht Lukas Sustala mit der Leiterin des Zentrums für Verwaltungsforschung (KDZ) Karoline Mitterer.

zum Video → <https://www.youtube.com/watch?v=EQMMF85YMqc>



Lukas Sustala im Gespräch mit Heide Schmidt

2. März 2021

Was macht die Pandemie mit unserer Demokratie?

Die ehemalige Spitzenpolitikerin, überzeugte Liberale und Juristin spricht im Podcast mit Lukas Sustala über die Auswirkungen der Pandemie. Mit scharfsichtigen Argumenten und treffsicheren Analysen skizziert sie unsere aktuelle politische Realität und benennt die Herausforderungen für die Demokratie, vor denen wir nach einem Jahr Corona-Krise stehen.

zum Podcast → https://soundcloud.com/am_punkt/ampunkt-podcast-mit-heide-schmidt-was-macht-die-pandemie-mit-unserer-demokratie



09. März 2021

Keine Angst vor der Zombie-Apokalypse

Ökonomen warnen schon seit langem vor sogenannten Zombie-Unternehmen, die nur noch durch billige Kredite am Leben gehalten werden. Welche Maßnahmen es braucht, damit in Österreich das Gespenst der „Working Dead“ nicht allzu lange umgeht, erläutert Lukas Sustala in diesem Video.

zum Video → <https://www.youtube.com/watch?v=9IKRgS5NsKU>



Lukas Sustala im Gespräch mit Janine Heinz

23. März 2021

Opfern wir in der Pandemie unsere Freiheit?

Es ist ein geflügeltes Wort: „Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren.“ In der aktuellen Pandemie, die nun schon ein Jahr dauert, wurden ebenso persönliche Freiheiten, wie auch die demokratischen Grundrechte stark beschnitten. Wie die Bevölkerung die massiven Einschränkungen der vergangenen 12 Monate wahrgenommen hat, darüber spricht Lukas Sustala mit der Soziologin, SORA-Researcherin und Autorin des Freiheitsindex, Janine Heinz.

zum Podcast → https://soundcloud.com/am_punkt/ampunkt-podcast-mit-janine-heinz-opfern-wir-in-der-pandemie-unsere-freiheit



23. März 2021

Die Pandemie – kein Gleichmacher

„Vor der Pandemie sind alle gleich!“ Zu Beginn der Covid-19 Krise war das eine der vielen Parolen. Ein Jahr später aber zeigt sich überdeutlich, dass die Pandemie ganz und gar nicht alle gleich trifft. Im aktuellen Freiheitsindex konnten wir an vielen Stellen eine Polarisierung feststellen. Umso wichtiger ist es jetzt, dass die Politik darauf angemessen reagiert, Hilfspakete treffsicher einsetzt und soziale Netze auch gerade dort knüpft, wo der Bedarf hoch ist.

zum Video → <https://www.youtube.com/watch?v=vNyq9aRZGnY>



Lukas Sustala im Gespräch mit Anna Schneider

April 2021

Ist das erlaubt? Über Freiheit und Liberalismus in Zeiten der Pandemie

Wie es um den Liberalismus in Zeiten von Corona und damit in Zeiten massiver Einschränkungen der Grund- und Freiheitsrechte bestellt ist, hat Lukas Sustala mit Anna Schneider diskutiert. Dabei hielt die österreichische Journalistin, die im Juni als Chefreporterin zur deutschen Tageszeitung „Die Welt“ wechselt, mit ihrem (brutal-) liberalen Weltbild, das ihr häufig attestiert wird, nicht hinterm Berg.

zum Podcast → https://soundcloud.com/am_punkt/ampunkt-podcast-mit-anna-schneider-ist-das-erlaubt-uber-freiheit-und-liberalismus



8 PODCAST

Lukas Sustala im Gespräch mit Sylvia Kritzinger

April 2021

Wird die Coronakrise zu einer Vertrauenskrise?

Mit der Dauer der Coronakrise sinkt die Akzeptanz für die Gesundheitsmaßnahmen. Fast jeder Zweite hat den Überblick über die Verordnungen verloren und eine Pandemiemüdigkeit macht sich breit. Die Politikwissenschaftlerin Sylvia Kritzinger, die auch eine der Projektleiterinnen des 'Austrian Corona Panel' ist, bestätigt, dass das Vertrauen in die Regierung stark gesunken ist. Worauf sie das zurückführt und wie es um das Demokratie- und Freiheitsempfinden der Bevölkerung bestellt ist, ist Thema des aktuellen amPUNKT Podcasts

zum Podcast → https://soundcloud.com/am_punkt/ampunkt-podcast-mit-sylvia-kritzinger-wird-die-coronakrise-zu-einer-vertrauenskrise



9 PODCAST

Lukas Sustala im Gespräch mit Paul Plener

April 2021

Wieviel Lockdown ist Kindern und Jugendlichen zumutbar?

Suizidversuche, Essstörungen, schwere depressive Krisen – die psychischen Belastungen in der Coronakrise sind für Kinder und Jugendliche besonders groß. In seinem aktuellen Buch "Sie brauchen uns jetzt" schlägt der Chef der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Wiener AKH, Paul Plener, Alarm. Mit welchen Traumafolgestörungen wir zu rechnen haben und vor welchen Herausforderungen Eltern, Pädagog_innen und Therapeut_innen stehen, darüber sprechen wir mit dem Autor im aktuellen amPUNKT Podcast.

zum Podcast → https://soundcloud.com/am_punkt/ampunkt-podcast-mit-paul-plener-wieviel-lockdown-ist-kindern-und-jugendlichen-zumutbar



April 2021

Der Generationenvertrag: Opfer der Pandemie?

Die Covid-19-Pandemie ist für den Generationenvertrag, den ungeschriebenen Interessenausgleich zwischen Jung und Alt, eine enorme Herausforderung. Ob beim Pensionssystem, beim Klimawandel oder beim Sozialsystem - Jüngere haben zunehmend das Gefühl, dass der Staat vor allem die Senioren schützt. Ob die Pandemie wirklich die Hauptursache für die Ungerechtigkeit ist und wie man diesem Ungleichgewicht begegnen kann, thematisiert das aktuelle amPUNKT Video.

zum Video → <https://www.youtube.com/watch?v=hrT24jxdNa0>



April 2021

Bitte kein „Comeback“!

Die Regierung gibt mantraartig ein „Comeback“-Versprechen ab – zurück zur Normalität heißt es in zahlreichen Statements und Pressekonferenzen. Warum das „Comeback“ sicher nicht reicht, gerade um das Budget von den Corona-Schulden zu sanieren, erläutert das aktuelle amPUNKT Video.

zum Video → <https://www.youtube.com/watch?v=un9pRAYkSOA>



Lukas Sustala im Gespräch mit Bernd Marin

Mai 2021

„Die Welt danach“ – Wie sieht unsere Zukunft nach Corona aus?

Anlässlich seines neuen Buches haben wir mit dem renommierten Sozialwissenschaftler und Gründer des Europäischen Büros für Politikberatung und Sozialforschung Bernd Marin über die Welt nach der Pandemie gesprochen. Für welche Bereiche Corona ein Innovationstreiber sein könnte, war ebenso Thema, wie die Frage nach den Lehren, die die Österreichische Bundesregierung aus einem Jahr Krisen-(miss)-management ziehen sollte.

zum Podcast → https://soundcloud.com/am_punkt/ampunkt-podcast-mit-bernd-marin-die-welt-danach-wie-sieht-unsere-zukunft-nach-corona-aus



Mai 2021

Trendwende 2021: Der demografische Wandel

2021 findet eine Trendwende statt - und die hat ausnahmsweise nichts mit der Pandemie zu tun, sondern mit der Demografie. Dass Österreich „altert“ ist keine neue Erkenntnis. Aber mit diesem Jahr wird die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen merklich Alter zurückgehen. Damit wird die Demografie vom Rücken- zum Gegenwind, wenn sich Arbeitsmarkt und Sozialstaat nicht darauf einstellen. Die Herausforderungen sind ebenso groß wie offensichtlich. Was können wir von anderen Ländern lernen, um u.a. diesen Wandel am Arbeitsmarkt abzufedern? Mehr dazu im neuen amPUNKT Video.

zum Video → <https://www.youtube.com/watch?v=zFqW7NLbspw>



Mai 2021

Die Öffnung, die wir brauchen

Die Öffnung, die wir brauchen, ist sicherlich eine die Wirtschaft, den Tourismus und die Kultur betreffend. Wir brauchen aber auch eine Öffnung, um mit unserem Datenmaterial endlich effektiv evaluieren zu können, was gut und was so überhaupt nicht gut im Pandemiemanagement funktioniert hat. Die Politik sollte der Wissenschaft endlich mehr Daten zur Verfügung stellen, denn nur so kann man Lernen. Mehr dazu im aktuellen amPUNKT Video.

zum Video → <https://www.youtube.com/watch?v=X61RFdLU6zQ>



Lukas Sustala im Gespräch mit Irmgard Griss

Juni 2021

Bringt die Pandemie unsere Demokratie in Gefahr?

Seit Wochen steht die Justiz unter Beschuss der Kanzlerpartei, da verschiedene Staatsanwaltschaften gegen aktive und frühere ÖVP-Politiker ermitteln. Ein Rechtsstaat kann nur mit einer unabhängigen Justiz existieren und dazu ist es notwendig, dass der Justiz vertraut wird. Lukas Sustala hat mit der ehem. Präsidentin des OGH und ehem. Abgeordneten der NEOS Irmgard Griss im Podcast darüber gesprochen, was diese Angriffe auf die Justiz mit unserem Staat machen.

zum Video → https://soundcloud.com/am_punkt/ampunkt-podcast-mit-irmgard-griss-bringt-die-pandemie-unsere-demokratie-in-gefahr



9 VIDEO

Juni 2021

Neu regieren, nötiger denn je!

Vertrauen ist der Kitt für menschliche Beziehungen und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Mit Corona haben jedoch die wirtschaftlichen und sozialen Sorgen der europäischen Bürger_innen zu- und das Vertrauen in die Regierungen und politischen Institutionen deutlich abgenommen. Wie die **Vertrauenskultur** in politische und rechtsstaatliche Institutionen wieder gestärkt werden kann, ist Thema des aktuellen amPUNKT Videos.

zum Video → https://www.youtube.com/watch?v=_Y01ZCAAMNc



12 PODCAST

Lukas Sustala im Gespräch mit Simon Schnetzer

Juni 2021

Zahlen die Jungen die Zeche – droht ein Konflikt der Generationen?

Seit über einem Jahr sind Schüler_innen und Student_innen den Auswirkungen und Einschränkungen der Pandemie ausgesetzt. Ihre Sorgen und Anliegen scheinen allerdings zweitrangig, werden nicht ernst genommen oder ignoriert. Junge Menschen fühlen sich von der Politik übersehen und nicht gehört. Mit dem Jugendforscher Simon Schnetzer haben wir in der aktuellen amPUNKT-Ausgabe über seine aktuelle „Studie Junge Österreicher:innen 2021“ gesprochen und darüber, was sich junge Menschen von der Politik erwarten, wie sich die Klima- und Corona-Krise in ihrer Werteeinstellung spiegelt und was Arbeitgeber_innen, Politiker_innen und Eltern im Umgang mit der „Generation Reset“ berücksichtigen sollten.

zum Podcast → https://soundcloud.com/am_punkt/ampunkt-podcast-mit-simon-schnetzer-zahlen-die-jungen-die-zeche



Juni 2021

ÖBAG: Wie der Staat planlos mit Milliarden umgeht

Wir sollten die Causa ÖBAG als Anlass nehmen, um nicht weiter über widerliche Chats und unprofessionelles Management zu diskutieren, sondern endlich die großen strategischen Fragen zu beantworten: Wofür braucht der Staat Anteile jenseits der Sperrminorität? Warum ist es Aufgabe des Staates Anteile an den Casinos Austria oder der Telekom zu halten, wenn diese Bereiche zugleich massiv reguliert werden? Und schaffen wir es den Markt für Beteiligungskapital endlich nach internationalen Vorbildern zu regulieren? Mehr dazu im aktuellen anPUNKT Video.

zum Video → <https://www.youtube.com/watch?v=5oSugD4VUas>



Lukas Sustala im Gespräch mit Andre Wolf

Juni 2021

Digitale (Über)Macht – Mit Medienkompetenz gegen Fake News

Angst und Wut haben in der Pandemie Verschwörungsmythen den idealen Nährboden bereitet. Manche schüren Angst, andere sind eher verwirrend. Viele Jugendliche, aber auch Erwachsene können häufig nicht (mehr) zwischen Wahrheit von Falschmeldung im Netz unterscheiden. Wenn Gerüchte auftauchen, Hassbotschaften große Kreise ziehen und Ängste geschürt werden, bietet Mimikama - als Verein zur Aufklärung gegen Internetmissbrauch – eine professionelle Anlaufstelle, recherchiert, spürt auf und stellt klar. Mit Andre Wolf – einem der beiden Köpfe des Vereins, der auch den Beinamen ZDDK „Zuerst denken – dann Klicken“ trägt, haben wir über Tricks, Techniken und Strategien gesprochen, wie man Verschwörungsmythen nicht auf den Leim geht.

zum Podcast → https://soundcloud.com/am_punkt/ampunkt-podcast-mit-andre-wolf-digitale-ubermacht-mit-medienkompetenz-gegen-fake-news



14 PODCAST

Lukas Sustala im Gespräch mit Viktoria Kicking

Juni 2021

Postenschacher – Wenn Partei Kompetenz schlägt

Im Zuge der Causa ÖBAG wurde deutlich, dass die Republik ihre Beteiligungen professioneller aufstellen muss. Es braucht eine Neustrukturierung des Aufsichtsrates, der offensichtlich nicht im Sinne des Unternehmens und schon gar nicht zum Wohl der Österreicher_innen gehandelt hat - verwaltet die ÖBAG schließlich ein Staatsvermögen von rund 26 Mrd. Euro. Mit Viktoria Kicking, die in etlichen staatlichen Unternehmen, auch beim ÖBAG-Vorgänger ÖIAG, in führenden Positionen tätig war und als mehrfache Aufsichtsrätin Erfahrung in Industrie und Kulturinstitutionen hat, habe ich über Wege aus der aktuellen Krise der österreichischen Beteiligungsholding gesprochen.

zum Podcast → https://soundcloud.com/am_punkt/ampunkt-podcast-mit-viktoria-kicking-postenschacher-wenn-partei-kompetenz-schlagt



11 VIDEO

Mai 2021

Runter von den Rekordschulden: Aber wie?

In der Pandemie hat die Bundesregierung die Devise ausgegeben "Koste es, was es wolle". Kurzarbeit, Fixkostenzuschuss und Hilfspakete wurden ausgerollt, nachgebessert, aufgestockt und die teilweise sehr bürokratischen Hilfen im Wochenrhythmus durch schnellere ersetzt. Und es kostete tatsächlich einiges! Während die Staatsschulden im internationalen Vergleich sehr stark gestiegen sind, ist die Wirtschaft in Österreich durch die langen, flächendeckenden Lockdowns stark eingebrochen. Doch das Verschuldungsthema besteht nicht erst seit der Pandemie. Welche Reformen Österreich braucht, um nachhaltig von den Schulden runterzukommen, ist Thema des aktuellen amPUNKT Videos.

zum Video → <https://www.youtube.com/watch?v=RxZz7aXARdY>



September 2021

Machtmissbrauch endlich verhindern

Der Staat in Österreich gibt viel Geld aus - und das besonders intransparent. Warum es mehr Offenheit braucht, damit wir auch im Vergleich zu den saubersten Ländern der Welt zählen könnten, darum geht es im aktuellen amPunkt Video mit Lukas Sustala.

zum Video → <https://www.youtube.com/watch?v=Zkxz1qbt7w&t=1s>



Lukas Sustala im Gespräch mit Reinhold Kerbl

September 2021

Wie gefährlich ist Corona für Kinder und Jugendliche?

Aufgrund der ansteckenden Delta-Variante, aber auch weil die Impfung für Unter-Zwölf-Jährige noch nicht zugelassen ist, steigt die Zahl der Corona-Neuinfektionen bei Kindern. Aktuell werden sechs Kinder und Jugendliche in Wiens Spitälern behandelt, eines davon sogar auf der Intensivstation. Mit dem Leiter der Kinder- und Jugendabteilung am LKH Leoben, Reinhold Kerbl, haben wir im aktuellen amPUNKT Podcast dazu gesprochen, wie gefährlich er die DELTA Variante für Kinder einschätzt und ob die einzige Möglichkeit Kinder zu schützen darin besteht, dass sich Eltern und Pädagog_innen impfen lassen.

zum Video → https://soundcloud.com/am_punkt/ampunkt-podcast-mit-reinhold-kerbl-wie-gefahrlich-ist-corona-fur-kinder-und-jugendliche



13 VIDEO

September 2021

Wie korrupt ist Österreich?

Die grassierende Korruption und die zunehmend fragwürdige politische Kultur in unserem Land beschäftigen uns nicht zuletzt seit der „Ibiza“-Affäre. Obwohl Österreich im Rahmen internationaler und europäischer Verträge zum Kampf gegen Korruption verpflichtet ist, lässt die Umsetzung mehr als zu wünschen übrig. Was Korruption ist und wie wir dagegen vorgehen können, haben wir im aktuellen amPUNKT Video beleuchtet.

zum Video → <https://www.youtube.com/watch?v=CGPLEIamc1I>



16 PODCAST

Lukas Sustala im Gespräch mit Christoph Badelt

Oktober 2021

Wie nachhaltig ist das Budget?

Trotz regierungspolitisch turbulenter Zeiten und mit neuem Bundeskanzler hat die türkis-grüne Regierung Budget und Steuerreform auf den Weg gebracht. Mit Christoph Badelt einem der renommiertesten Ökonomen und exzellentem Kenner der heimischen Wirtschaftspolitik haben wir im aktuellen amPUNKT Podcast über Österreichs Finanz- und Steuersystem, Klimaschutz und über die Zukunft unserer Wirtschaft gesprochen.

zum Podcast → https://soundcloud.com/am_punkt/ampunkt-podcast-mit-christoph-badelt-wie-nachhaltig-ist-das-budget?si=d48a4a1fc5b44665b5515b9e89658156



Oktober 2021

Was bringt das Budget 2022 für uns Steuerzahler_innen?

Das Finanzministerium bewirbt seit Tagen großflächig die eigene Steuerreform. So groß die Eigenwerbung, so überschaubar dürfte zugleich die Entlastung bleiben. Was das Budget für uns Steuerzahler_innen bringt? Wir haben einen ersten Blick darauf geworfen.

zum Video → <https://www.youtube.com/watch?v=jEeLyzQk5-U>



Oktober 2021

Die schöngerechnete Entlastung

Österreich hat heuer bereits 1,5 Mrd. Euro mehr an Steuergeld eingenommen als erwartet. Während andere europäische Hochsteuerländer ihre Abgabenquoten gerade senken oder zumindest halten, steigt hierzulande die Steuerlast weiter. Was es braucht um endlich Entlastung für die Bürger_innen zu bringen, haben wir im aktuellen Video amPUNKT gebracht.

zum Podcast → <https://www.youtube.com/watch?v=pynxleqk52k>



17 PODCAST

Lukas Sustala im Gespräch mit Ralf Fücks

November 2021

Die Ampel steht: was heißt das für Europa?

Deutschland bekommt erstmals eine Koalition aus drei Parteien. SPD, FDP und Grüne haben sich auf einen Koalitionsvertrag geeinigt, die drei Parteien gehen die erste Ampel-Koalition ein, die so heißt, weil ihre Parteifarben rot, gelb und grün sind. Doch auch sonst sind die Parteien verschieden. Sozialdemokraten, Freidemokraten und Grüne haben unterschiedliche Schwerpunkte, sind gesellschafts- und wirtschaftspolitisch durchaus verschieden. Was in dem Koalitionsabkommen steht und wie wir das einordnen können, darüber redet Lukas Sustala mit Ralf Fücks (Zentrum Liberale Moderne) im Podcast.

zum Podcast → https://soundcloud.com/am_punkt/ampunkt-podcast-mit-ralf-fucks-die-ampel-steht-was-heist-das-fur-europa



18 PODCAST

Lukas Sustala im Gespräch mit Dirk Loerwald

Dezember 2021

Wirtschaftsbildung: Ein Schulfach der Gegenwart?

Schon über mehrere Jahre hinweg wird lautstark beklagt, dass Jugendliche, die auf den Arbeitsmarkt strömen, eine Bildungslücke aufweisen, gerade auch wenn es um Wirtschaft geht. Das betrifft das Verstehen von einfachen ökonomischen Zusammenhängen, sowie die Aufgaben von Fiskal- und Geldpolitik. Aber auch den Bereich der Financial Literacy, also das Wissen über die eigenen Finanzen. Dabei ist der souveräne Umgang mit Geld etwas durchaus alltagsrelevantes. So ist es nicht verwunderlich, dass viele Vertreter_innen der Industrie und Forschung eine gezieltere Wirtschaftsbildung an Schulen fordern. Dazu gehört auch ein eigenes

Fach Wirtschaftsbildung. Darüber sprechen wir mit dem Professor für ökonomische Bildung an der Universität Oldenburg, Dirk Loerwald. Er hat auch ein Kapitel in einer Publikation geschrieben, die wir zum Fächerkanon an der Schule verfasst haben.

zum Podcast → https://soundcloud.com/am_punkt/ampunkt-podcast-mit-dirk-loerwald-wirtschaftsbildung-ein-schulfach-der-gegenwart

Kommunikation

Als offenes Labor für neue Politik sind wir kritischem Denken, selbstbestimmtem Lernen und einem offenen Diskurs verpflichtet. Mit unserem Kommunikations- und Marketingmix in Print, Online und auf Social Media informieren wir über wichtige Entwicklungen und unser umfassendes Programmangebot. Dabei ist uns ebenso wichtig, nach innen wie nach außen zu kommunizieren und uns kontinuierlich neue Zielgruppen zu erschließen.

Newsletter

Der Newsletter wurde 2021 wöchentlich ausgeschickt, um einen regelmäßigen Überblick über alle relevanten Infos und Veranstaltungen sowie über das Aus- und Weiterbildungsangebot. Alle aktuellen Themenschwerpunkte werden zusätzlich mit Grafiken, wissenschaftlichen Studien und weiterführenden Infotipps evidenzbasiert begleitet.

Blog

Ein Relaunch des NEOS Lab Blogs im September 2021 hat zu einer Stärkung der Außenwahrnehmung als Think Tanks geführt. Aktuelle Policy Notes, Nachberichte zu Veranstaltungen oder ausführliche Analysen zu den Politikfeldern, die das NEOS Lab für die Öffentlichkeit aufbereitet haben den traditionellen Blog zu einem aktuell relevanten Ort für neue Politik gemacht.



Medienarbeit

Social Media



Februar 2021

#113 Lukas Sustala: Den ORF befreien! Und einschränken

Bei „365 – Über Medien Reden“ präsentiert VsUM (Verein zur Förderung eines selbstbestimmten Umgangs mit Medien) jeden Tag eine andere Persönlichkeit aus der Welt des Journalismus, der Medienwissenschaft, der Pädagogik, des Films, der PR- und der Kunst und Kultur-Szene, die Einblicke in die Wechselwirkung von Medien, Bildung und Demokratie gibt. In diesem Podcast spricht Lukas Sustala als Ökonom, Journalist, Publizist und Direktor des NEOS Lab mit Golli Marboe über die zukünftige medienpolitische Ausrichtung des ORF.

Blog | 365 – Über Medien Reden | Der Papageno-Effekt
Die Halbstunde der Wahrheit

„VsUM“

Home | Academy | Dossiers | Mediathek | Veranstaltungen | Mitglied werden
Projekte unterstützen

113 Lukas Sustala: Den ORF befreien! Und einschränken. | 18.12.20

Über Medien Reden - 365, der tägliche Podcast | EP113
113 Lukas Sustala: Den ORF befreien! Und ...

LUKAS SUSTALA

SHARE SUBSCRIBE

Lukas Sustala ist Ökonom, Journalist und Publizist. Er war in leitender Funktion beim Wirtschaftsforschungsinstitut Agenda Austria tätig, als Journalist in der Wirtschaftsredaktion des Standard, oder in der Chefredaktion des heute nicht mehr existierenden Online-Mediums [nzz.at](#). Heute leitet Lukas Sustala die politische Akademie der Neos, das [Neos Lab](#).

#einBLICKE mit Lukas Sustala | Podcast #amPUNKT | Relations among Media Economics, Content, and Diversity

365 – Über Medien reden ist ein Angebot von VsUM, dem Verein zur Förderung eines selbstbestimmten Umgangs mit Medien, hergestellt von [Inspiris](#) Medienproduktion.

Falls Sie die Arbeit von VsUM und diesen Podcast unterstützen möchten, dann abonnieren Sie 365 auf allen gängigen Podcastplattformen, wie [Spotify](#), [Castbox](#), [iTunes](#) und überall wo es Podcasts gibt.

Der Verein zur Förderung eines selbstbestimmten Umgangs mit Medien finanziert seine Aktivitäten durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Wenn Ihnen Medien, Bildung und Demokratie auch ein Anliegen sind, dann freuen wir uns über eine Spende: Dazu finden Sie Informationen [hier auf unserer Website](#).

In diesem Sinne; bis Morgen.



26. Februar 2021

Krause Wirtschaftspolitik in der Pandemie

Österreichs Wirtschaft bricht stärker ein als der Rest Europas. Wo bleibt der Neuanfang? Dazu sprechen: Wirtschaftsforscher Stephan Schulmeister, Ex-Finanzminister Ferdinand Lacina (SPÖ), Wirtschaftsexpert_innen Monika Köppl-Turyna (ECO Austria) und der Ökonom und Publizist Lukas Schretzmayer-Sustala (NEOS Lab)

FALTER.at

ABONNIEREN

EINLOGGEN

ZEITUNG

ESSEN & TRINKEN

BEST OF VIENNA

EVENTS

KINO

SHOP

SERIE

MEHR >

im FALTER: Krause Wirtschaftspolitik in der Pandemie

26.02.2021

Ansehen auf YouTube

Österreichs Wirtschaft bricht stärker ein als der Rest Europas. Wo bleibt der Neuanfang? Zu hören: Wirtschaftsforscher Stephan Schulmeister, Ex-Finanzminister Ferdinand Lacina (SPÖ), Wirtschaftsexperten Monika Köppl-Turyna (ECO Austria) und Lukas Schretzmayer-Sustala (NEOS Lab)



Ganz offen gesagt

11. Mai 2021

Über die Qualität des Comeback-Plans

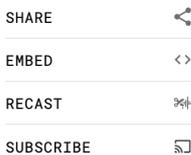
In der Podcast-Reihe „Ganz offen gesagt“ spricht Ökonom und Publizist Lukas Schretzmayer-Sustala (NEOS Lab) mit der Journalistin Julia Herrnböck über seinen Wechsel vom Journalismus in die Politik, über Sinn und Unsinn der **Corona-Maßnahmen** und über die Oppositionsarbeit in Österreich.

→ <https://ganzoffengesagt.simplecast.com/episodes/18-uber-die-qualitat-des-comeback-plans-mit-lukas-schretzmayer-sustala>



#18 2021 Über die Qualität des Comeback-Plans - mit Lukas Schretzmayer-Sustala

MAY 11TH, 2021 | 57:54 | E140



EPISODE SUMMARY

Julia Herrnböck spricht mit dem Ökonomen und Publizisten Lukas Schretzmayer-Sustala über seinen Wechsel vom Journalismus in die Politik, den Sinn und Unsinn der Corona-Maßnahmen und Oppositionsarbeit in Österreich.

EPISODE NOTES

Eben hat die Bundesregierung ihren wirtschaftlichen Comeback-Plan für den Wiederaufbau nach der Pandemie vorgestellt. 3,5 Milliarden Euro will Österreich aus dem EU-Topf dafür holen - doch wie nachhaltig sind die Maßnahmen? Julia Herrnböck spricht mit Lukas Schretzmayer-Sustala über die volkswirtschaftlichen Baustellen, den Journalismus in Österreich und die Zukunftschancen der Millenials.

Der Ökonom leitet aktuell die NEOS Bildungsakademie. Zuvor war er stellvertretender Direktor des wirtschaftsliberalen Thinktanks "Agenda Austria" und Wirtschaftsjournalist bei der Tageszeitung "Der Standard" sowie Chefredakteur von "NZZ.at". 2020 erschien sein Buch „Zu spät zur Party“, in dem er die Zukunftschancen der Millennial-Generation analysiert.

Werbepartner dieser Folge in Form einer Entgeltlichen Einschaltung ist das [Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie](#).



AUSGEWÄHLTE MEDIENBEITRÄGE



Puls 24

19. April 2021

Woraus das Comeback besteht, muss man sich noch zusammenreimen

Im Gespräch mit PULS 24 Anchor René Ach analysiert Lukas Sustala, was bisher vom geplanten „Comebackplan“ bekannt ist und welche Maßnahmen am dringendsten notwendig wären.

→ <https://www.puls24.at/video/woraus-das-comeback-besteht-muss-man-sich-noch-zusammenreimen/short>

"Woraus das Comeback besteht, muss man sich noch zusammenreimen"

19. Apr 2021 [f](#) [in](#) [t](#) [o](#)

Lukas Sustala vom NEOS Lab analysiert im Gespräch mit PULS 24 Anchor René Ach, was bisher vom geplanten "Comebackplan" bekannt ist und welche Maßnahmen am dringendsten notwendig wären.



Salzburger Nachrichten

3. Mai 2021

Die verschlafene Digitalisierung hat Folgen

Wie die aktuelle Untersuchung des NEOS Lab belegt, hat Corona die digitalen Probleme in Österreichs Schulen nicht erfunden, aber verstärkt.

→ https://www.neos.eu/_Resources/Persistent/961c505697dd423df90ed5140aa4ad9e069e3a2f/181096158_497255154822604_1818334159177478976_n.jpg

Die verschlafene Digitalisierung hat Folgen

Neos-Lab: Corona hat digitale Probleme an unseren Schulen „verstärkt, aber nicht erfunden“.

WIEN. „Die Pandemie hat deutlich gemacht, dass Österreichs Schulsystem die Digitalisierung verschlafen hat“, resümiert Johannes Stolzika, Researcher der Neos-Parteiakademie Neos-Lab, in einer Studie. Die zu lang vernachlässigte Digitalisierung des Schulsystems hat aufgrund fehlender Aus- und Weiterbildung der Lehrer, fehlender Infrastruktur in den Klassen und fehlender Endgeräte nicht nur Folgen im schulischen Management der Krise: Der „Digital Gap“ – die Kluft zwischen Menschen mit hoher und geringer digitaler Bildung – werde immer größer, vor allem zulasten von Kindern aus einkommensschwachen Familien. Mit-

tel- und langfristig führt das laut der Untersuchung dazu, dass Schüler, die keine ausreichenden digitalen Kompetenzen vorweisen, zu traditionelleren Berufen tendieren. Österreichs Schüler programmieren auch viel weniger als der EU-Schnitt. Diese Mängel schaden der Wirtschaft, die Digital-Spezialisten sucht. Langfristig werde Österreich ein großes Problem haben, im Inland digital kompetente Arbeitskräfte zu finden. „Die Covid-19-Pandemie hat diese Probleme verstärkt, aber nicht erfunden“, heißt es in dem Dossier.

Andere Länder konnten die Pandemie besser managen. Finnland und Estland haben von der Lehrerausbildung über Lern-Apps bis zur

Ausstattung mit Endgeräten im Unterschied zu Österreich viel Vorarbeit geleistet, auch bei der Infrastruktur: 94 Prozent der Volksschulen verfügen über ausreichende Infrastruktur – in Österreich nur elf Prozent. Laut OECD-Lehrerstudie TALIS fühlten sich 2018 nur 20 Prozent der österreichischen Lehrer ausreichend auf den Einsatz von Informationstechnologie vorbereitet (OECD-Schnitt 43 Prozent).

Neos-Bildungssprecherin Martina Künzberg Sarre forderte am „Tag der Bildung“ einen „digitalen Fitnessplan“ für Schulen mit digital-didaktischer Bildung für Lehrer, schnellerem Ausbau des Schulinternets und neuen Räumen für neue Unterrichtsformen. **schli**



Kurier

26. April 2021

Comeback-Budget: Größeres Sparpaket nur Frage der Zeit

Die vielen großen Fragen eines wirklichen „Comebacks“, wie von der Regierung eingeläutet, bleiben weiter unbeantwortet. Alles in allem bleibt die Regierung in der Endlosschleife des Klein-Klein hängen. Mit Redakteur Michael Bachner spricht Lukas Sustala darüber, wie wir aus dieser Sackgasse kommen.

→ <https://kurier.at/wirtschaft/comeback-budget-grosseres-sparpaket-nur-frage-der-zeit/401362475>



WIRTSCHAFT 26.04.2021

Comeback-Budget: "Größeres Sparpaket nur Frage der Zeit"

Neos-Ökonom Lukas Sustala kritisiert unkreatives „Comeback“-Budget. Minister Blümel will hohe Neuverschuldung schrittweise abbauen

von Michael Bachner







WERBUNG

Mit Cloud-ERP-Software in Ihre Zukunft investieren



Die Neos lassen kein gutes Haar am „Comeback“-Budget und den jüngsten Wiederaufbau-Ankündigungen der Bundesregierung. Die Oppositionspartei kritisiert mehrere wirtschaftspolitisch relevante Punkte: Das Rekorddefizit, das sich jetzt noch einmal um acht auf rund 30 Milliarden Euro erhöht, sei klar die Folge der anhaltend tiefen Rezession und nicht Ausdruck allzu üppiger Zukunftsinvestitionen.

Umetikettiert

Dazu komme, dass die Gelder aus dem EU-Aufbaufonds teilweise zur Finanzierung ohnehin längst geplanter Projekte eingesetzt werden. Hier werde vieles „umgebucht oder schlicht umetikettiert“. Und: Einige Ausgabenpositionen – hier vor allem die Pensionen – laufen sehr dynamisch davon, dafür werden etwa Ausgaben bei Familien gedrosselt.

„Alles in allem bleibt die Regierung in der Endlosschleife des Klein-Klein hängen. Dafür ist die Rezession viel zu tief. Um aus dieser Sackgasse zu kommen, wäre ein wenig mehr Kreativität nötig gewesen. Viele große Fragen eines wirklichen Comebacks bleiben weiter unbeantwortet“, sagt Ökonom Lukas Sustala, Direktor des Thinktank Neos Lab, im Gespräch mit dem KURIER.



2,3 Milliarden mehr für Pensionen

Beispiel Pensionen: Bei dem nun angepassten Budgetpfad hätten sich alleine bei den Pensionen Mehrkosten von 2,3 Milliarden Euro bis 2024 aufgetürmt. Die Regierung könne den Blick aber nicht nach vorne richten, weil das operative Krisenmanagement „noch überhaupt nicht läuft“, meint Sustala.

WERBUNG



KURIER.at

Ausgaben für Pensionen steigen massiv

Angaben in Millionen Euro



Vor der Pandemie wäre jeder vierte Steuereuro für die Pensionen ausgegeben worden. Nach der Pandemie werden es bereits mehr als 30 Prozent sein (heuer konkret 32 Prozent wegen der geringen Steuereinnahmen). Sustala kritisiert, es gebe keine wirkliche Strategie, um dem Ausgabenproblem Herr zu werden und prognostiziert: „Es ist nur eine Frage der Zeit, bis wir über größere Sparpakete diskutieren werden.“

Blümel: Kein Sparpaket

Finanzminister Gernot Blümel kennt diese Befürchtung, sieht aber keine Notwendigkeit für ein Sparpaket, wie er in einem Hintergrundgespräch erklärte. Echtes Sparen würde ja heißen, wie im Jahr 2019 weniger auszugeben als einzunehmen. Die bisherige Budget-„Normalität“ in der Zweiten Republik sei eine ganz andere gewesen.

Blümel will ab Juni die diversen Corona-Hilfen und Schritt für Schritt auch die Neuverschuldung (Anm., 2021: Minus 4,8 Prozent) zurückfahren. Ziel sei es, das Defizit bis zum Ende der Legislaturperiode wieder unter drei Prozent zu bringen.

KURIER Ausgabe 10. Juni 2021
KURIER to hear

Kapitelmarken

- 00:00:20 Ein rotes Wahlkampfzuckerl für Kurz - Leitartikel von Richard Grasl
- 00:03:34 Viel Lärm, aber keine Migrationslösung
- 00:07:22 Pinnaceks Suspendierung wurde vom Gericht bestätigt
- 00:11:42 Johnsons idyllische Bühne für Biden
- 00:15:28 Wo die Superreichen knausrig sind
- 00:21:53 Wir sind unsichtbar - Ohrwaschl von Guido Tartarotti
- 00:23:22 Ein Schlag gegen die Drogencians
- 00:27:00 Zumindest liebenswert
- 00:30:12 Vornamen werden kürzer

Abonnieren [Alle Episoden >](#)



Wiener Zeitung

23. April 2021

Fast ein Drittel der Steuereinnahmen fließt in die Pensionen

Die Coronakrise treibt die Budgetausgaben samt Beamtenpensionen heuer auf 23 Milliarden Euro. Rund 32 Prozent der Einnahmen werden für Pensionen aufwenden müssen. Schon vor der Corona-Krise waren die Kosten hoch, dieses Jahr wird es aber deutlich mehr als ein Viertel des „Steuerkuchens“ sein. Es ist daher nur eine Frage der Zeit, bis man über größere Sparpakete reden müssen.

→ <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2101549-Fast-ein-Drittel-der-Steuereinnahmen-fliesst-in-die-Pensionen.html>

Fast ein Drittel der Steuereinnahmen fließt in die Pensionen 48

Coronakrise treibt Budgetausgaben samt Beamtenpensionen heuer auf 23 Milliarden Euro. Bundeszuschüsse bis 2024 werden nochmals erhöht.

vom 23.04.2021, 11:05 Uhr | Update: 24.04.2021, 11:17 Uhr



Dieses Jahr werden rund 32 Prozent der erwarteten Steuereinnahmen für die Pensionen aufgewendet.
© apa / Barbara Gindl

Empfehlen 45 Kommentieren 29 Teilen f t e o mit Bild o ohne Bild o

Der Bund muss aus dem Budget immer höhere Zuschüsse zur Finanzierung der Pensionen beisteuern. Mit dem nun im Ministerrat adaptierten Budget für 2021 werden Auszahlungen, mit denen der Bund die Finanzierungslücke in der gesetzlichen Pensionsversicherung für Arbeitnehmer, Gewerbetreibende und Bauern stopft, nochmals um 138,6 Millionen Euro auf immerhin 12,7 Milliarden Euro erhöht, wie das Finanzministerium gegenüber der "Wiener Zeitung" bestätigt. Dazu kommen noch knapp 10,5 Milliarden Euro an Kosten für die

K Karl Eitinger
Redakteur

Mehr zu diesem Thema
10 Milliarden Euro für die

Nachjustierung wegen Corona

Finanzminister Gernot Blümel (ÖVP) hat vor allem wegen der Folgen der Corona-Pandemie den vom Nationalrat beschlossenen Budgetvoranschlag für 2021 nachjustieren müssen. Das Defizit wurde um acht Milliarden Euro auf 30,7 Milliarden Euro nach oben geschraubt. Neben höheren Aufwendungen für die Corona-Krisenhilfe mit 5,5 Milliarden Euro an Mehrausgaben wird in dem geänderten Budget, das dem Nationalrat übermittelt wurde, ein weiterer Rückgang der Steuereinnahmen um 2,6 Milliarden Euro auf 72,5 Milliarden Euro prognostiziert. Das bedeutet gleichzeitig, dass die Gesamtausgaben für die Pensionen mit 23,2 Milliarden Euro fast ein Drittel der erwarteten Steuereinnahmen ausmachen werden.

Lukas Sustala, Direktor des Neos Lab, die Parteiakademie der Pinken, betont, dass heuer immerhin 32 Prozent der Einnahmen für die Pensionen aufgewendet werden. Es sei zwar auch schon vor der Corona-Krise viel Geld dafür aufgewendet worden, dabei sei es aber "nur ein Viertel des Steuerkuchens" gewesen. Es sei daher nur eine Frage der Zeit, bis man über größere Sparpakete reden werde.

Mehrkosten auch wegen Sondererhöhungen

Der wirtschaftliche Einbruch als Folge der Corona-Pandemie ist ein Hauptgrund für die dramatische Steigerung der notwendigen Pensionszuschüsse, die aus dem Bundesbudget beigesteuert werden müssen. Das Beitragsaufkommen der Pensionsversicherung ist niedriger ausgefallen.

Die Pensionskommission der Bundesregierung hat in ihrem jüngsten Gutachten vom Dezember des Vorjahres für die Jahre bis 2025 aber auch ausdrücklich hervorgestrichen: Die im November 2020 für das heurige Jahr beschlossene außerordentliche Erhöhung der niedrigen und mittleren Pensionen und die Pensionsbeschlüsse vor der Nationalratswahl im September 2019 werden den Zuschussbedarf des Bundes erhöhen.



Salzburger Nachrichten

23. April 2021

Mehr Unternehmergeist bitte!

Österreich hat einen teuren Sozialstaat und eine große Verwaltung - beides arbeitet teils ineffizient. Was es jetzt braucht, ist mehr Unternehmergeist. Wir brauchen kein Comeback des Altbekanntes, sondern einen Neustart – wie dieser aussehen könnte, hat Lukas Sustala in diesem Kommentar skizziert.

→ <https://www.sn.at/politik/innenpolitik/mehr-unternehmergeist-bitte-102798889>

SN PLUS INNENPOLITIK

Mehr Unternehmergeist bitte!

von
LUKAS SUSTALA

Freitag
23. April 2021 13:01
Uhr

1 Kommentar

Artikel drucken

Bild: SN/ECDWIN

Entrümpelung. Österreich habe einen teuren Sozialstaat und eine große Verwaltung - beides arbeite teils ineffizient, sagt Lukas Sustala, Direktor der Parteiakademie der Neos. Er fordert mehr Raum für Unternehmergeist.

Lukas Sustala: „Viele Geschäfte wurden über Monate geschlossen, diese ‚Enteignung‘ aber mit einem Fleckerlteppich an Coronahilfen kompensiert.“

Viel ist dieser Tage von einem Comeback die Rede. Die Regierung traf sich, um ihre Sicht darauf zu zeigen, was Österreichs Wirtschaft und Gesellschaft nach der Pandemie brauchen - allein, es gab nur die Versprechen einer Rückkehr zu



Der Standard

23. April 2021

Österreich stopft mit EU-Geldern teils Budgetlöcher

Die Österreichische Regierung gleicht mit EU-Zuschüssen teils ihre Budgetlöcher aus, wie wir im NEOS Lab analysiert haben. Demnach stehen im Staatshaushalt den eingeplanten EU-Mitteln signifikante Kürzungen gegenüber. Zum Beispiel plant die Regierung knapp 850 Mio. Euro an EU-Geldern für Mobilität ein, der Budgetposten wuchs aber lediglich um 230 Mio., der Rest wird umgeschichtet. Auch das Landwirtschaftsbudget, worunter der Breitbandausbau fällt, soll knapp 900 Mio. Euro aus Brüssel enthalten, unterm Strich wächst der Posten nur um 364 Mio. Wohin umgeschichtet wird, ist auch kein Geheimnis: Stark aufgestockt wurden mitunter Pensionsausgaben mit einem Plus von 2,3 Mrd. Euro.

→ <https://www.derstandard.at/story/2000126107960/oesterreich-stopft-mit-eu-geldern-teils-budgetloecher>

Budget umgeschichtet

Österreich stopft mit den EU-Zuschüssen teils Budgetlöcher, wie eine Analyse des Neos-Lab, der Parteiakademie der Pinken, kritisiert. Demnach stehen im Staatshaushalt den eingeplanten EU-Mitteln signifikante Kürzungen gegenüber. Zum Beispiel plant die Regierung knapp 850 Mio. Euro an EU-Geldern für Mobilität ein, der Budgetposten wuchs aber lediglich um 230 Mio., der Rest wird umgeschichtet. Auch das Landwirtschaftsbudget, worunter der Breitbandausbau fällt, soll knapp 900 Mio. Euro aus Brüssel enthalten, unterm Strich wächst der Posten nur um 364 Mio.

Wohin umgeschichtet wird, ist auch kein Geheimnis: Stark aufgestockt wurden mitunter Pensionsausgaben mit einem Plus von 2,3 Mrd. Euro.

Rückforderungen möglich

Was bisher kaum bekannt war: Die EU hat eine Reihe von Bedingungen an die Zuschüsse geknüpft. "Als ultimativen Schritt können wir ausgezahlte Gelder wieder zurückfordern", wie ein hoher EU-Beamter am Freitag im Rahmen eines Hintergrundgesprächs betonte. Bisher hat nur Portugal einen fertigen Plan eingereicht.

Die Kommission hat mittlerweile über 200 Beamte darauf abgestellt, die Projekte zu überprüfen. 37 Prozent der Gelder müssen in die Bekämpfung des Klimawandels fließen, ein Fünftel in Digitalisierung. "Nach dem, was wir bisher gesehen haben, übertreffen die meisten Länder diese Vorgaben", heißt es aus der Kommission.



Tag der Bildung

1. Mai 2021

Digitaler Fitnessplan für unser Bildungssystem

NEOS-Bildungssprecherin **Martina Künsberg Sarre**, Wiens Vizebürgermeister und Bildungsstadtrat **Christoph Wiederkehr** und Bildungsexperte **Christopher Hanzl** (FH Campus Wien) präsentierten den digitalen Fitnessplan für unser Bildungssystem.

→ <https://www.youtube.com/watch?v=WKSHh65goUY>

→ https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20210501_OTS0034/neos-zum-tag-der-bildung-digitaler-fitnessplan-fuer-unser-bildungssystem





Wiener Zeitung

29. Mai 2021

NEOS wollen mehr als einen Öbag-Vorstand

→ <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2106077-Neos-wollen-mehr-als-einen-Oebag-Vorstand.html>

STAATSHOLDIGUNG

Neos wollen mehr als einen Öbag-Vorstand

5
4

- Auch die Strategie der Staatsholding wollen die Pinken erneut diskutieren, damit passende Chefs gefunden werden können.

vom 29.05.2021, 07:05 Uhr | Update: 29.05.2021, 08:05 Uhr



Neos-Obfrau Beate Meinl-Reisinger will über die Ausrichtung der Staatsholding diskutieren.
© apa / Georg Hochmuth

Empfehlen 5 Kommentieren 4 f ✉ mit Bild ohne Bild

Die Öbag sucht einen neuen Vorstand. Alleinvorstand Thomas Schmid wird zwar noch seinen Vertrag erfüllen, ihn aber nicht mehr verlängern. Ab 2022 braucht die Staatsholding daher einen neuen Chef. In den kommenden Tagen wird dafür die Personalberatung ausgeschrieben. Geht es nach den Neos, sollte sich aber mehr als nur das Namensschild am Vorstandsbüro ändern.

Mehr zu diesem Thema

 Kickl erneuert Angebot an SPÖ, Grüne und Neos
29.05.2021 5 6 4

Vor allem sollte die Öbag künftig nicht mehr von einem Alleinvorstand geführt werden, sagt Neos-Obfrau Beate Meinl-Reisinger. Bei einer Veranstaltung am Donnerstagabend erhielt sie fachliche Unterstützung für diese Forderung durch Viktoria Kickinger und Walter Doralt. Kickinger war in etlichen staatlichen Unternehmen, auch im Öbag-Vorgänger ÖIAG, in führenden Positionen tätig, sitzt selbst in Aufsichtsräten und ist aktuell Unternehmerin in Deutschland. Walter Doralt ist Professor am Institut für Zivilrecht der Universität Graz.

Beide äußerten angesichts der Größe und Bedeutung der Öbag und dem von ihr verwalteten Vermögen von aktuell 26 Milliarden Euro Unverständnis, dass sie von nur einem Vorstand geführt wird. Ändern müsste dies der Eigentümer über die Satzung. Der Gesetzgeber, also die damaligen Regierungsparteien ÖVP und FPÖ, hatten in den Erläuterungen des Öbag-Gesetzes klargestellt: "Auf Basis des derzeitigen Umfangs der Aufgaben der Öbag erscheint ein Vorstandsmitglied ausreichend." Dem widersprechen eben Doralt und Kickinger. Ein Vier-Augen-Prinzip sei bei Unternehmen dieser Art Usus.

Die Neos wünschen sich darüber hinaus aber eine Debatte über die künftige Strategie der Öbag. Die Pinken stoßen sich etwa daran, dass die Öbag per Gesetz und ohne direkte Einbindung der Politik Minderheitsbeteiligungen an Unternehmen eingehen kann. Das will Meinl-Reisinger "nachscharfen", wie sie sagt. Gemeint ist: rausstreichen. Von der Strategie hänge ab, sagt Aufsichtsratsexpertin Kickinger, welche Personen für die Vorstandsposition geeignet seien. Geht es darum, Beteiligungen zu managen? Zu erwerben? Zu privatisieren? Dafür seien unterschiedliche Qualifikationen notwendig.

Donig verlässt Neos, Hoyos wird Generalsekretär

Ein Vorteil eines größeren Vorstands, so Doralt, sei auch, dass man fachlich diversifizieren könne. Dadurch könne man auch den finanziellen Nachteil eines zweiten Vorstandsgehalts kompensieren. "Ein einzelner Vorstand ist auch ein Risiko", sagt der Zivilrechtler. Das zeigt auch die Causa Schmid, der seit Wochen de facto abgetaucht ist. Für die Öbag spricht derzeit öffentlich der Aufsichtsrats-Chef Helmut Kern. Doch Schmid wird noch Monate im Amt sein. Und das ausgerechnet in einer Zeit, in der das wichtigste Asset der Öbag, der Mineralölkonzern OMV, der allein für etwa die Hälfte des 26-Milliarden-Euro-Vermögens der Staatsholding sorgt, durch unruhige Gewässer geht.

Die Neos besetzen ab Juni übrigens auch einen Posten neu. Ende Juni wird Generalsekretär Nikola Donig die Pinken nach drei Perioden verlassen. Er wechselt zu einer NGO. Ihm folgt der 30-jährige Nationalratsabgeordnete Douglas Hoyos, der Vorsitzender des Rechnungshofausschusses ist. (sir)



Tiroler Tageszeitung

29. Mai 2021

NEOS wollen zwei Leute an der ÖBAG-Spitze

→ <https://www.tt.com/artikel/30792714/neos-wollen-zwei-leute-an-der-oebag-spitze>

NEOS wollen zwei Leute an der ÖBAG-Spitze

Deren Gehälter sollten mit dem Einkommen des Bundespräsidenten gedeckt sein. Und die Strategie des Unternehmens sei zu klären.

Letztes Update am Samstag, 29.05.2021, 07:15

ARTIKEL DISKUSSION

Einen „Neustart“ begehrt die Parteichefin der NEOS, Beate Meini-Reisinger, bei der staatlichen Beteiligungsholding ÖBAG. © APA/Hochmuth

Die schönsten URLAUBSPLÄTZE
Blättern Sie die Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung einfach hier durch.

Von Karin Leitner

Wien – „Wir haben das Sittenbild eines korrupten Systems von Macht und Günstlingswirtschaft gesehen.“ Das befand NEOS-Chefin Beate Meini-Reisinger, als die Chatprotokolle in Sachen ÖBAG publik geworden sind. Es ging um die Bestellung des Generalsekretärs im Finanzressort und Kanzler-Vertrauten Thomas Schmid zum alleinigen Vorstand der staatlichen Beteiligungsholding. Der Vorhalt: Schmid habe mit Hilfe der ÖVP den Job in der ÖBAG für sich zurechtgeschmizt, die Aufsichtsräte ausgesucht.

Die Oppositionellen forderten Schmid's Abgang. Er bleibt, lässt den Vertrag aber auslaufen. Ab 2022 ist ein neuer Chef vonnöten. Die ÖBAG verwaltet die Anteile des Staates an börsennotierten Firmen wie OMV, Telekom Austria, Post und Verbund, somit über 26 Milliarden Euro an Vermögen.

Ein professionelles Management müsse es für dieses wichtige Unternehmen geben, befindet Meini-Reisinger. Mit Know-how wie „internationaler Kapitalmarkterfahrung“, das Schmid nicht gehabt habe. Schluss sein müsse mit parteipolitischen Besetzungen – auch bei Aufsichtsräten. Schluss sein müsse mit der Alleinmacht, zwei Vorstände sollte es geben. Könnte die ÖVP nicht einwenden, das laufe „Sparen im System“ zuwider? „Es kann nicht das Kriterium sein, dass es billig ist. Man sollte die Gehälter deckeln – mit der Einkommenshöhe des Bundespräsidenten und einem Bonus.“ Das Staatsoberhaupt verdient 25.332 Euro brutto monatlich. Sollte es für die Kandidaten öffentliche Hearings geben? „Das ist schwierig, weil es um Leute in Managementpositionen geht.“ Ein Beirat, angesiedelt im Finanzressort, in dem alle Parteien vertreten sind, sollte „beratend zur Seite stehen“. Zu klären sei die Strategie der ÖBAG. „Ohne Mehrwert für die Republik sollte der Staat nicht einsteigen.“

Was Vorstände generell anlangt: Zwei Abgeordnete aus den Regierungsparteien, Elisabeth Götte (Grüne) und Elisabeth Pfurtscheller (ÖVP), wollen mehr Frauen in Chefbüros hiesiger Top-Firmen haben. Sie lassen via Studie eruiieren, was eine Frauenquote in börsennotierten Betrieben bringen würde.

Wechsel beim pinken Parteimanagement

Wien – Das Parteimanagement der NEOS wird neu aufgesetzt. Nikola Donig verlässt Mitte August die Oppositionspartei und wechselt zu einer NGO. Der frühere ORF-Journalist hatte seit 2016 den Posten des Generalsekretärs inne. Bereits mit Ende Juni folgt ihm der 30-jährige Nationalratsabgeordnete Douglas Hoyos in dieser Funktion nach.

Donig verlässt aus eigenem Wunsch die Partei, will aber noch bis zum Beginn der heißen Phase seinen Beitrag für einen Landtagswählerfolg in Oberösterreich leisten. Parteichefin Beate Meini-Reisinger bedankte sich bei Donig für „fünfeinhalb Jahre wichtige Aufbauarbeit unserer Bewegung“. Gemeinsam sei es gelungen, die NEOS als „stabile Kraft der Mitte in Österreich zu verankern und auf allen Ebenen zu wachsen“.

In Donigs Zeit fallen zwölf Wahlen auf Bundes- und Landesebene, darunter der Einzug in vier Landtage, NEOS-Regierungsbeteiligungen in Salzburg und Wien sowie das Überspringen der Acht-Prozent-Marke bei den Nationalrats- und Europa-Wahlen 2019. (TT)



Kurier

29. Mai 2021

Schmid-Nachfolge: Was die NEOS an der ÖBAG gerne ändern würden

→ <https://kurier.at/politik/inland/schmid-nachfolge-was-die-neos-an-der-oebag-gerne-aendern-wuerden/401395779>



POLITIK | INLAND 29.05.2021

Schmid-Nachfolge: Was die Neos an der ÖBAG gerne ändern würden

Thomas Schmid's Nachfolger soll nicht besser verdienen als der Bundespräsident.

von Michael Hammerl







WERBUNG

Toyota Yaris: Jetzt Probefahrt mit dem Car of the Year 2021 sichern



"Bewusst" konstruktiv präsentierte sich Neos-Parteivorsitzende Beate Meinel-Reisinger am Donnerstag bei einem Pressegespräch im "NEOS Lab" in der Neubaugasse. "Wir machen mit heute bewusst ein Statement. Wir wollen nach vorne schauen. Wir zeigen auf, wie es besser gehen kann", sagte die Chefin der Pinken. Das Thema: Eher sperrig und jedenfalls nicht dazu geeignet, politisches Kleingeld zu wechseln.

Die Neos wollen nämlich eine öffentliche Debatte über die Zukunft der Staatsholding ÖBAG forcieren. Die aktuelle Situation sei "unbefriedigend" und schade Österreich, sagte Meinel-Reisinger mit Verweis auf ÖBAG-Alleinvorstand Thomas Schmid, der seinen Vertrag 2022 auslaufen lassen wird.

Chatprotokolle legen nahe, dass Schmid die Ausschreibung für den Vorstandsposten als damaliger Generalsekretär im Finanzministerium auf seine Person zugeschnitten hat. Es gilt die Unschuldsvermutung.

POLITIK | INLAND

ÖBAG-Aufsichtsratschef verteidigt Schmid-Bestellung



Gedeckelt auf Van-der-Bellen-Niveau

Schmid's Nachfolger müsse Erfahrung im Beteiligungsmanagement, am internationalen Kapitalmarkt und in der Betriebswirtschaft mitbringen, so Meinel-Reisinger. Zudem seien die Neos für das Vier-Augen-Prinzip und fordern einen Zweier-Vorstand. Das könnte teuer werden. Schmid verdient pro Jahr bis zu 610.000 Euro. Meinel-Reisinger ist deshalb für einen Gehaltsdeckel bei rund 300.000 Euro pro Vorstand – das wäre ein Einkommen auf Bundespräsidenten-Niveau. Sie glaube, dass man auch dann noch genügend fähige Bewerber finden würde.

Für das "Casting" müsse der Aufsichtsrat – dem Meinel-Reisinger keine schlechte Arbeit unterstellen wollte – Kriterien festlegen. Die Neos präferieren einen Nominierungsausschuss in der ÖBAG, der Kandidaten auswählt, über die "teilöffentlich" debattiert werden soll.

Dem bereits bestehenden Nominierungsausschuss gehören neben ÖBAG-Aufsichtsratschef Helmut Kern noch der FPÖ-nahe Wärmepumpenhersteller (und Strache-Trauzeuger) Karl Ochsner und Telekom-Betriebsratschef Werner Luksch an.

Milliardenschwere Verantwortung

Die ÖBAG verwaltet staatliche Anteile in Höhe von 26 Milliarden Euro an börsennotierten Unternehmen wie der OMV, Telekom Austria oder der Post. Die Neos fordern von der Regierung eine "klare Strategie", wie man mit diesen Beteiligungen umgehen möchte – und votieren für Privatisierungen. Anteile von 25+1 Prozent würden vollkommen reichen, meinte Meinel-Reisinger. An der Post hält die ÖBAG beispielsweise 52,85 Prozent.



Der Standard

29. Juli 2021

ORF-Wahl: NEOS-Lab veranstaltet öffentliche Diskussion mit den Bewerbern

→ <https://www.derstandard.at/story/2000128545760/orf-wahl-neos-veranstalten-oeffentliche-diskussion-mit-den-bewerbern>

KONZEPTE UND DEBATTE

ORF-Wahl: Neos-Lab veranstaltet öffentliche Diskussion mit den Bewerbern

Diskussion am 5. August vor Publikum mit Wrabetz, Weißmann, Totzauer, Prantner sowie dem ORF-Journalisten Kratky

29. Juli 2021, 11:28 6 Postings



Die Neos laden die Bewerberin und die Bewerber ein, die ins Rennen um die ORF-Generaldirektion gehen. Die Wahl findet am 10. August 2021 statt.

Foto: APA/HANS PUNZ

Wien – Die Neos-Bildungsakademie Neos Lab bittet die Kandidaten und Kandidatinnen der ORF-Generaldirektorenwahl zu einer öffentlichen Konzeptpräsentation mit anschließender Diskussion. Die Veranstaltung findet am 5. August um 18 Uhr im Billrothhaus in Wien im Zuge eines "Neos Lab Talks" statt. Ihr Kommen angekündigt haben Amtsinhaber Alexander Wrabetz, ORF-Vizefinanzchef Roland Weißmann, ORF 1-Channelmanagerin Lisa Totzauer, ORF-Technik-Vizedirektor Thomas Prantner sowie der ORF-Journalist Julius Kratky.

Bereits im Voraus können Fragen zur ORF-Wahl an labevents@neos.eu geschickt werden. Eine Anmeldung zum Event ist erforderlich. Die Moderation des mit "Wohin geht der ORF?" betitelten Abends übernimmt Sebastian Loudon ("Zeit", "Datum").

Eine öffentliche Präsentation der Bewerber und Bewerberinnen soll es auch auf ORF 3 geben. Wrabetz kündigte das im Zuge der vergangenen Stiftungsratssitzung an. Diese sei in Vorbereitung, heißt es aus dem ORF. Zuletzt wurde kolportiert, dass sie am Tag vor der Wahl und somit am 9. August stattfinden soll. Zu einem dritten, wenngleich internen Hearing dürfte der ORF-Zentralbetriebsrat die Kandidaten für den ORF-Chefposten am 5. August laden. (APA, 29.7.2021)



Die Presse

29. Juli 2021

ORF-Wahl: NEOS-Lab veranstaltet öffentliche Diskussion mit den Bewerbern

→ <https://www.diepresse.com/6014418/orf-wahl-neos-veranstalten-offentliche-diskussion-mit-bewerbern>

ORF-Wahl: NEOS veranstalten öffentliche Diskussion mit Bewerbern

Das Rennen um Alexander Wrabetz' Nachfolge hat begonnen. (c) APA (GEORG HOCHMUTH)

29.07.2021 um 11:06



Die NEOS bitten die Kandidatinnen und Kandidaten der ORF-Generaldirektorenwahl zu einer öffentlichen Konzeptpräsentation mit anschließender Diskussion.

Die Diskussionsveranstaltung rund um die Nachfolge von ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz' Nachfolge findet am 5. August um 18 Uhr im Billrothhaus in Wien im Zuge eines "NEOS Lab Talks" statt. Ihr Kommen angekündigt haben bereits der Amtsinhaber selbst, ORF-Vizefinanzchef Roland Weißmann, ORF 1-Channelmanagerin Lisa Totzauer, ORF-Technik-Vizedirektor Thomas Prantner sowie der ORF-Journalist Julius Kratky.

Bereits im Voraus können Fragen zur ORF-Wahl an labevents@neos.eu geschickt werden. Eine Anmeldung zum Event ist erforderlich. Die Moderation des mit "Wohin geht der ORF?" betitelten Abends übernimmt Sebastian Loudon ("Zeit", "Datum").

Eine öffentliche Präsentation der Bewerber und Bewerberinnen soll es auch auf ORF III geben. Wrabetz kündigte das im Zuge der vergangenen Stiftungsratssitzung an. Diese sei in Vorbereitung, heißt es aus dem ORF. Zuletzt wurde kolportiert, dass sie am Tag vor der Wahl und somit am 9. August stattfinden soll. Zu einem dritten, wenngleich internen Hearing dürfte der ORF-Zentralbetriebsrat die Kandidaten für den ORF-Chefposten am 5. August laden.



Vienna.at

29. Juli 2021

ORF-Wahl: NEOS-Lab veranstaltet öffentliche Diskussion mit den Bewerbern

→ <https://www.vienna.at/neos-veranstalten-oeffentliche-orf-wahl-diskussion-mit-bewerbern/7075802>

NEOS veranstalten öffentliche ORF-Wahl-Diskussion mit Bewerbern.

1 KOMMENTAR 29.07.2021 12:16 (Akt. 29.07.2021 12:16)



Die NEOS laden die ORF-Wahl-Kandidaten zu einer Diskussion © APA

Die NEOS bitten die Kandidaten und Kandidatinnen der ORF-Generaldirektorenwahl zu einer öffentlichen Konzeptpräsentation mit anschließender Diskussion.

ORF-Wahl-Diskussion der NEOS: Wer kommt

Ihr Kommen angekündigt haben Amtsinhaber Alexander Wrabetz, ORF-Vizefinanzchef Roland Weißmann, ORF 1-Channelmanagerin Lisa Totzauer, ORF-Technik-Vizedirektor Thomas Prantner sowie der ORF-Journalist Julius Kratky.

Bereits im Voraus können Fragen zur ORF-Wahl an labevents@neos.eu geschickt werden. Eine Anmeldung zum Event ist erforderlich. Die Moderation des mit "Wohin geht der ORF?" betitelten Abends übernimmt Sebastian Loudon ("Zeit", "Datum").



"Wohin geht der ORF?" Neben NEOS-Event auch ORF-Diskussion

Eine öffentliche Präsentation der Bewerber und Bewerberinnen soll es auch auf ORF III geben. Wrabetz kündigte das im Zuge der vergangenen Stiftungsratssitzung an. Diese sei in Vorbereitung, heißt es aus dem ORF. Zuletzt wurde kolportiert, dass sie am Tag vor der Wahl und somit am 9. August stattfinden soll. Zu einem dritten, wenngleich internen Hearing dürfte der ORF-Zentralbetriebsrat die Kandidaten für den ORF-Chefposten am 5. August laden.

>>Hier geht es zur Anmeldung für die NEOS-Veranstaltung

15

Horizont

29. Juli 2021

ORF-Wahl: NEOS-Lab veranstaltet Diskussion Bewerbern für ORF-Generaldirektion

→ <https://www.horizont.at/medien/news/orf-wahl-neos-veranstalten-diskussion-mit-bewerbern-fuer-orf-generaldirektion-85506>

NEOS veranstalten Diskussion mit Bewerbern für ORF-Generaldirektion

Von APA News
Donnerstag, 29. Juli 2021

Anzeige



In zwei Wochen wird über den neuen ORF-Generaldirektor entschieden. Die NEOS laden die Kandidaten nun zu einem öffentlichen Hearing.

Die NEOS bitten die Kandidaten und Kandidatinnen der ORF-Generaldirektorenwahl zu einer öffentlichen Konzeptpräsentation mit anschließender Diskussion.

Die Veranstaltung findet am 5. August um 18 Uhr im Billrothhaus in Wien im Zuge eines "NEOS Lab Talks" statt. Ihr Kommen angekündigt haben Amtsinhaber Alexander Wrabetz, ORF-Vizefinanzchef Roland Weißmann, ORF 1-Channelmanagerin Lisa Totzauer, ORF-Technik-Vizedirektor Thomas Prantner sowie der ORF-Journalist Julius Kratky.

Anzeige

MEIST GELESEN

KEIN WECHSEL, SONDERN ERGÄNZUNG

Falstaff sucht Chefredakteur und Chef vom Dienst

RMA

RegionalMedien Austria mit neuem Marktauftritt

'FAMILIE'

'Kurier' launcht Elternratgeber

Bereits im Voraus können Fragen zur ORF-Wahl an labevents@neos.eu geschickt werden. Eine Anmeldung zum Event ist erforderlich. Die Moderation des mit "Wohin geht der ORF?" betitelten Abends übernimmt Sebastian Loudon ("Zeit", "Datum").

Eine öffentliche Präsentation der Bewerber und Bewerberinnen soll es auch auf ORF III geben. Wrabetz kündigte das im Zuge der vergangenen Stiftungsratsitzung an. Diese sei in Vorbereitung, heißt es aus dem ORF. Zuletzt wurde kolportiert, dass sie am Tag vor der Wahl und somit am 9. August stattfinden soll. Zu einem dritten, wenngleich internen Hearing, dürfte der ORF-Zentralbetriebsrat die Kandidaten für den ORF-Chefposten am 5. August laden. Hier [der Link](#) zur Anmeldung für die NEOS-Veranstaltung.



Kurier

29. Juli 2021

ORF-Wahl: 14 wollen Chef vom Küniglberg werden

→ <https://kurier.at/kultur/medien/orf-wahl-14-wollen-chef-vom-kueniglberg-werden/401457856>

ORF-Wahl: 14 wollen Chef vom Küniglberg werden

Nachnominierungen durch Stiftungsräte sind noch bis 3. August möglich

von Christoph Silber



WERBUNG

Wie Ihr Schlafzimmer erholsamer wird als jedes 5*-Hotel



Die nächste wichtige Frist für die ORF-Generaldirektoren-Wahl ist um Mitternacht abgelaufen. Mittlerweile wurden die 35 Stiftungsräte darüber informiert, dass es 14 Bewerbungen gibt, die fristgerecht beim Notar eingetroffen sind – eine erfolgte zu spät.

ORF-Stiftungsratsvorsitzender Norbert Steger hat am Donnerstag in einer Aussendung folgende Namen bekannt gegeben:

- Monika Bartl-Juschitz
- Heinz Charwat
- Karlpeter Elis
- Sabine Hess
- Julius Kratky
- Axel Mayrhofer
- Günter Ofner
- Thomas Prantner
- Carl Maria Schulte
- Barbara Spitzer
- Harald Thoma
- Elisabeth Totzauer
- Roland Weißmann
- Alexander Wrabetz

Nachnominierungen von Kandidaten durch Stiftungsräte sind noch bis 3. August möglich.

K KULTUR | MEDIEN

Game of Küniglberg: ORF-Wahl in der Zielgeraden



Hearings

Inzwischen haben die Neos angekündigt, am 5. August ein Hearing im Billrothhaus in Wien im Zuge eines „Neos Lab Talks“ zu veranstalten. Ihr Kommen angekündigt haben Amtsinhaber Alexander Wrabetz, ORF-Vizefinanzchef Roland Weißmann, ORF1-Channelmanagerin Lisa Totzauer, ORF-Technik-Vizedirektor Thomas Prantner sowie der ORF-Journalist Julius Kratky. Am gleichen Tag findet auch ein internes Hearing statt, zu dem der ORF-Zentralbetriebsrat einlädt.

Eine öffentliche Präsentation der Bewerber und Bewerberinnen soll es zudem auf ORF III geben. Wrabetz kündigte das im Zuge der vergangenen Stiftungsratssitzung an. Diese sei in Vorbereitung, heißt es aus dem ORF. In der Programm-Vorschau findet es sich am Tag vor der Wahl und somit am 9. August.

Unmittelbar vor der Wahl findet ein weiteres Hearing vor den Stiftungsräten statt. Bis Freitag, den 6. August 2021, 12.00 Uhr kann jedes Mitglied des Stiftungsrats Nominierungen für das Hearing einbringen. Abgestimmt wird in der Folge nur über Personen, die auch am Hearing teilgenommen haben.

Mehrheitssuche

18 Stimmen sind für eine Mehrheit notwendig. Die Mitglieder des Stiftungsrats werden von Regierung (9), Parlamentsparteien (6), Bundesländern (9), ORF-Publikumsrat (6) und Zentralbetriebsrat (5) beschickt und sind - abgesehen von wenigen Ausnahmen - in parteipolitischen „Freundeskreisen“ organisiert.

Seit dem Frühjahr des Vorjahres verfügt die ÖVP über eine relative Mehrheit von 16 ihr zurechenbare Stiftungsräte. Die SPÖ ist mit fünf, die FPÖ mit vier und die Grünen mit drei Gremienmitgliedern vertreten. Die NEOS stellen eine Rätin. Der einst von den Freiheitlichen bestellte und später von der SPÖ-geführten Landesregierung verlängerte Kärntner Stiftungsrat Sigggi Neuschitzer gehört keinem „Freundeskreis“ an. Komplettiert wird die Runde durch fünf Unabhängige, bestehend aus drei Betriebsräten und zwei von der türkis-grünen Regierung gemeinsam nominierten Personen.

Am 16. September bestellt der Stiftungsrat auf Vorschlag des gewählten Generaldirektors maximal vier zentrale Direktoren sowie neun Landesdirektoren. Am 1. Jänner 2022 beginnt die fünfjährige Amtsperiode des künftigen ORF-Chefs.



Wiener Zeitung

29. Juli 2021

14 Personen bewarben sich für ORF-Generaldirektorenposten

→ <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/medien/2114506-14-Personen-bewarben-sich-fuer-ORF-Generaldirektorenposten.html>

ORF-WAHL

14 Personen bewarben sich für ORF-Generaldirektorenposten



- ORF-Vizefinanzdirektor Roland Weißmann gilt als aussichtsreichster Kandidat für die Wahl am 10. August. Amtsinhaber Wrabetz und ORF 1-Channelmanagerin nicht chancenlos.

vom 29.07.2021, 15:33 Uhr | Update: 29.07.2021, 16:09 Uhr



Einer von 14, aber der ORF-Vizefinanzdirektor Roland Weißmann ist der aussichtsreichste Kandidat für die Wahl am 10. August.
© APA/ROBERT JAEGER

Empfehlen 3 Kommentieren 1 mit Bild ohne Bild

Mehr zu diesem Thema



Neuer ORF-Generaldirektor: Weißer Rauch über dem Küniglberg
07.08.2021 20 12

Die Ausschreibungsfrist für den ORF-Generaldirektorenposten ist nunmehr abgelaufen, 14 Personen haben sich beworben. Zu den bereits bekannten Kandidaten gesellte sich eine Reihe von Bewerbern ohne Aussicht auf Stimmen sowie der langjährige ORF-Journalist Julius Kratky. ORF-Vizefinanzdirektor Roland Weißmann dürfte derzeit die besten Karten auf den ORF-Chefsessel haben. Amtsinhaber Alexander Wrabetz und ORF 1-Channelmanagerin Lisa Totzauer sind indes nicht chancenlos.

ORF-Stiftungsratsvorsitzender Norbert Steger hat am Donnerstag in einer Aussendung folgende Bewerber und Bewerberinnen bekannt gegeben: Monika Bartl-Juschitz, Heinz Charwat, Karlpeter Elis, Sabine Hess, Julius Kratky, Axel Mayrhofer, Günter Ofner, Thomas Prantner, Carl Maria Schulte, Barbara Spitzer, Harald Thoma, Elisabeth Totzauer, Roland Weißmann, Alexander Wrabetz.

Weißmann gilt als ÖVP-Wunschmann

Bis Dienstag, 3. August, 12 Uhr, haben Mitglieder des Stiftungsrats noch die Möglichkeit, weitere Personen nachzunominieren. Um zum nicht-öffentlichen Hearing am 10. August und damit dem Tag der Wahl eingeladen zu werden, müssen Bewerber mindestens von einem Stiftungsrat des 35-köpfigen obersten ORF-Gremiums nominiert werden. Diese haben dafür bis 6. August um 12 Uhr Zeit. Die Stiftungsräte wählen den neuen ORF-Chef bzw. die neue Chefin in offener, nicht geheimer Abstimmung. Abgestimmt wird dabei nur über Personen, die auch am offiziellen Hearing teilgenommen haben.

Bei der Wahl wird ein Dreikampf zwischen Amtsinhaber Wrabetz, Weißmann und Totzauer erwartet, wobei Weißmann derzeit die besten Karten haben dürfte. Er gilt als ÖVP-Wunsch Kandidat, wenngleich er betont, kein Kandidat einer Partei zu sein und sich zu hundert Prozent dem ORF und seinem Publikum verpflichtet zu fühlen. Die Kanzlerpartei kommt mit bürgerlichen und diesen nahestehenden unabhängigen Stiftungsräten auf eine Mehrheit im obersten ORF-Gremium.

Wrabetz nicht vorzeitig abschreiben

Ein mögliches Szenario ist, dass Totzauer im ersten Wahlgang so manche bürgerliche Stimme bekommt und es eines zweiten Wahlgangs bedarf. Amtsinhaber Wrabetz sollte man auch nicht vorzeitig abschreiben. Der Taktiker hat in der Vergangenheit mehrfach unter Beweis gestellt, auch unwahrscheinliche Mehrheiten schmieden zu können. Die Bewerbung von ORF-Technik-Vizedirektor Thomas Prantner dürfte nach Ansicht von Beobachtern vor allem strategische Gründe haben, um sich für die Bestellung der ORF-Direktoren im September in eine gute Position zu bringen.

Noch offen ist, wie die den Grünen nahestehenden Stiftungsräte abstimmen werden. Dem Vernehmen nach könnten die Grünen bei einer Unterstützung des ÖVP-Wunsch Kandidaten Weißmann mit zwei Direktorenposten rechnen, was Lothar Lockl, der für die drei Räte spricht, jedoch dementierte.

ÖVP hat Mehrheit inne

18 Stimmen sind für eine Mehrheit notwendig. Die Mitglieder des Stiftungsrats werden von Regierung (9), Parlamentsparteien (6), Bundesländern (9), ORF-Publikumsrat (6) und Zentralbetriebsrat (5) beschickt und sind - abgesehen von wenigen Ausnahmen - in parteipolitischen "Freundeskreisen" organisiert.

Seit dem Frühjahr des Vorjahres verfügt die ÖVP mit von ihr entsendeten und türkischen Räten über eine Mehrheit. Die SPÖ ist mit fünf, die FPÖ mit vier und die Grünen mit drei Gremienmitgliedern vertreten. Die NEOS stellen eine Rätin. Der einst von den Freiheitlichen bestellte und später von der SPÖ-geführten Landesregierung verlängerte Kärntner Stiftungsrat Siggie Neuschitzer gehört keinem "Freundeskreis" an. Komplettiert wird die Runde durch fünf Unabhängige, bestehend aus drei Betriebsräten und zwei von der türkisch-grünen Regierung gemeinsam nominierten Personen

Neue Amtsperiode beginnt am 1. Jänner 2022

Am 16. September bestellt der Stiftungsrat auf Vorschlag des gewählten Generaldirektors maximal vier zentrale Direktoren sowie neun Landesdirektoren. Am 1. Jänner 2022 beginnt die fünfjährige Amtsperiode des künftigen ORF-Chefs.

Im Vorfeld der ORF-Wahl dürfte es zumindest zu drei Konzeptpräsentationen der Bewerber und Bewerberinnen kommen. Für einen "NEOS Lab Talk" am 5. August haben Wrabetz, Weißmann, Totzauer, Prantner und Kratky zugesagt. Am selben Tag könnte auch der ORF-Zentralbetriebsrat zu einem internen Hearing laden. Eine öffentliche Präsentation auf ORF III ist in Vorbereitung, wobei der 9. August und damit der Tag vor der Wahl zuletzt als Termin kolportiert wurde.



Kurier

3. August 2021

ORFIII steht stramm: Hearing um ORF-General

→ <https://kurier.at/kultur/medien/orfiii-steht-stramm-hearing-mit-bewerbern-um-den-orf-general/401462158>

KULTUR MEDIEN
03.08.2021

ORFIII steht stramm: Hearing um ORF-General

Puls24 hat für Freitag eingeladen. Neos Lab streamt bereits am Donnerstag. Keine Nachnominierungen für ORF-Wahl eingetroffen

von Christoph Silber

Fonds Soziales Wien

01/24 5 24

Für die Stadt Wien

Am 10. August 2021 wählt der ORF-Stiftungsrat die zukünftige Generaldirektorin oder den zukünftigen Generaldirektor des ORF. ORF III überträgt die Präsentationen der zum Hearing des ORF-Stiftungsrats nominierten Bewerberinnen und Bewerber am Montag, dem 9. August 2021, um ca. 17.30 Uhr live aus dem ORF-Zentrum. ORF III bietet damit ein Service für die interessierte Öffentlichkeit und die Möglichkeit, sich einen Eindruck von den Ideen und Vorstellungen der Bewerberinnen und Bewerber für die ab 2022 startende fünfjährige Geschäftsführungsperiode als ORF-Chefin bzw. als ORF-Chef zu verschaffen, heißt es in der Aussendung. Der Sender kommt damit dem Wunsch von Stiftungsräten nach, aber auch dem des amtierenden Generaldirektors Alexander Wrabetz.

"ORF III ist es bei der Konzeption und beim Ablauf der Live-Sendung ein besonderes Anliegen, unter Berücksichtigung der rundfunkgesetzlichen Vorgaben ein Präsentationsumfeld der Transparenz und Fairness für die Bewerberinnen und Bewerber zu schaffen. In der moderierten Sendung stehen jeder Kandidatin und jedem Kandidaten 15 Minuten für die Präsentation ihrer bzw. seiner Vorhaben zur Verfügung." Die Reihenfolge wird per Losentscheid ermittelt. Die TV-Umsetzung erfolgt vor Publikum (Mitarbeiter, Mitglieder von Stiftungs- und Publikumsrat) im Info-Setting des ORF. Die ORF-III-Übertragung ist auch als Live-Stream und nach der TV-Ausstrahlung auf der ORF-TVthe abrufbar.

14 Bewerber insgesamt

Bereits für kommenden Freitag hat der Info-Sender Puls24 Bewerber um den ORF-Top-Job zu einer Sendung eingeladen. Noch ist die Zulassungsliste aber nicht komplett. Fix ist hingegen der „NEOS Lab Talk“ über die ORF-Zukunft am Donnerstagabend, 18 Uhr. Wrabetz, Weißmann, Totzauer, Prantner und ORF-Journalist Julius Kratky zugesagt. Auch Harald Thoma überlegt. Die Veranstaltung soll als Stream verfügbar sein. Am selben Tag lädt auch der ORF-Zentralbetriebsrat zu einem internen Hearing.

Heute, Dienstag, endete um 12 Uhr die Frist für Stiftungsräte, Nachnominierungen für die Generaldirektorenwahl am 10. August vorzunehmen. Niemand machte davon Gebrauch, wie der Vorsitzende des Stiftungsrats Norbert Steger der APA sagte. Damit bleibt es bei 14 Bewerberinnen und Bewerbern. Diese müssen allerdings von zumindest einem Stiftungsrat oder einer Stiftungsrätin bis Freitag um 12 Uhr für das Hearing am Tag der Wahl eingeladen werden, um zum künftigen ORF-Chef gewählt werden zu können.



Der Standard

5. August 2021

Wrabetz: „Wegen Erfolgs abgewählt zu werden ist keine Begründung“

→ <https://www.derstandard.at/story/2000128729624/wegen-erfolg-abgewaehlt-ist-kein-grund>

ORF-GENERALSWAHL 2021

Wrabetz: "Wegen Erfolgs abgewählt zu werden ist keine Begründung"

Bei der ersten öffentlichen Konfrontation der ORF-Kandidaten zeigen sie schon erste Ermüdungserscheinungen auf den letzten Metern

Harald Fidler 5. August 2021, 21:32 111 Postings



Drei Generalsbewerber und ihr stehender Moderator: Alexander Wrabetz, Sebastian Loudon, Lisa Totzauer und Roland Weißmann beim Neos Lab.

Foto: Heribert CORN

Alexander Wrabetz wird der Versuchung nicht widerstehen können, wenn ihn der ORF-Stiftungsrat kommenden Dienstag nicht für eine vierte Amtszeit ab 2022 an die Spitze des größten Medienunternehmens im Land bestellt. Der Versuchung, das Ende seiner Zeit als General als politische Intrige darzustellen.

Bekannt aus U-Ausschuss

Moderator Loudon hat keinen Zeitungsartikel gefunden, der Weißmann nicht als Favoriten der Türkisen einordnet. Wie kommt das? "Es ist die Zeit der Zuspitzung", sagt der Favorit, und: "Ich weiß es nicht."

Aber wenn Sie es nicht wissen, warum wehren Sie sich nicht mit Händen und Füßen dagegen, das belaste seinen Stand doch? Weißmann bleibt bei seiner bekannten Formulierung: "Ich möchte von möglichst vielen Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten gewählt werden."

Einmal versucht es Loudon noch: "Aber so weit ist es nicht, dass Sie den türkisen Stiftungsräten sagen: Habt mich nicht so gern!" Ja, sagt Weißmann, und meint: So weit ist es wirklich nicht. Er will ja ORF-General werden, und die türkise Mehrheit im Stiftungsrat kann das ermöglichen.

"Doppelte Verneinung, das kennen wir aus einem Untersuchungsausschuss", wirft die gut gelaunte, angriffslustige Mitbewerberin Totzauer ein, ebenfalls den Bürgerlichen zugeordnet, aber offenbar nicht deren Favoritin.

Totzauer sorgt noch für die unterhaltsameren Zwischenrufe des Abends, etwa: "Ladies first, das würde mich am Dienstag freuen." Am Dienstag bestellen die 35 überwiegend türkisen Stiftungsräte den nächsten ORF-Chef ab 2022. Oder, als die Herren größtenteils um die offenbar überraschende Frage herumiefern, wie der ORF unter ihrer Führung mit dem Klimawandel umgehen wird, und der Moderator nur sie nicht fragt: "Ich habe eine Biotonne, ich bin außen vor."

Sport-Streaming gestoppt

Totzauer betont etwa, sie würde auch Leugner des Klimawandels zu Debatten einladen, das müsse der ORF argumentativ aushalten.

Auch für die langjährige ORF-Journalistin und ORF-1-Managerin hat Loudon eine schöne Schlussfrage: Sie bezeichnet sich als "Produkt des ORF", kann sie da die fundamentalen Veränderungen managen, vor denen der ORF steht? Natürlich, sagt sie, sie kennt den ORF ja "wie meine Westentasche".

Eine Neuigkeit brachte die zweite von fünf Präsentationen, Hearings und Debatten der Kandidaten bis zum 10. August: Die Medienbehörde hat ein wesentliches Modul der Streamingplattform "ORF-Player" gestoppt, das diesen Sommer starten sollte mit Fußball-Europameisterschaft und Olympischen Spielen. Die KommAustria habe den "Sport Screen" des Players abgelehnt, berichtete Projektleiter Weißmann. Nun starte der Player im September mit dem Info-Kanal "Newsroom". Im Rahmen der Beschränkungen des ORF-Gesetzes, betonte er. Dass die fallen sollen, tunlichst abgestimmt mit den übrigen Medienmarktteilnehmern, darüber waren sich dann doch alle ziemlich einig. (Harald Fidler, 5.8.2021)



Salzburger Nachrichten

5. August 2021

Der ORF der Zukunft: Jünger, schlanker, digitaler und auch regionaler

→ <https://www.sn.at/panorama/medien/der-orf-der-zukunft-juenger-schlanker-digitaler-und-auch-regionaler-107601934>

MEDIEN

Der ORF der Zukunft: Jünger, schlanker, digitaler und auch regionaler

Quelle
SN

Donnerstag
05. August 2021 20:25
Uhr



0 Kommentare

Artikel drucken

Erstes öffentliches Hearing der Kandidaten für den ORF-Chefposten: Die Neos baten die Kandidaten und Kandidatinnen der ORF-Generaldirektorenwahl zu einer öffentlichen Konzeptpräsentation und Diskussion.



Die aussichtsreichsten Kandidaten und Kandidatinnen für den Generaldirektorposten: Alexander Wrabetz, Thomas Prantner, Roland Weißmann und Lisa Totzauer. Die Neos luden zudem noch die Bewerber Julius Kratky und Harald Thoma zu ihrem Talk.

"Wohin geht der ORF? Über die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks": Unter diesem Titel ging Donnerstagabend im Billrothhaus in Wien im Zuge eines "NEOS Lab Talk" eine erste öffentliche Livediskussion der Kandidaten für die ORF-Wahl über die Bühne. Der Einladung gefolgt sind Amtsinhaber Alexander Wrabetz, ORF-Vizefinanzchef Roland Weißmann, ORF-1-Channelmanagerin Lisa Totzauer, ORF-Technik-Vizedirektor Thomas Prantner, der ORF-Journalist Julius Kratky und Harald Thoma, CEO der Pocketfilm Media Entertainment GmbH. Diese sechs Kandidaten hätten, so Moderator Sebastian Loudon ("Zeit", "Datum"), allesamt Konzepte abgegeben. Viel Neues erbrachte das Gespräch nicht, die Kandidaten wiederholten meist ihre aus diversen Interviews bekannten Statements.

Alexander Wrabetz bezeichnete den ORF als das erfolgreichste öffentlich-rechtliche Unternehmen in ganz Europa. Er wolle die linearen Programme behalten und die digitalen Produkte ausbauen. Zudem müsse der 2022 fertig werdende multimediale Mediacampus mit Leben erfüllt werden. Laut Wrabetz sei die Unabhängigkeit des ORF "ein bisschen gefährdet", daher gelte es ebendiese Unabhängigkeit auch für die Zukunft sicherzustellen. Für den kommenden Newsroom wolle er keinen zentralen Chefredakteur, sagte Wrabetz: "Das System ist gut: eine starke Chefredaktion, starke Sendungsverantwortliche und starke Ressorts, die Fachjournalismus bringen." Dies sei zwar nicht das kostengünstigste Konzept, aber eben der Preis für glaubwürdigen Journalismus. Wrabetz ließ erkennen, dass er sich - im Fall einer Abwahl - als Opfer einer politischen Umfärbung sehen würde.

Der dem bürgerlichen Lager zugehörige Kandidat Roland Weißmann betonte den Wunsch, die unter 30-Jährigen verstärkt ansprechen zu wollen: "Der ORF muss digitaler, jünger und diverser werden." Er wolle sich verstärkt für ein userzentriertes Denken und bessere Datenauswertung engagieren, sagte Weißmann. Und: "Der ORF soll für mich für Online, Radio und Fernsehen stehen." Um die Jungen "auf Augenhöhe erreichen zu können", brauche man mehr digitale Projekte. Wie er mit dem Klimathema umgehen würde? "Entweder wird es in allen Ressorts präsent sein, denkbar wäre aber auch, ein neues Ressort zu schaffen, etwa ein eigenes Klimamodul im ORF-Player."

"Geschlossene Anstalt" und "offene Plattform"

Für Lisa Totzauer ist der ORF "eine mediale Daseinsvorsorge für eine demokratische Gesellschaft". Sie wolle das Medienunternehmen "von der geschlossenen Anstalt zur offenen Plattform entwickeln". Laut Totzauer müsse sich der ORF in der gegenwärtigen Medienrevolution verändern. Etwa "mehr Österreich, mehr Regionalität im Programm" realisieren, auch, weil "uns internationale Programme und Filme immer weniger zur Verfügung stehen". Neben der Stärkung der Landesstudios will Totzauer gleichzeitig auch das internationale Korrespondentennetz ausweiten.

Auch Thomas Prantner will das Regionalprogramm ausbauen: "Das schauen die Leute, das ist österreichisches Fernsehen." Wichtig ist ihm auch die Schaffung neuer interner Strukturen: "Wir müssen schlanker, effizienter und wettbewerbsfähiger werden." Binnen drei bis fünf Jahren schwebt ihm auch eine Verschlinkung der Führungsebene vor, derzeit gebe es 90 Leitungsfunktionen im ORF. Beim Thema Klimaschutz will Prantner den ORF zu einem medialen Vorreiter machen: "Keine Plastikflaschen mehr im Unternehmen, nur E-Autos im Fuhrpark und auch bei Kleidung der Moderatoren könnten wir nachhaltige Lösungen finden."

Julius Kratky sprach sich dafür aus, die ORF-Direktionen Finanzen und Technik zusammenzulegen. Zudem plädierte er für die Schaffung einer eigenen Informationsdirektion. Der ORF müsse aufpassen, in Zukunft nicht zu wenig Geld zu haben, sagte Kratky, der auch einen verstärkten Austausch der Medienunternehmen in Europa realisieren möchte. Harald Thoma möchte Plattformen schaffen, mit denen man "die Jugend stärker als bisher ansprechen kann". Als weiteres Ziel nannte der Sohn des Medienmanagers Helmut Thoma die Forcierung von Österreich-Inhalten: "Das, was vor der Haustür passiert, ist relevant." Thoma will auch das Programmengeld um zehn Prozent kürzen.



21 Die Presse

6. August 2021

Debatte der ORF-Bewerber: Elefantenrunde, „wie bei der Nationalratswahl“

→ <https://www.diepresse.com/6017744/debatte-der-orf-bewerber-elefantenrunde-wie-bei-der-nationalratswahl>

Debatte der ORF-Bewerber: Elefantenrunde, „wie bei der Nationalratswahl“



Die Runde der Kandidaten (von links nach rechts): Harald Thoma, Thomas Prantner, Alexander Wrabetz, Moderator Sebastian Loudon („Datum“), Lisa Totzauer, Roland Weißmann und Julius Kratky. (c) APA (HERBERT NEUBAUER)

06.08.2021 um 15:11

von **Isabella Wallnöfer**

folgen



Alle zum Hearing der Stiftungsräte geladenen Kandidaten kamen am Donnerstag auf Einladung von den Neos zu einem ersten Duell zusammen. ORF-Generaldirektor Wrabetz griff vor allem den ÖVP-Favoriten Weißmann an.

Derart öffentlich ist der Kampf um den ORF noch nie ausgetragen worden. Am Donnerstag kamen alle zum (vertraulichen) Hearing der Stiftungsräte eingeladenen Kandidaten auf Einladung von den Neos zu einem Wahlduell zusammen, das an die Elefantenrunden erinnerte, zu denen sonst der ORF die Spitzenkandidaten bittet. So ein Hearing, via Livestream übertragen, „wäre im ZDF undenkbar“, meinte Titelverteidiger Alexander Wrabetz. Es sei „wie bei einer Nationalratswahl“. Aber gekommen ist er doch – so wie sein wohl chancenreichster Herausforderer Roland Weißmann und Lisa Totzauer, Thomas Prantner, Julius Kratky – allesamt vom ORF – sowie als einziger internationaler Kandidat Harald Thoma, der Sohn des früheren RTL-Chefs Helmut Thoma, aus Deutschland.

Das Gesprächsklima war angriffslustig. Wrabetz hatte sich im Vorfeld auf oe24.tv auf den von der ÖVP favorisierten Vize-Finanzdirektor Weißmann eingeschossen: Dieser erfülle als „ordentlicher Abteilungsleiter“ nicht die Anforderungen der Ausschreibung: „Insofern kann es dann sein, wenn er gewählt würde, dass seine Qualifikationen für diese Ausschreibung geringer wären als jene von Thomas Schmid bei der Öbag.“

„Kandidat von Fleischmann“

Beim Neos-Talk legte Wrabetz nach: Als es um die Letztverantwortung in der ORF-Information und einen möglichen Informationsdirektor ging, meinte Wrabetz: Diese liege sowieso beim Generaldirektor. „Daher muss sichergestellt werden, dass die Bundesregierung den nicht allein einsetzt – dass keine Durchleitung zu den Redaktionen erfolgt“. Auf oe24.tv hatte er Weißmann als „Kandidat von Fleischmann“ (dem Kanzlerbeauftragten für Medien) bezeichnet und gewarnt, dass die ÖVP künftig stärker auf die Redaktionen zugreifen könnte. „Das steht in keinem Programm, aber es ist die Realität.“

Weißmann meinte, die Frage, warum er als klarer ÖVP-Kandidat gelte, sei nicht ihm, sondern den Journalisten zu stellen, die das schreiben: „Es ist die Zeit der Zuspitzung.“ Bei der Vorstellung hatte er seinen Slogan wiederholt: „Der ORF muss digitaler, jünger, diverser werden.“ Der multimediale Newsroom sei „die größte Veränderung in der ORF-Information seit 50 Jahren“, das Herzstück: ein weisungsfreier Chefredakteur. Worauf ORF-1-Chefin Lisa Totzauer erinnerte: „Der Chefredakteur ist laut Redakteursstatut sowieso weisungsfrei.“ Man könne ihm nichts anschaffen. Sie erklärte, „wie ich den ORF fühle“ und wie sie über den öffentlich-rechtlichen Auftrag denkt: „Der ORF ist die mediale Daseinsvorsorge für eine demokratische Gesellschaft.“ Er sei dem Publikum verpflichtet, müsse sich „von der geschlossenen Anstalt zur offenen Plattform“ entwickeln.

Falls ihr Generaldirektor werdet, kleiner Tipp: Es ist gut, wenn man sagt: Nein, das findet nicht statt.

ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz klärte seine Herausforderer auf, wie man auf Interventionsversuche reagieren sollte.

Wrabetz verwies in der Diskussion um die Unabhängigkeit des ORF auf seine Erfahrung. Er sei seit „15 Jahren und sieben Regierungskonstellationen“ im Amt: „Es geht gar nicht darum, wie ein einzelner Beitrag gestaltet wird.“ Über „Anregungen“ werde „Druck ausgeübt“: „Zum Beispiel: Der Ungarn-Korrespondent berichtet so böse über den Orbán – den sollte man abziehen.“ Etwas gönnerhaft wandte sich Wrabetz daraufhin an die Herausforderer: „Falls ihr Generaldirektor werdet, ein kleiner Tipp: Es ist gut, wenn man sagt: Nein, das findet nicht statt.“ Gegen Interventionsversuche helfe die „Widerstandsfähigkeit der Redaktion“, sagte Prantner. Und: „Wo die Informations-Kompetenzen angesiedelt sind, ist nicht entscheidend für das Publikum.“

Totzauer würde die Zuständigkeit für die Information gern von der Generaldirektion weg in eine eigene Info-Direktion verlegen: „Vielleicht ist die Generaldirektion in der Situation, ein Gesetz zu verhandeln. Gleichzeitig könnte ein äußerst unangenehmer Untersuchungsausschuss im Gange sein. Ich halte das im Hinblick auf unsere Glaubwürdigkeit als schwierige Situation“, sagte sie.

Als Einziger mit einem Blick von außen kam Thoma in die Runde. Er erinnerte daran, dass die Gebührenzahler auch ein unternehmerisches Ziel sehen wollen. Die Gebühren sollten innerhalb von fünf Jahren um zehn Prozent gesenkt, neue Einnahmequellen erschlossen und Kosten eingespart werden. „Das ist auch nicht die Welt – aber es wäre ein Signal.“ Während der ORF erst im kommenden Jahr seinen multimedialen Newsroom eröffne, seien andere Unternehmen in dem Bereich schon viel weiter: „Es ist, wie wenn wir versuchen, die Keilschrift zu verbessern, und währenddessen düst uns die Jugend davon.“

22 Wiener Zeitung

6. August 2021

Wer will was für das größte Medienhaus des Landes?

→ <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/medien/2115587-Wer-will-was-fuer-das-groesste-Medienhaus-des-Landes.html>

ORF-WAHL

Wer will was für das größte Medienhaus des Landes?

2
3

- Bei einer Diskussionsrunde im Neos Lab stellten sich gleich sechs Kandidaten für das Amt des ORF-Generaldirektors dem Publikum.

vom 06.08.2021, 16:15 Uhr | Update: 06.08.2021, 16:46 Uhr



Alle Kandidaten sind sich einig: Der ORF muss effizienter werden.
© apa / Herbert Neubauer

Am Donnerstagabend machte der Kandidaten-Zug im Rennen um die Wahl zum ORF-Generaldirektor im Billroth-Haus Halt. Die Neos veranstalteten ein Neos Lab unter dem Motto "Wohin geht der ORF? Über die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks". Vor Ort waren die Bewerber Alexander Wrabetz, Lisa Totzauer, Roland Weißmann, Thomas Prantner, Harald Thoma und Julius Kratky. Außer Letzterem wurden alle zum offiziellen Hearing am 10. August eingeladen. Damit nahmen sechs der insgesamt 14 Bewerber um die begehrte Position an der Live-Diskussion teil. Die Kandidaten Monika Bartl-Juschitz, Heinz Charwat, Karpeter Elis, Sabine Hess, Axel Mayrhofer, Günter Ofner, Carl Maria Schulte und Barbara Spitzer waren nicht vertreten.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde durch Sebastian Loudon, Herausgeber des Magazins "Datum", konnte jeder Kandidat in fünf Minuten sein Konzept für die Zukunft des ORF darlegen. Neben dynamischen Schlagwörtern wie Transformation, Digitalisierung, Verjüngung und publikumsorientiert waren sich die Bewerber vor allem in einem Punkt einig: dass die große Stärke des ORF im Regionalbezug liege. Die Kandidaten sind ebenfalls übereingekommen, dass der ORF effizienter werden müsse. Auch die bereits seit Jahren angekündigte zentrale Videoplattform "ORF Player" war Thema. Wrabetz beklagte erneut die Fesseln, die der Gesetzgeber dem ORF auferlege: "Wir wollen einfach das Gleiche dürfen wie die Deutschen." Die Öffentlich-Rechtlichen im Nachbarland haben eine Gesetzesänderung zum Thema Videoinhalte erwirkt. Wrabetz strich außerdem die Bedeutung des neu entstehenden Mediencampus Küniglberg für die Zukunft des ORF heraus.

Strukturveränderungen und Klimaschutz als Thema

Bei der anschließenden Diskussionsrunde gingen die Meinungen dann doch auseinander, etwa beim Thema Informationsdirektor. Totzauer sprach sich eindeutig für eine Schaffung einer solchen Position aus und begründete dies so: "Der ORF ist die mediale Daseinsvorsorge für eine demokratische Gesellschaft", Verantwortliche müssten daher unabhängig agieren können und nicht von möglichen Interessenskonflikten eingeschränkt werden. Wrabetz hielt dagegen, dass es bereits starke Chefredakteure gäbe, die dem Druck von außen durchaus standhielten. Für Totzauer bleibt Transparenz ein großes Thema, in ihrem Konzept findet sich der Vorsatz, den ORF "von der geschlossenen Anstalt zu einer offenen Plattform" transformieren zu wollen.

Weißmann wiederum betonte, dass ihm Diversität sowie ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis ein großes Anliegen seien. Beim Klimaschutz verfolgen die Bewerber unterschiedliche Strategien. Während Weißmann die Jungen über Social Media erreichen will, setzt Amtsinhaber Wrabetz auf zwei Klimaschwerpunkte pro Jahr und die Zusammenarbeit mit NGOs. Totzauer sieht die Aufgabe des ORF vor allem darin, Fakenews zum Thema zu entlarven und die Zuseher mehr am Entstehungsprozess der ORF-Sendungen teilhaben zu lassen.

Weiter diskutieren werden die Kandidaten am Freitagabend ausgerechnet auf einem Privatsender nämlich in der "Puls 24"-Elefantenrunde: Wer wird ORF-Chef:in? (20 Uhr). Die Entscheidung, wer in Zukunft einen der erfolgreichsten öffentlich-rechtlichen Fernsehsender Europas leiten wird, fällt am Dienstag.



Der Standard

9. August 2021

ORF-Wahl: Der „Wahlkampf“ in Zitaten

→ <https://www.derstandard.at/story/2000128787048/orf-wahl-der-wahlkampf-in-zitaten>

ZITATESAMMLUNG

ORF-Wahl: Der "Wahlkampf" in Zitaten

Kandidaten, Politiker und Medienkenner über Bewerbungen, Stiftungsrat, Parteienähe, Abstimmungsverhalten, interne und öffentliche Streitigkeiten

9. August 2021, 11:04, 2 Postings



Lisa Totzauer: "Ich bin quasi ein Produkt des ORF. Ich weiß, was es braucht."

Foto: APA/HERBERT NEUBAUER

KANDIDATEN ÜBER IHRE BEWERBUNG

"Ich habe gezeigt, dass ich das Unternehmen in schwierigen Zeiten führen kann. Ich habe wichtige Zukunftsprojekte begonnen und habe große Lust und Freude, diese in die Tat umzusetzen." (Alexander Wrabetz über seine Wiederkandidatur)

"Ich habe mich heute hier beworben, weil ich davon ausgehe, dass ich gewinne." (Roland Weißmann bei seiner Pressekonferenz)

"Der ORF muss in den nächsten Jahren digitaler, jünger und diverser werden." (Roland Weißmann bei seiner Pressekonferenz)

"Ich bin quasi ein Produkt des ORF. Ich weiß, was es braucht." (Lisa Totzauer anlässlich der Bekanntgabe ihrer Bewerbung)

"Ich bin aber überzeugt davon, dass es entscheidend ist, noch näher an das Publikum heranzurücken und transparent mit Entscheidungsprozessen und Inhalten umzugehen." (Lisa Totzauer in Interviews)

"Ich habe mich für eine Bewerbung entschieden, weil ich seit 33 Jahren in unterschiedlichsten Management-Funktionen und Bereichen des ORF tätig war und ich dieses Haus sehr gut kenne." (Thomas Prantner bei Ankündigung seiner Bewerbung)

DISKUSSION UM STIFTUNGSRAT, PARTEINÄHE UND POLITISCHEN EINFLUSS

"Alle fünf Jahre ist es wirklich frustrierend, für den ORF zu arbeiten. Es gibt wirklich spannende Medienleute in Österreich und Deutschland – aber keiner von ihnen bewirbt sich für die ORF-Generaldirektion, weil allen klar ist, dass der Job politisch ausgedeutet wird. Es ist zum Weinen." ("ZiB2"-Anchorman Armin Wolf schaltete sich auf Twitter zur ORF-Wahl ein)



"In Europa sieht man eine ganz klare Tendenz: Je nördlicher das Land liegt, desto unabhängiger ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk von der Politik, je südlicher, umso abhängiger ist er. Im Vergleich zur geografischen Lage von Österreich sind wir, was die Nähe zur Politik betrifft, leider etwas südlicher positioniert, als wir es sein sollten." (Ehemaliger ORF-Generaldirektor Gerhard Zeiler im "Kurier")

"Das ORF-Gesetz macht die politische Kontrolle – vor allem durch die Regierungsparteien – erst möglich. (...) Und so kommt die ÖVP mit 37 Prozent bei der letzten Nationalratswahl auf so gut wie 100 Prozent Einflussmöglichkeit auf die ORF-Geschäftsführung." (ORF-Redakteurssprecher Dieter Bornemann bei der Verleihung der Concordia-Preise)

"Es geht nicht um die besten Ideen. Es geht darum: Wen will Bundeskanzler Sebastian Kurz am Chefsessel des ORF haben. (...) Zu glauben, die ORF-Führung wird ohne die Zustimmung des Bundeskanzlers bestellt, ist nahezu naiv." (ORF-Redakteurssprecher Dieter Bornemann)

"Wegen Erfolgs abgewählt zu werden ist keine Begründung." (Alexander Wrabetz sieht die Checks and Balances des ORF-Gesetzes bei einem "NEOS Lab Talk" derzeit ausgehebelt)

"Es hat noch nie einen Mann wie den Medienbeauftragten im Kanzleramt gegeben, der über alle Medienbudgets, Medienförderungen und letztlich auch im Detail über alles, was beim ORF passiert, entscheiden kann. Das ist schon eine Machtzusammenballung, die möglicherweise verleitet, Dinge zu tun, die nicht richtig sind. Deswegen hoffe ich noch, dass man seitens der Türkisen sagt, die ihnen nahestehenden Stiftungsräte sollen einfach ihre Entscheidung so treffen, wie es für das Unternehmen am besten ist." (Alexander Wrabetz in oe24.tv)

"Ohne Wenn und Aber: Das ist nicht mehr zeitgemäß, und ich erachte es als problematisch. Parteien spielen bei der Besetzung der öffentlich-rechtlichen Positionen zu Recht eine Rolle. Das ist auch in Deutschland so. Aber niemals in einem Ausmaß, das einer Partei erlaubt, durchzumarschieren und den Generaldirektor zu bestimmen." (SWR-Intendant Kai Gniffke im APA-Interview zur Zusammensetzung des Stiftungsrats)

"Der Stiftungsrat soll ein wirklicher Aufsichtsrat werden, der zur Hälfte politisch, zur anderen von Organisationen besetzt wird – wie in Deutschland bei ARD und ZDF" (Grüne Mediensprecherin Eva Blimlinger in der "Tiroler Tageszeitung")

"Ich habe die Sorge, dass Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) den künftigen ORF-Generaldirektor im Alleingang bestimmen will. (...) Hier geht es um die Unabhängigkeit des größten und wichtigsten Medienunternehmens des Landes und damit auch um den Zustand der Medienfreiheit im Land – die darf nicht der türkisen Message Control geopfert werden" (SPÖ-Mediensprecher Jörg Leichtfried warnt vor einer "Orbanisierung" des ORF.)

"Durch das derzeitige System ist der Stiftungsrat de facto eine Spielwiese der Bundesregierung und momentan durch den Überhang an ÖVP-Stimmen ein reines Sammelbecken für Parteigänger der Volkspartei. Das soll in Zukunft anders werden." (Christian Hafenecker, Mediensprecher der FPÖ, im Interview mit der "Kleinen Zeitung")

"Aber wenn Sie mich fragen, ob ein 35-köpfiger Rat für den ORF das Beste ist, muss ich Ihnen ehrlich sagen, dass ich mir eine andere Struktur wünschen würde." (Lothar Lockl, der für die Grün-nahen ORF-Stiftungsräte spricht, im Interview mit den "Salzburger Nachrichten")

"Ich bin überzeugt, dass diese 35 Personen nach bestem Wissen und Gewissen auf Basis von Inhalten und unabhängig entscheiden werden." (Lisa Totzauer zeigt sich gelassen)

"Der ORF muss sich seine Seriosität und Unabhängigkeit behalten. Kandidaten haben es nicht verdient, sofort in Parteinähe gerückt zu werden." (Lothar Lockl, der für die Grün-nahen Stiftungsräte spricht)

"Ich werde nicht jede Etappe kommentieren. Der Prozess ist klar definiert, und dem werden wir folgen." (Thomas Zach, Leiter des türkisen "Freundeskreises" hielt sich mit Aussagen im Vorfeld der Bestellung zurück)

WEIßMANN, DER ÖVP-WUNSCHKANDIDAT?

"Ich bin kein Kandidat einer Partei. Ich fühle mich zu hundert Prozent dem ORF und seinem Publikum verpflichtet." (Favorit Roland Weißmann)

"Es ist die Zeit der Zuspitzung." (Roland Weißmanns Erklärung für die ihm häufig von Journalisten attestierte ÖVP-Nähe)

"Wenn der Kanzlerbeauftragte für Medien, Gerald Fleischmann (ÖVP), Gast in bürgerlichen Freundeskreissitzungen ist, würde ich schon erwarten, dass er sich klarer distanzieren." (SPÖ-"Freundeskreisleiter" Heinz Lederer fordert von Weißmann ein Unabhängigkeitsbekenntnis ein)

"Das Besondere ist, dass erstmals aufgrund bestimmter Arithmetik eine Gruppe alleine bestellen kann und nicht einmal diese Gruppe – was man so hört – das demokratisch unter sich ausgemacht hat, sondern dass dort ein Externer gesagt hat 'Das ist der Kandidat und dieser ist zu bestellen' (...) Es ist jetzt allgemein bekannt. Der Medienbeauftragte im Bundeskanzleramt. Fleischmann heißt er." (Alexander Wrabetz bei der Puls 24-Elefantenrunde)

"Ich habe natürlich nicht davon gehört." (Roland Weißmanns Reaktion bei der Puls 24-Elefantenrunde auf die Frage, ob er von diesem Vorgehen Fleischmanns gehört habe)

"Es ist offenbar Wahlkampf, in den ich mich nicht einmischen will. Der Stiftungsrat ist ein unabhängiges Gremium, das seine Entscheidungen eigenständig trifft." (Medienbeauftragter im Bundeskanzleramt Gerald Fleischmann (ÖVP) verweist in der "Kronen Zeitung", wie zuvor schon Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) beim Sommerministerrat, auf die Zuständigkeit des Stiftungsrats)

WEISSMANN UND DER GENERALESEKRETÄR

"Es lohnt, darüber nachzudenken." (Weißmann bei seiner Antrittspressekonferenz auf STANDARD-Anfrage, ob er einen Generalsekretär installieren wird, in der ORF-Historie vor allem eine Polit-Verbindungsfunktion, die der General ohne Stiftungsrat besetzen kann.)

"Zweimal nein." (Weißmann am Tag nach seiner Pressekonferenz zum STANDARD, ob er nun einen Generalsekretär plant und ob das Richard Grasl, früher Finanzdirektor im ORF und Weißmanns Chef, sein könnte.)

"Kein Interesse an einer Rückkehr. Es geht mir im 'Kurier' sehr gut." (Der heutige Kurier-Vizechefredakteur Richard Grasl über ORF-Spekulationen.)

DISKUSSION UM OFFENE ABSTIMMUNG BEI ORF-WAHL

"Es ist ein grundlegender demokratischer Standard, dass wichtige Funktionen geheim gewählt werden. Das ist in jedem kleinen Verein so üblich. Daher muss es erst recht für das größte und einflussreichste Medienunternehmen des Landes gelten." (FPÖ-Bundesparteiohmann Herbert Kickl)

"Gut, dass die FPÖ nun eine Änderung fordert, die sie 2001 selbst herbeigeführt hatte, als sie – gemeinsam mit der ÖVP – die geheime Wahl abgeschafft hat." (Neos-Mediensprecherin Henrike Brandstötter reagiert auf den Vorstoß)

"Sonst läuft die persönliche Verantwortlichkeit und damit die persönliche Haftung ins Leere." (Gesellschaftsrechtler Martin Schauer verweist im STANDARD darauf, dass Aufsichtsräte von Aktiengesellschaften, denen der Stiftungsrat nachgebildet ist, gemeinhin offen oder nachvollziehbar abstimmen).

ABSTIMMUNGSVERHALTEN DER STIFTUNGSRÄTE

"Jeder, der gegen die Parteilinie stimmt, riskiert natürlich Nachteile in seinem privaten, sozialen oder beruflichen Umfeld. Offenbar finden sich genug Leute, die sich so unter Druck setzen lassen." (Verfassungsrechtler Heinz Mayer in der "Presse" zum Abstimmverhalten der Stiftungsräte)

"Der ORF ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und darf niemanden diskriminieren. (...) Wenn der Beste übergangen wird und jemand genommen wird, der weniger qualifiziert ist, dann gibt es einen Schadenersatzanspruch des Betroffenen. Da haftet meines Erachtens neben dem ORF auch jedes Mitglied des Stiftungsrats, das für diese Bestellung gestimmt hat." (Verfassungsrechtler Heinz Mayer zum Stimmverhalten der Stiftungsräte)

"Ich hafte nicht, wenn ich aufgrund einer angemessenen Information eine unternehmerische Entscheidung treffe und annehmen darf, im Interesse des Unternehmens zu handeln." (Gesellschaftsrechtler Martin Schauer zur Haftungsfrage im STANDARD über das "Business Judgement Rule" – jedenfalls im Gesellschaftsrecht).

INTERNE UND ÖFFENTLICHE STREITEREIEN

"Die Konzentration von Entscheidungsverantwortung in der Generaldirektion sorgt für ein Verantwortungsvakuum in den darunter liegenden Führungsebenen. Bei allem Verständnis für konsensuale Entscheidungsfindungen: Sie können auch ein Zeichen von Mutlosigkeit sein und führen zu Verschleppung und Stillstand." (Roland Weißmann in seinem Bewerbungskonzept über die Amtsführung von Alexander Wrabetz)

"Aber bei der ORF-Ausschreibung ist es klar, dass Roland Weißmann, der ein ordentlicher Abteilungsleiter ist, zum Beispiel die ausgewiesene Erfahrung in der Unternehmensführung bis jetzt nicht hatte. Insofern kann es dann sein, wenn er gewählt würde, dass seine Qualifikationen für diese Ausschreibung geringer wären als jene von Schmid bei der ÖBAG." (ORF-Chef Alexander Wrabetz bei oe24.tv über die Qualifikation seines aussichtsreichsten Mitbewerbers)

"Das ist so elastisch ausgelegt, da muss man kein Großunternehmen geführt haben." (Arbeitsrechtler Wolfgang Mazal im "Kurier" zur Ausschreibung für den ORF-Generaldirektorenposten)

"Aus meiner Sicht erfülle ich die Ausschreibungskriterien. Ich darf daran erinnern, dass ich vor zehn Jahren die Gesamtprokura bekommen habe und auch als Geschäftsführer einer ORF-Tochter im Firmenbuch stehe." (Roland Weißmann bei der Puls 24-Elefantenrunde)

"Ich respektiere eure Bewerbungen natürlich, aber bitte hört auf, aus euren Titeln 'stellvertretender Direktor' oder 'Vizedirektor' mehr zu machen, als es jemals war. (...) Mit diesen Titeln war immer Ehre, aber, wie ihr wisst, niemals reale Entscheidungskompetenz verbunden." (Alexander Wrabetz in einer Mail an Mitbewerber Thomas Prantner und Roland Weißmann)

"Vielleicht wäre es zielführender, deine eigene Leistungsbilanz als ORF-1-Chefin in den Vordergrund zu stellen, anstatt die erfolgreiche Arbeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus anderen Konzernbereichen zu kritisieren." (Die ORF-III-Führung rund um Peter Schöber und Eva Schindlauer ist verärgert über Totzauers Aussagen zu ORF III und bezeichnen diese als "befremdlich, um nicht zu sagen rufschädigend")

INFORMATIONSDIREKTION

"Information ist unser sensibelstes Ressort, darum muss es beim Generaldirektor angedockt sein. Das ist Chefsache." (Roland Weißmann bei einer internen ORF-Präsentation)

"Vielleicht ist die Generaldirektion in der Situation, ein Gesetz zu verhandeln. Gleichzeitig könnte ein äußerst unangenehmer Untersuchungsausschuss im Gange sein. Ich halte das in Hinblick auf unsere Glaubwürdigkeit als schwierige Situation." (Lisa Totzauer warb bei einem "NEOS Lab Talk" für ihre Idee, künftig Generaldirektion und Informationsdirektion zu trennen)

NEWSROOM-FÜHRUNG

"Wurscht, wie die Wahl ausgeht, das ist umzusetzen, alles andere kostet Geld und Motivation". (Alexander Wrabetz unterstreicht im Betriebsratshearing, dass er noch in seiner Amtszeit bis Jahresende die Führung und Ressortleitungen im neuen Newsroom bestellen wird.

(APA, red, 9.8.2021)



Die Presse

30. September 2021

Warum wir uns hohe CO₂-Steuern leisten sollten

→ <https://www.diepresse.com/6041228/warum-wir-uns-hohe-co2-steuern-leisten-sollten>

Warum wir uns hohe CO₂-Steuern leisten sollten



Derzeit sind Autos auch dann teuer, wenn sie stehen und gar kein CO₂ emittieren.
Stringer / AP / picturedesk.com

Die CO₂-Preise, die derzeit in Österreich und Europa diskutiert werden, genügen nicht, um die EU-Klimaziele zu erfüllen. Auch deshalb liebäugeln manche Politiker mit Verboten. Aber es geht auch anders. Mit dem richtigen CO₂-Preis.

Wien. Vor wenigen Tagen ließ VW-Chef **Herbert Diess** aufhorchen: Die neue deutsche Regierung solle den **Preis für eine Tonne CO₂ viel höher ansetzen** als bisher geplant. Schon in zwei Jahren müsse jede emittierte Tonne 65 statt 45 Euro kosten, sagte der Chef von Europas größtem Autohersteller.

Meinungen wie diese werden auch in Österreich derzeit besonders aufmerksam verfolgt. Die türkis-grüne Koalition will die geplante ökologische Steuerreform in den kommenden Wochen finalisieren. Gut möglich, dass sich Wien dabei (wieder einmal) am großen deutschen Nachbarn orientiert. Doch selbst wenn die Regierung Berlin übertrumpft und einen CO₂-Preis einführt, wie ihn Diess fordert, wäre das deutlich zu wenig, warnt der renommierte Energieökonom Kurt Kratena.



15. Oktober 2021

2022 nur 22 Euro Entlastung durch Steuerreform

→ <https://orf.at/stories/3232796/>

news  ORF.at

NEOS: 2022 nur 22 Euro Entlastung durch Steuerreform

15. Oktober 2021, 6.58 Uhr Teilen 

NEOS übt Kritik an der Steuerreform von ÖVP und Grünen, die diese als größte der Geschichte titulierte haben. Die Reform bringe nicht die Entlastung, die die Regierungsparteien versprechen.

Berechnungen der Parteiakademie NEOS Lab hätten ergeben, dass die durchschnittliche Steuerentlastung im kommenden Jahr nur 22 Euro im Monat betrage. Budgetsprecherin Karin Doppelbauer kritisierte gegenüber der APA, dass auch die Steuer- und Abgabenquote auf Rekordniveau bleibe.

„Was im kommenden Jahr effektiv in den Geldbörseln der Steuerzahler und Steuerzahlerinnen übrig bleibt, ist nur ein kleiner Teil von dem, was in den letzten Jahren durch die kalte Progression aufgefressen wurde. Eine Steuerreform, die nicht endlich diese Inflationssteuer abschafft, ist keine echte Steuerreform. Auch die hohen Lohnnebenkosten werden von Schwarz-Grün wieder nicht gesenkt. Das ist gefährlich für den Standort Österreich“, so Doppelbauer.

red, ORF.at/Agenturen



Salzburger Nachrichten

10. November 2021

Hohe Testkosten, mäßiger Impferfolg

→ <https://www.sn.at/politik/innenpolitik/hohe-testkosten-maessiger-impferfolg-112238287>

SN PLUS INNENPOLITIK

Hohe Testkosten, mäßiger Impferfolg

von
MARIA
ZIMMERMANN

Mittwoch
10. November 2021
19:45 Uhr

[f](#) [t](#) [in](#) [x](#) [e](#)

1 Kommentar

Artikel drucken

Österreich gibt für das Testen Milliarden aus. Fehlt dadurch der Anreiz für das Impfen?



Bild: SN.WWW.PICTUREDESK.COM

In keinem europäischen Land - mit Ausnahme von Zypern - wird im Verhältnis zur Einwohnerzahl mehr auf Corona getestet als in Österreich: 101,4 Millionen Tests wurden laut AGES (Stand Mittwoch in der Früh) seit Beginn der Pandemie durchgeführt. 26,5 Millionen davon waren die verlässlichen PCR-Tests, die mittlerweile österreichweit ausgerollt werden sollen, um den Überblick über die von der Delta-Variante getriebene vierte Welle nicht ganz zu verlieren.

Hinzu kommen 18,5 Millionen Tests, die in Apotheken gemacht wurden (davon nicht ...



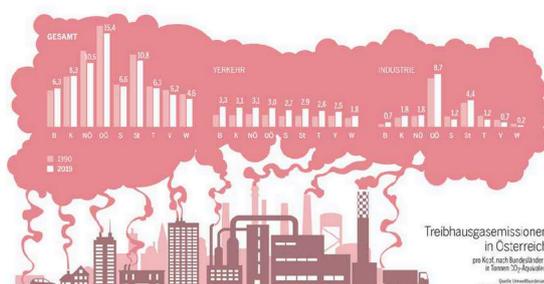
Die Presse

17. November 2021

Österreichs ungleiche Klimakrise

→ <https://www.diepresse.com/6061984/oesterreichs-ungleiche-klimakrise>

Österreichs ungleiche Klimakrise



Nicht alle neun Bundesländer können 2040 klimaneutral sein. Industrie und Tanktouristen verzerren die regionalen CO₂-Bilanzen. Mehr Bahn und Windräder reichen oftmals nicht aus.

Wien. Der große Klimagipfel von Glasgow ist vorbei. Notorische CO₂-Emittenten und reformunwillige Staaten dürfen den medialen Pranger wieder für eine Weile verlassen. Den großen Spielverderber gab zuletzt Indien, das sich partout nicht darauf festnageln ließ, künftig keinerlei Kohle mehr zu verbrennen. Doch was im Großen beendet ist, geht im Kleinen weiter: Wie aktuelle Zahlen des Umweltbundesamtes zeigen, sind auch in Österreich die Klima-Ambitionen und Emissionen zwischen den neun Bundesländern sehr ungleich verteilt.

Blickt man etwa auf den Treibhausgas-Ausstoß pro Kopf, dann sind die Wiener und Vorarlberger mit rund fünf Tonnen CO₂-Äquivalent im Jahr am klimaschonendsten unterwegs. Der durchschnittliche Oberösterreicher verursacht hingegen - statistisch gesehen - drei Mal so viele Treibhausgase und lebt damit so umweltschädlich wie ein US-Amerikaner (siehe Grafik).



Der Standard

8. Dezember 2021

Pensionisten verzeichneten im Krisenjahr 2020 größtes Einkommensplus

→ <https://www.derstandard.at/story/2000131749899/pensionisten-verzeichneten-im-krisenjahr-2020-groesstes-einkommensplus>

AUSWERTUNG

Pensionisten verzeichneten im Krisenjahr 2020 größtes Einkommensplus

In Gastronomie und Tourismus sanken die Einkommen trotz Steuerreform. Ein sattes Einkommensplus verzeichneten 2020 auch Mitarbeiter der Kammern

8. Dezember 2021, 14:00, 451 Postings



Im Krisenjahr 2020 stiegen die Einkommen von Pensionisten am stärksten an.

Foto: imago images / Joko

Wien – Behördliche Schließungen, Reisebeschränkungen, Homeoffice, Ausgangssperren: Das Coronajahr 2020 war geprägt von Maßnahmen, die viele Branchen zeitweise völlig erlahmen ließen. Und auch wer am Höhepunkt der Infektionswellen arbeitete, tat dies oft von Zuhause aus oder unter ganz neuen Rahmenbedingungen. Welche Branchen besonders hart von der Coronapandemie getroffen wurden, zeigt auch ein Blick in die Einkommensstatistik 2020: Mitarbeiter der Gastronomie und Beherbergung verdienten 2020 netto rund 2,4 Prozent weniger als im letzten Vorkrisenjahr. In der Unterhaltungs- und Kunstbranche gingen die mittleren Nettoeinkommen um 0,6 Prozent zurück.

Am anderen Ende des Spektrums liegt laut einer Auswertung des Neos Lab eine Gruppe, deren Einkommen von den Unwägbarkeiten der Pandemie ganz unberührt blieb. Den größten Einkommenszuwachs verzeichneten im Vorjahr die Pensionisten, und zwar mit einem Plus von 8,4 Prozent gegenüber 2019. Beamte im Ruhestand bekamen 2020 netto um 3,3 Prozent mehr als im Vorkrisenjahr.

Viele Gründe

Wobei das kräftige Plus bei den Pensionen freilich einem Zusammenspiel mehrerer Faktoren entspringt. Bereits im Herbst 2019 war eine relativ kräftige Anhebung der Pensionen für das Jahr 2020 beschlossen worden. Die damalige Türkis-blaue Koalition hatte sich auf eine Anpassung der Pensionen bis 1111 Euro um 3,6 Prozent geeinigt. Für Pensionen zwischen 1112 und 2500 Euro gab es eine Einschleifregelung und ab 2500 Euro Monatspension lag das Plus bei 1,8 Prozent.

Die Ausgleichszulagen wurden um 3,6 Prozent erhöht, wobei es für Personen mit langer Versicherungsdauer noch eine zusätzliche Erhöhung gab. Dazu kam noch ein erleichterter Zugang in die Frühpension nach langer Versicherungsdauer. Und: Pensionisten profitierten genauso von der Senkung des Einkommenssteuersatzes wie Mitarbeiter in anderen Branchen.

Öffentliche Hand als Arbeitgeber

Überhaupt: Wer sein Einkommen 2020 von der öffentlichen Hand überwiesen bekam, konnte im Pandemiejahr eher mit einem kräftigeren Einkommensplus rechnen als Menschen, die in der Privatwirtschaft ihr Geld verdienten. Das trifft auf Pensionierte zu sowie auf die Mitarbeiter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen, also die Kammern. Sie bekamen 2020 netto im Mittel 5,6 Prozent mehr als im Jahr zuvor, auch die öffentliche Verwaltung schneidet mit 3,5 Prozent Zuwachs besser ab als viele Branchen.

Wobei das Einkommensplus bei Vertragsbediensteten mit rund 3,6 Prozent deutlich höher ausfiel als der Zuwachs bei Beamten. Letztere bekamen 2020 im Mittel 2,4 Prozent mehr als 2019. Beamte verdienen freilich besser als Vertragsbedienstete, das jährliche Medianeinkommen ist netto um rund 10.000 Euro höher.

Kritik von Neos

„Die Erwerbstätigen, denen der Wind des Marktes um die Nase pfeift, büßen für die Krise, während Pensionen steigen. Das hat mit Generationenvertrag nichts zu tun. Wir brauchen eine echte Entlastung, damit sich nicht nur die Mitarbeiter der Kammern über starke Einkommenszuwächse freuen dürfen“, sagte Neos-Wirtschaftssprecher Gerald Loacker.

Das Medianeinkommen aller Arbeitnehmer stieg 2020 laut Neos Lab um 2,9 Prozent. Überdurchschnittlich waren die Zuwächse auch im Bau mit 3,3 Prozent und im Grundstücks- und Wohnungswesen mit 3,6 Prozent. Im Handel stiegen die mittleren Nettoeinkommen mit 1,8 Prozent nur geringfügig stärker als die Inflation, die 2020 1,4 Prozent betrug. In der Warenproduktion stiegen die Einkommen um 0,9 Prozent und im Verkehrssektor um 1,4 Prozent. (luis, 8.12.2021)



Die Presse

22. Dezember 2021

Arbeiterquelle Osteuropa versiegt

→ <https://www.diepresse.com/6077114/arbeiterquelle-osteuropa-versiegt>

Arbeiterquelle Osteuropa versiegt

Die EU-Osterweiterung legte für Firmen in Österreich ein schier unerschöpfliches Potenzial an Arbeitskräften frei. Doch die Arbeit in Österreich wird für Migranten unattraktiver.

Der Ungar als Kellner oder Koch gehört zu Österreich wie die Verkäuferin aus Deutschland, der Elektriker aus Polen und die Pflegerin aus Rumänien. Von 3,85 Millionen unselbstständig Beschäftigten haben 871.000 keine österreichische Staatsbürgerschaft. Die größte Gruppe sind die Deutschen, gefolgt von Ungarn und Rumänen. So manche Branche würde ohne Ausländer regelrecht kollabieren: Im Tourismus beispielsweise ist jede zweite Stelle mit einem Ausländer besetzt.

Nach den EU-Osterweiterungen 2004 und 2007 ließ sich Österreich je sieben Jahre Zeit, den Arbeitsmarkt für die neuen EU-Bürger zu öffnen. Dann aber wurden die jungen EU-Länder zu einem schier unerschöpflichen Quell für Unternehmen. Sie bekamen Arbeitskräfte, die grosso modo besser ausgebildet waren als jene, die in Österreich verfügbar waren. Und auch bereit waren, für teilweise weniger Geld oder zu schlechteren Konditionen zu arbeiten.



Wiener Zeitung

28. Dezember 2021

Jeder Zweite bleibt lange beschäftigungslos

→ <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/wien-politik/2132736-Jeder-Zweite-bleibt-lange-beschaeftigungslos.html>

ARBEITSMARKT

Jeder Zweite bleibt lange beschäftigungslos

16

1

▪ Das Missverhältnis am Arbeitsmarkt ist in Wien besonders stark ausgeprägt.

vom 28.12.2021, 17:23 Uhr | Update: 28.12.2021, 17:31 Uhr



Viele Wiener Köche finden in der Bundeshauptstadt keine Arbeit. In Westösterreich werden hingegen Köche gesucht.
© apa / Johann Groder

Empfehlen 16 Kommentieren 1 Teilen f t e mit Bild o ohne Bild

Für zigtausende Menschen war das Weihnachtsfest dadurch getrübt, dass sie derzeit keine Beschäftigung haben. In Wien ist nicht nur die Arbeitslosenrate im Bundesländervergleich hoch. Erschwerend kommt vor allem dazu, dass in der Bundeshauptstadt der Anteil der Langzeitbeschäftigungslosen am höchsten ist. Je länger jemand keinen neuen Job findet, umso schwieriger wird die Arbeitssuche. In Wien liegt der Anteil an Langzeitbeschäftigungslosen mit 52,6 Prozent bei mehr als der Hälfte aller Arbeitslosen der Stadt, so die Daten des Arbeitsmarktservice (AMS) vom Oktober 2021.

K Karl Ettinger
Redakteur

Mehr zu diesem Thema

 "Impulspakete" und Rückkehr zur Budgetdisziplin
28.12.2021 5 3

Das Neos Lab, die Akademie der pinken Partei, die seit Herbst 2020 in Wien Koalitionspartner der SPÖ ist, macht in einer Spezialanalyse zum Mangel an Fachkräften in Österreich, die der "Wiener Zeitung" vorliegt, auf dieses Problem und insgesamt auf die weitreichenden regionalen Unterschiede auf dem Arbeitsmarkt aufmerksam. Neos Lab liefert gleichzeitig Vorschläge zur Behebung der Misere des Facharbeitermangels, die teils auf Ablehnung des Koalitionspartners SPÖ stoßen werden. Neben niedrigeren Steuern und der verstärkten Nutzung des Potenzials älterer Menschen werden vor allem Maßnahmen zur Steigerung der Mobilität von Arbeitnehmern und Anreize nach internationalen Vorbildern angeregt. Einer der Vorschläge zielt auf ein degressives System beim Arbeitslosengeld, bei dem - vereinfacht ausgedrückt - die Leistung zunächst höher ausfällt, mit der Dauer der Arbeitslosigkeit aber gesenkt wird. Damit steigt der Druck, einen neuen Job anzunehmen. Gewerkschaft und SPÖ fordern hingegen ein höheres Arbeitslosengeld als bisher. Auf Bundesebene berät der von der ÖVP gestellte Arbeitsminister Martin Kocher mit dem grünen Koalitionspartner, Sozialpartnern und Experten im ersten Quartal 2022 über ein Reformpaket für den Arbeitsmarkt, bei dem es auch um diese Themen gehen wird.

Als langzeitarbeitslos gilt jemand, der länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet ist. Die Langzeitbeschäftigungslosigkeit betrifft einen größeren Personenkreis als die Langezeitarbeitslosigkeit, weil darin nicht nur Arbeitslose und Schulungsteilnehmer einbezogen werden, sondern auch Beschäftigte, deren Dienstverhältnis bereits innerhalb von zwei Monaten wieder aufgelöst wurde. Es gehören somit jene Personen dazu, die besondere Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt haben.

Stellen in Wien schnell nachbesetzt

Neos Lab hat dafür AMS-Daten vom Oktober dieses Jahres herangezogen. Den 52,6 Prozent Langzeitbeschäftigungslosen in Wien standen in Tirol, dem Bundesland mit dem niedrigsten Anteil, 18,5 Prozent gegenüber, in Salzburg waren es 24,4 Prozent. Auch die beiden anderen Bundesländer in der Ostregion schnitten im Vergleich besser ab. Niederösterreich verzeichnete einen Anteil von 43,5 Prozent Langzeitbeschäftigungsloser, in Burgenland lag der Anteil bei 45,4 Prozent.

Im Vergleich mit den vergangenen fünf Jahren dauert es im Durchschnitt auch länger, bis eine beim AMS als frei gemeldete Stelle mit einem Arbeitnehmer nachbesetzt werden kann. Im November dieses Jahres dauerte es demnach in jedem Bundesland zumindest 50 Tage, bis eine Stelle neu besetzt werden konnte. In Wien geht es mit 52 Tagen sogar am zweischnellsten mit der Nachbesetzung nach Tirol mit 51 Tagen. Zum Vergleich: Im Industrie-Bundesland Oberösterreich mussten Unternehmen im Durchschnitt im November 98 Tage lang warten, bis sie einen Mitarbeiter einstellen konnten. Damit dauerte es fast doppelt so lange wie in der Bundeshauptstadt.

Gemessen am November 2016 hat sich die Lage naturgemäß durch die seit März 2020 andauernde Corona-Pandemie deutlich verschlechtert. In der Bundeshauptstadt dauerte es damals im Durchschnitt 25 Tage, bis eine freie Stelle nachbesetzt werden konnte, mittlerweile dauert es gut doppelt so lang. In Oberösterreich war die Situation schon damals schwierig mit einer Dauer von im Schnitt 55 Tagen, also bereits länger als zuletzt in Wien.

Schon in den vergangenen Monaten wurde daher von Seite der Bundesregierung wie auch von Experten das Ziel ausgerufen, die Mobilität von Arbeitskräften innerhalb von Österreich zu erhöhen. So sollten etwa Köche, für die es in Wiener Restaurants keine Arbeit gibt, Stellen in Tourismusbetrieben in Westösterreich annehmen, wo Köche dringend gesucht werden. Von Wirtschaftsseite kam dabei auch die Forderung nach einer Verschärfung der Zumutbarkeitsbestimmungen, damit Arbeitslose schneller auch Stellen in anderen Bundesländern annehmen müssen, was von der SPÖ und den Gewerkschaften angesichts der hohen Arbeitslosenrate und Sanktionen wegen Verweigerung der Arbeitsaufnahme umgehend heftig kritisiert worden ist.

Übersiedlungsprämie kaum genutzt

In dem Papier von Neos Lab findet sich konkret dazu die Anregung, die Mobilität zu erhöhen. Bisherige Förderschienen hätten nur "bescheidene Ergebnisse" gebracht. So sei die Übersiedlungsprämie mit einer Förderung bis zu 4.632 Euro in den Jahren von 2008 bis 2016 nur von einigen hundert Beschäftigten in Anspruch genommen worden. Von immerhin 2.000 bis 4.000 Personen pro Jahr wird die Entfernungsbeihilfe in Anspruch genommen, mit der maximal zwei Jahre lang Pendler- und Mietkosten gefördert werden. Wichtig sei, die Programme erstmals einer wissenschaftlichen Evaluierung zu unterziehen, heißt es in der Analyse. Außerdem müsse man sich an internationalen Vorzeige-Beispielen orientieren.

Inhalt:
Lukas Sustala

Design:
Andreas Pohancenik

ZVR-Zahl: 878481031

Impressum

NEOS Lab

Neubaugasse 64–66

1070 Wien

T +43 (0)664 88782448

E lab@neos.eu

 /lab.neos.eu

lab.neos.eu

